Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, 30. November 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang.— Nr. 282.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Werthvoller Schiffsfund.

Kansas City, Mo., 30. Nov. Anfangs des Jahres 1864, im Bürgerkriege, wurde der Dampfer „John T. Bassington“ im Missouri unweit Rockport, Mo., zum Sinken gebracht. Es war ein großes Regierungsboot und wurde damals verwendet, um Vorräthe an Unionssoldaten nach entlegenen Posten zu befördern. „Bill“ Andersons Guerilla-Schaar brachte das Boot zum Sinken, und von den 40 oder 50 Insassen blieb keiner am Leben. Schon viele Expeditionen haben sich gebildet, und große Summen sind daran gewendet worden, das Boot zu finden, zumal sich eine bedeutende Menge Gold auf demselben befand. Doch blieben alle Versuche vergebens. Neuerdings machten Eisenbahncontractoren, die mit großartigen Sprengungen am Ufer beschäftigt waren, ein Loch in eine Sandbank, etwa 100 Yards draußen im Strom. Dabei wurde unerwarteterweise der Rumpf jenes Dampfers entdeckt. Man fand darin ein Fäßchen und viele Kistchen Gold, sowie ein Halbdutzend Skelette und eine Mumie. Heute wird noch der hintere Theil des Schiffsrumpfes durchsucht werden, und man erwartet dort noch mehr Gold, sowie auch Whisky und Waffen.

Ohio wählte republikanisch.

Columbus, O., 30. Nov. Amtlich wird verkündet, daß im Staat Ohio bei den jüngsten Wahlen Harrison eine Pluralität von 1072 Stimmen über Cleveland erhalten hat. S. M. Taylor, der republikanische Candidat für das Staatssecretärsamt, hat 1029 Stimmen Pluralität bekommen. Das vollständige Präsidentschaftsvotum ist folgendes: Harrison 405,187 Stimmen, Cleveland 404,115, Bidwell (Proh.) 26,012, Weaver (Volkspartei) 14,852.

Der Brandstiftung beschuldigt.

Cincinnati, 30. Nov. Heute früh um 2 Uhr wurde im Grocerieladen des Salomon Levi, 572½ Elmstr., Feuer entdeckt. Der Feuerwehr gelang es mit großer Schwierigkeit, aus dem Gebäude 60 Personen zu retten, welche dort schliefen. Das Feuer war ein sehr gefährliches. Nachdem die Flammen gelöscht waren, stellte man eine Untersuchung an, welche ein verblüffendes Ergebniß lieferte. Zu später Stunde gestern Abend ging Frau Levi von Hause weg und auf einen Ball; ihre Tochter wurde der Laden überlassen; diese ging gegen 9 Uhr fort, nachdem sie offenbar sorgfältige Vorbereitungen getroffen hatte, um das Haus niederzubrennen.

Man fand in Schubladen und anderwärts Abfälle, die mit Petroleum getränkt waren, und brennende Kerzen waren so angebracht, daß alle diese Abfälle in Brand gerathen mußten, sobald die Kerzen weit genug heruntergebrannt waren. Daß der Plan nicht vollständig gelang, ist nur dem ungemein raschen Eingreifen der Polizei und Feuerwehr zu verdanken. Die Tochter hat sich unsichtbar gemacht, aber die Mutter wurde in Haft genommen.

† Harrisons Schwiegervater †

Washington, 30. Nov. Rev. Dr. Scott, der Schwiegervater des Präsidenten Harrison, ist gestern Nachmittag um 4.10 Uhr gestorben. (Er wurde am 22. Juni 1800 in Beaver-County, Va., geboren, befand sich also in seinem 92. Lebensjahre.) Der Präsident und seine Familie sind durch den Todesfall tief erschüttert. Das Weiße Haus war gestern allen Besuchern verschlossen, und auch die halbwöchentliche Cabinetssitzung fiel weg.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Sarrento von Hamburg; Wyoming von Liverpool; Spain von London; City of New York von Liverpool.

Baltimore: Braunschweig von Bremen (mit 900 Passagieren, von denen die meisten Einwanderer sind. Keine Krankheitsfälle an Bord.)

Liverpool: City of Paris und Nevada von New York.

Genua: Kaiser Wilhelm von New York.

Bremen: Havel und Salier von New York.

Abgegangen:

New York: Egyptian Monarch nach London; City of Para nach Colon (mit dem Gesandten Patrick Egan, welcher nach Chile zurückkehrt.)

Auf Empfehlung des Bundes-Generalarztes Wyman hin werden während der Wintermonate die strengen Verordnungen, die wegen der Choleragefahr erlassen wurden, abgeändert. Danach können jetzt alle Schiffe von auswärtigen Häfen, ob sie nun Einwanderer an Bord haben oder nicht, unmittelbar an die örtliche Quarantäne in Philadelphia oder Baltimore gehen, ohne sich an der Bundes-Quarantäne bei dem Delaware Breakwater oder dem Cap Charles einer Untersuchung zu unterziehen. Vorher wurde dies nur Fahrzeugen gestattet, welche keine Einwanderer an Bord hatten.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; südöstliche Winde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

275 Umgekommene!

New York, 30. Nov. Hierher wird gemeldet, daß der japanische Kreuzer „Sheshinarukan“ mit dem britischen Dampfer „Ravenna“ in den polynesischen Gewässern zusammengestoßen und untergegangen sei.

Der Dampfer war von Frankreich nach Japan bestimmt. Die ganze Mannschaft, 275 Köpfe, ist umgekommen.

Expreßraub.

Dwight, Jll., 30. Nov. Am hellen Tag wurde gestern auf der Illinois-, Jowa- & Indiana-Bahn, zwischen den Stationen Dwight und Buda, ein Expreßpacket mit $2000 entwendet, das sich unter der Obhut der „United States Expreß Co.“ befand. Dasselbe wurde aus der Spinde genommen, und der Räuber hatte offenbar einen für dieselbe passenden Schlüssel gehabt.

Bahnunglück.

Milford, Mich., 30. Nov. Auf der Flint & Pere Marquette-Bahn entgleiste heute früh ein Güterzug nördlich von hier. 18 Waggons stürzten in den Graben, und ihr ganzer Inhalt wurde ruinirt. Doch ist kein Menschenleben zu beklagen.

Das Mormonen-Kircheneigenthum.

Salt Lake, Utah, 30. Nov. Im Proceß der Ver. Staaten gegen die Mormonenkirche trug kürzlich die Kirche einen Sieg davon, indem das Gericht entschied, daß ihr das Eigenthum, welches ihr durch frühere Entscheidungen genommen worden war, wieder zurückerstattet werden müsse, einschließlich des beweglichen Eigenthums.

Gegen diese Entscheidung ist eine Berufung angemeldet worden. Die Mormonen haben jetzt Bittschriften in Umlauf gesetzt, worin der Generalanwalt darum ersucht wird, die Verhandlung dieser Appellation nicht zu übereilen. Das Geld ist gegenwärtig unter den Banken unserer Stadt vertheilt und diese haben bis auf eine gleichfalls die besagte Petition durch Unterschrift gutgeheißen.

Ausland.

Der Panama-Schwindel.

Paris, 30. Nov. Der Abgeordneten-Ausschuß, welcher den Panamacanal-Schwindel, resp. die Anschuldigungen betreffs Bestechung von Abgeordneten und Ministern, untersucht, hat gestern Nachmittag eine Anzahl Zeugen vernommen, ohne jedoch bis jetzt bestimmte Anhaltspunkte erlangen zu können. Gestern Abend hieß es, die Staatsanwälte hätten sich geweigert, dem Untersuchungsausschuß der Abgeordneten die auf die Processirung der Panamacanal-Directoren bezüglichen Acten vorzulegen, da dies dem üblichen Gerichtsverfahren widerstrebe, und auch der Vertheidiger der Angeklagten dagegen sei. Diese Nachricht steigerte noch die Aufregung unter den Abgeordneten.

Charles de Lesseps, der Vicepräsident des Directorenrathes der Panamagesellschaft, und die Directoren Marius Fontanes und Baron Cotta haben sich geweigert, dem Abgeordneten-Ausschuß irgend welche Aussagen zu machen. Dr. Lesseps und Cotta sind übrigens gegenwärtig nicht in Paris.

Paris, 30. Nov. Die Verwandten des verstorbenen Barons de Reinach widersetzen sich zwar der Ausgrabung seiner Leiche, wollen aber den Behörden keinen ernstlichen Widerstand leisten, wenn diese auf einer Leichen-Untersuchung bestehen sollten. Sie sagen übrigens schon jetzt, wenn man auch Gift in dem Leichnam finden sollte, so würde das nichts beweisen, denn der Baron habe gewohnheitsmäßig Versuche mit Giften angestellt. Das Publikum interessirt sich weniger für den Leichnam, als für die Papiere des Barons, und einige der wichtigsten dieser Papiere sollen verschwunden sein!

Unter den Abgeordneten, welche der Bestechung in Verbindung mit dieser Angelegenheit beschuldigt sind, haben wenigstens viele offenbar ein sehr schlechtes Gewissen.

Was den alten Lesseps betrifft, so hat die öffentliche Meinung noch immer Sympathie mit ihm, billigt aber das Vorgehen der Regierung gegen seine Kumpane vollkommen. Selbst diejenigen, welche noch das Meiste von Lesseps halten, sagen, er habe Alles im rosigsten Lichte gesehen und dadurch auch viele Andere irregeführt.

Man ist gespannt darauf, ob Ricard wieder in das neue Ministerium eintreten wird. Die Meisten halten das für unmöglich, da Präsident Carnot ebenso entschieden gegen die Verfolgung in der Panama-Angelegenheit war, wie Loubet, de Freycinet, Ribot und Rouvier.

Die Clericalen frohlocken über den Sturz Ricards, namentlich wegen dessen schroffen Vorgehens gegen den Erzbischof von Avignon und gegen die Bischöfe von Nimes, Montpellier, Valence und Vivier für ihre Adresse an die katholischen Wähler im vergangenen April. Präsident Carnot soll ganz außer sich über die Sachlage sein. Vielleicht trägt die jetzige Gestaltung der Dinge dazu bei, Constans' Aussichten auf die Präsidentschaft zu verstärken.

Kränkung der französischen Republik.

Wien, 30. Nov. Ein Mitglied des Reichsrathes soll in einer Sitzung die französische Republik eine Republik von Dieben und Schwindlern genannt haben. Er wurde vom Vorsitzer dafür zur Ordnung gerufen. Wahrscheinlich wird die französische Regierung aber noch besondere Rechenschaft für diese Beleidigung fordern.

Krieg im Kleinen.

Berlin, 30. Nov. An der deutsch-russischen Grenze ist wieder eine Reiberei zwischen preußischen Gendarmen und russischen Grenzsoldaten vorgekommen. Hermann Steinke wurde beim Dorfe Rija, in der Nähe der russischen Grenze, von russischen Soldaten gepackt, welche ihn über die Grenze zu ziehen suchten. Auf sein Hilfegeschrei kamen preußische Gendarmen, verlangten erst erfolglos die Freilassung Steinkes und feuerten schließlich auf die Russen, welche das Feuer erwiderten. Verletzt wurde Niemand und Steinke entkam in dem Wirrwar.

Verseichung der Elbe.

Hamburg, 30. Nov. Gegenwärtig ist der Wasserstand der Elbe ein ungewöhnlich niedriger, und 5 Dampfer sitzen hier fest.

An der deutschen Grenze bedurft!

London, 30. Nov. Dem "Daily Telegraph" wird von seinem St. Petersburger Correspondenten gemeldet, daß drei Dragonerregimenter vom Kaukasus nach der deutschen Grenze verlegt worden seien.

Telegraphische Notizen.

— Zur weiteren Erhöhung ihrer Einnahmen will die russische Regierung von allen vom Militärdienst befreiten Personen eine Steuer von drei Rubeln erheben.

— Die russische Regierung hat beschlossen, die Steuern auf Spirituosen und Naphta zu erhöhen, um das Deficit in der Steuereinnahme auszugleichen. Einem Beschlusse des russischen Staatsraths zufolge, soll auch der Eingangszoll auf Baumwolle erhöht, und derselbe ausschließlich in Gold bezahlt werden.

— Einen unangenehmen Auftritt gab es in dem Städtchen Waal bei Budapest. Der Pfarrer in der Kirche forderte nach Beendigung einer Predigt den Organisten auf, der Königin Elisabeth von Oesterreich zu Ehren — die bekanntlich auch Königin von Ungarn ist — das Lied „Gott erhalte die Königin“ zu spielen. Der Organist, ein begeisterter Anhänger Kossuths, erwiderte dem Pfarrer, er habe augenblicklich nicht die Noten zu dem Liede da; worauf der Pfarrer ihn einen Verräther schalt. Die Gemeindemitglieder jedoch stellten sich auf die Seite des Organisten und verließen in demonstrativer Weise sämmtlich die Kirche.

— In Durham, England, wurden William Gordon und Ernst Nortbrooke, beides Mitglieder hocharistokratischer Familien, wegen Schwindels zu je ein Jahr Gefängniß nebst Zwangsarbeit verurtheilt. Sie hatten eine Million Exemplare eines Blättchens verbreitet, worin für die Auflösung eines darin enthaltenen Räthsels eine bedeutende Geldsumme versprochen war. Als nun die Zeit der Veröffentlichung der Namen der Errather gekommen war, zogen sich die Schwindler dadurch aus der Schlinge, daß sie bekannt machten, Jeder Derjenigen, welche sich um den Preis bewarben, habe das Räthsel errathen, infolge dessen würde, wenn die als Preis ausgesetzte Summe vertheilt würde, auf den einzelnen so gut wie gar nichts kommen.

— Zu New York hielten die östlichen und westlichen Agenten für Anthracitkohlen eine Sitzung ab und beschlossen, die Kohlenpreise für den Monat December nicht zu verändern.

— In Columbus, O., sucht man vergeblich nach einem Unbekannten, welcher seit länger, als einem Jahre, Kühe und Pferde von reichen Leuten in der Broadstr. tödtete oder so scheußlich verstümmelte, daß sie getödtet werden mußten.

— Alle Gerüchte über die Erkrankung des Finanzkaisers Jay Gould werden von New York aus als falsch bezeichnet.

— Der verstorbene Millionär W. G. Jordan in Cleveland, O., hat der Stadt testamentarisch seinen Privatpark vermacht, welcher 120 Acres groß ist und einen Werth von $1,000,000 hat.

— Zu Long Branch, N. J., hat ein orkanartiger Sturm beträchtliche Verheerungen angerichtet. Namentlich sind die Straßen in der Nähe des Strandes schlimm mitgenommen worden.

— In Scales Mound, westlich von Rockford, Jll., rannte gestern ein Personenzug auf der Illinois-Centralbahn in das hintere Ende eines Güterzuges; 12 Wagen wurden vom Geleise geworfen und verbrannten in dem sofort ausgebrochenen Feuer. Indeß wurde Niemand getödtet oder verletzt.

— Zwei freche Raubgesellen kamen gestern Nachmittag in die „Farmers National Bank“ zu Allentown, N. J., und beraubten den Kassirer mit vorgehaltenem Revolver um $2000. Später wurden die Räuber eingefangen und ihnen ihr Raub wieder abgenommen.

— Präsident Harrison soll beabsichtigen, nach Beendigung seines Amtstermins, im nächsten Sommer oder Herbst eine längere Reise nach Europa zu machen, die Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse in den großen Fabrikcentren zu studiren und nach seiner Rückkehr ein Buch über die Zollfrage zu schreiben.

— Die bekannte David G. Jüngling'sche Brauerei in New-York soll sich in bedenklichen financiellen Schwierigkeiten befinden. Auf erste Hypotheken zum Betrage von einer Million Dollars oder mehr, welche am 1. October fällig wurden, sind seit einem halben Jahre keine Zinsen mehr bezahlt worden; auch sind keine Fonds zur Deckung weiterer Verpflichtungen vorhanden.

Mord-Proceß.

Gattinmörder Patrick Hurst vor den Geschworenen.

In Richter Bakers Gericht hat der Proceß gegen den des Gattinmordes angeklagten Patrick Hurst begonnen.

Hurst, ein schon bejahrter Mann, hat am 5. Februar seine Frau mit einem großen Messer auf eine wahrhaft entsetzliche Weise ermordet. Dr. Hektoen fand an der Leiche nicht weniger als 40 Wunden, wovon mindestens zehn unbedingt tödtlich waren. Hurst hat sich unmittelbar nach der That selbst der Polizei gestellt.

Als erster Zeuge wurde heute der älteste Sohn der Ermordeten und des Angeklagten vernommen. Derselbe sagte aus, sein Vater habe seit Langem sich so sonderbar benommen, daß schon früher bei seinen Angehörigen der Verdacht aufgestiegen ist, daß er geistesgestört sei. An dem Tage des Mordes sei er sehr früh aufgestanden und stundenlang in der Wohnung auf und abgegangen.

Der Zeuge wird vom Staatsanwalt einem eingehenden Kreuzverhör unterzogen, welches um 12 Uhr bis zum Nachmittag vertagt wurde.

In's Leben zurückgerufen.

An anderer Stelle ist berichtet, daß Frau Carrie Richardson und ihre Tochter Mabel bewußtlos in ihrer Wohnung, 3440 Vincennes Ave., aufgefunden worden seien und die Aerzte wenig Hoffnung auf ihr Wiederaufkommen hätten. Den rastlosen Bemühungen ist es indessen gelungen, Beide wieder in's Leben zurückzurufen, doch schwebt Frau Richardson wenigstens immer noch in allerernstester Gefahr.

Als Mabel soweit hergestellt war, daß sie sprechen konnte, sagte sie, ihre Mutter habe ihr am Montag Abend eine Medizin eingegeben, obgleich sie gar nicht krank gewesen sei. Durch diese Aussage wurden die Aerzte noch mehr in ihrer Ansicht bestärkt, daß beide Gift genommen haben. Frau Richardson hat also aller Wahrscheinlichkeit nach Mord und Selbstmord begehen wollen.

Ein schlauer Plan vereitelt.

Mary Dunbery, Harry Burns, Michael Shevlin und Albert Carberry standen heute vor Richter Eberhardt unter der Anklage der Fälschung. Das Mädchen hatte gestern eine auf die Namen des Richters James Dooley und des Ald. Joe Bidwell gefälschte Bürgschaft in die Maxwell Str. Station gebracht.

Sie war verhaftet worden, da die Fälschung sehr bald erkannt wurde. Sie gab die Namen ihrer drei Spießgesellen an und bald waren auch diese in den Händen der Polizei. Der Betrug hatte den Zweck, das Haupt der Shevlin Bande, John Shevlin, welcher die Angeklagten angehören, aus der Haft zu befreien, in welcher er wegen Pferdediebstahls saß.

Die Männer wurden unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, das Mädchen bis zum Freitag unter $1000 Bürgschaft gestellt.

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

— Zwei aus Ajaccio stammende Korsen, Namens Montecatini und Zapalla, die vor mehreren Jahren aus ihrer Heimath auswanderten, um in fernen Ländern das Glück zu machen, bekleiden gegenwärtig und nachdem sie fast die halbe Welt durchwandert haben, den Rang von Generalen in Venezuela. Staunenerregend ist vor Allem die militärische Carriere, die Montecatini gemacht hat. Noch vor einem Jahre lebte er als schlichter Grubenarbeiter in Haiti, als echter heißblütiger Korse ließ er sich jedoch bald von der Hene-Politik umgarnen und betheiligte sich an einem Aufstand zum Umsturz der herrschenden Regierung. Die Folge war, daß Montecatini, nachdem der Putsch mißlungen war, bei Nacht und Nebel davon laufen mußte; er kam nach Venezuela, wo er infolge seines bedeutenden fachmännisch-praktischen Wissens bald zum Direktor der Goldminen von Chacao ernannt wurde. Er hatte jedoch seine einträgliche Stellung noch nicht angetreten, als die vom General Crespo, dem Präsidenten der venezuelanischen Republik geleitete Erhebung ausbrach. Crespo, der von Montecatinis persönlicher Tapferkeit gehört hatte und bei der Ernennung von Officieren nicht sehr wählerisch zu Werke ging, trug dem Korsen den Oberbefehl über die Artillerie an; Montecatini nahm den Ehrenposten nur unter der Bedingung an, daß auch sein Freund und Landsmann Zapalla eine führende Stellung bei dem Heere der Aufständigen erhalte, und diese Bedingung wurde erfüllt. Montecatini und Zapalla sollen nun thatsächlich viel zum Siege der Truppe Crespo's beigetragen haben. Montecatini nahm an fast allen Schlachten des Bürgerkrieges Theil und zeichnete sich besonders bei Bolivar aus, wo er an der Schulter verwundet wurde. Seine heldenhafte Führung der Artillerie während der Belagerungen von Valencia und Puerto Catello trug ihm in einem Tagesbefehl des Generals Crespo an das Heer das Lob ein, daß er nächst Napoleon der bedeutendste korsische Heerführer sei. General Montecatini ist gegenwärtig 52 Jahre alt; er sowohl wie sein etwas älterer Freund Zapalla können noch heute weder lesen noch schreiben.

Hinter Schloß und Riegel.

Zwei gefährliche Einbrecher in den Händen der Polizei.

Heute Nacht wurden zwei Einbrecher, William Edwards, alias „Howard“, und Samuel Toulon, alias „Brockey“, verhaftet und in die Lake Str. Polizeistation eingeliefert.

Die Burschen wurden von Lieutenant Hartnett in der Nähe des County Hospitales angetroffen. Jeder von ihnen trug ein Bündel unter dem Arm. Als sie den Polizisten auf sich zukommen sahen, suchten sie das Weite und warfen auf der Flucht ihre Last weg. Mit Hilfe eines zweiten Polizisten gelang es, die Kerle einzuholen und festzunehmen.

In den Bündeln und in den Taschen der Verhafteten fanden sich Kleider und Juwelen von namhaftem Werthe. Diese Gegenstände rühren von drei Einbrüchen her, welche die Strolche gestern verübt hatten. Die Opfer sind: Frau Clara Martin, 1224 Jackson Str., Frau Hecklinger, 284 S. Robey Str. und James Wood, No. 903 W. Harrison Str. wohnhaft.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Verhafteten noch verschiedene andere ähnliche Thaten auf dem Gewissen haben.

Wenn man Geld hat

Herr Robert Lowy, der Schatzmeister von der „Tookey Neckwear Co.“, 221 5. Ave., erschien heute vor Richter Horton, um sein Gesuch für die Einsetzung eines Massenverwalters für das Geschäft zu bekräftigen. Nach längerer Debatte Seitens der beiderseitigen Advokaten wurde die Angelegenheit einem „Master of Chancery überwiesen.“

Lowy hatte bekanntlich einen Verwalter verlangt, da, wie er behauptet, seine beiden Compagnons, Richard Nachtrieb und Thomas Tookey bestrebt sind, ihn aus dem Geschäft zu drängen.

Wie er nach Schluß der heutigen Gerichtssitzung einigen Bekannten gegenüber erklärte, war er derjenige, welcher das nöthige Geld in das Geschäft brachte. „Unsere Firma besteht nur aus drei Mitgliedern,“ sagte er, „und in Folge dessen waren naturgemäß Nachtrieb und Tookey stets in der Majorität, wenn wir eine Sitzung abhielten. Ihre ganze Handlungsweise lief darauf hinaus, das Geschäft vollständig an sich zu reißen und deshalb sah ich mich genöthigt, gerichtlichen Schutz in Anspruch zu nehmen.“

Ein Constabler geprügelt.

Richter Everett schickte gestern Nachmittag den Constabler H. C. Booth nach dem Hause No. 109 State Str., um dort aus der Wohnung von Gustav Köhler einige gepfändete Kleidungsstücke abzuholen. Köhler war zwar nicht zu Hause, desto mehr aber seine Gattin. Diese Dame hatte kaum die Absicht des Constablers erfahren, als sie sich auf ihn stürzte und ihm eine solche Tracht Schläge verabreichte, daß er sich schleunigst nach Richter Everetts Amtslokal verfügte und einen Verhaftsbefehl wegen thätlichen Angriffs gegen die Frau erwirkte. Sie wurde dem Richter vorgeführt und gab Bürgschaft für ihr Erscheinen zu einem später stattfindenden Verhör.

Ihren Verletzungen erlegen.

Frau Laura Miller, die Besitzerin des kleinen Cigarrengeschäfts 1223 State Str., welche am Freitag schwer verletzt in ihrem Wohnzimmer aufgefunden worden, wie schon mehrfach berichtet, starb heute früh im County-Hospital. Ihr Zustand hatte sich in letzter Nacht bedeutend verschlimmert und zu früher Morgenstunde trat der Tod ein. Der Mörder ist noch nicht gefangen worden.

Stanislaus Strejaski, welcher vor einigen Tagen von Vincent Saleski in einer Wirthschaft mit einem Billard-Queue über den Kopf geschlagen worden war, starb gestern Abend im County Hospital. Er lebte mit seiner Familie 26 Chapin Str.

Als Herr Schäffer verreist war.

Vor einiger Zeit unternahm der No. 1433 W. Madison Str. wohnende W. L. Schäffer eine Erholungsreise nach Denver, und während der Zeit seiner Abwesenheit nahm die Frau zwei Männer Namens Henry Leverge und H. F. Smith als Kostgänger in's Haus.

Diese beiden Herren sollen angeblich den Versuch gemacht haben, sich durch allerhand Ränke in den Besitz des Schäfferschen Vermögens zu setzen. Schäffer kehrte vor einigen Tagen zurück und ließ Leverge verhaften. Letzterer wurde heute dem Richter Dooley vorgeführt, der das Verhör bis zum December verschob.

Mißglückter Einbruch.

Im Laufe der letzten Nacht drangen Einbrecher in das Geschäftslocal der „Lakeside Furniture Company,“ 1323 State Str. Die unbekannten Gauner durchsägten die eiserne Vorlegestange von einem der rückwärtigen Fenster und stiegen sodann durch dieses in das Geschäftslocal.

Dortselbst bohrten sie den Kassenschrank an, scheinen jedoch im entscheidenden Augenblicke durch irgend einen Zufall verscheucht worden zu sein, denn die Kasse, in welcher sich außer einer Summe Geldes noch werthvolle Papiere befanden, wurde nicht geöffnet und die Einbrecher haben sich ohne Beute, jedoch unter Mitnahme ihrer Instrumente geflüchtet.

In guter Obhut.

Die Humane Society nimmt sich eines kleinen Mädchens an.

Vor Richter Scully standen heute Ignatz Elsner und seine Frau Emma unter der Anklage der Grausamkeit gegen ein Kind. Der Fall kam nicht zur Verhandlung, sondern wurde bis zum 7. Dezember vertagt. Der Agent der Humane Society, Williams, erzählte einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß er von den Nachbarn aufgefordert worden sei, einzuschreiten.

Die Familie Elsner wohnt 1065 Milwaukee Ave. und hatte vor einiger Zeit ihre 9jährige Nichte Emilie zu sich genommen. Das Kind ist in Deutschland geboren und sein Onkel, der zum Besuch draußen war, nahm das kleine Mädchen mit sich, da seine Eltern gestorben waren. Wie nun der Agent Williams behauptet und auch die kleine Agnes erzählte, ist sie von Onkel und Tante in grausamer Weise mißhandelt und ihre körperliche Pflege in hohem Grade vernachlässigt worden. Agent Williams nahm das Kind in seine Obhut und brachte es vorläufig nach dem „Home of the Friendleß“.

Das kleine Mädchen wurde dort vor allen Dingen mit reinem Unterzeug und neuer Kleidung versehen. Das Kind ist zutraulich und munter und hat sich in seinem neuen Heim bereits so eingelebt, daß es heute früh kaum den Augenblick erwarten konnte, wieder dahin zurückgebracht zu werden. Die „Humane Society“ wird später dafür sorgen, daß er ein Unterkommen bei liebevollen Pflegeltern findet.

In der Droschke beraubt.

Veränderte Taktik der Straßen-Räuber.

An der Nordseite wurde gestern zur Abwechslung einmal ein Räuberstückchen ausgeführt, bei welchem weder der Revolver, noch die Gesichtsmaske, noch der geheimnißvolle Reiter eine Rolle spielten.

Eine Frau Namens Nettie Warner, die in Jowa zu Hause ist, hatte an der Südseite wohnende Freunde besucht und wollte per Eisenbahn nach Hause. Um schneller nach dem Northwestern Bahnhof zu gelangen, miethete sie eine Droschke, nannte dem Kutscher ihr Ziel und bald rollte das Gefährt die Michigan Ave. in nördlicher Richtung davon. In der Nähe der 16. Str. bemerkte Frau Warner, daß ein anderes Fuhrwerk dem ihrigen in ganz kurzer Entfernung folgte, beachtete diesen Umstand jedoch nicht weiter. Als die Droschke bei dem Victoria Hotel angekommen war, hielt das Pferd plötzlich an und wurde dann langsam nach der anderen Seite der Straße geleitet. Hier stieg der Kutscher ab und theilte der Frau mit, daß sein Geschirr zerrissen sei und er die Fahrt nach dem Bahnhof nicht beenden könne. Frau Warner sah nach ihrer Uhr, fand daß sie nur noch 15 Minuten Zeit bis zum Abgang des Zuges hatte und begann laut darüber zu jammern, daß sie unter diesen Umständen wohl zu spät nach dem Bahnhof kommen wurde.

Mittlerweile war der Kutscher des anderen Gefährtes, das ein geschlossenes war, herangekommen und erbot sich, die Frau nach dem Bahnhof zu befördern. Ohne die Zustimmung der Zaudernden abzuwarten, ergriffen sie die Männer, schoben sie in den Wagen und schlossen denselben. Noch ehe sie sich recht besinnen konnte, hatte ihr der eine ein Taschentuch vor den Mund gepreßt, das wahrscheinlich mit Chloroform getränkt; die Frau fand sich später auf der Straße, ohne zu wissen, was in der Zwischenzeit passirt war. Sie fand jedoch bald, daß ihre Börse, welche $46 enthalten hatte, sowie auch ein Diamant- und ein Amethyst-Ring verschwunden waren. Sie schätzt den Gesammtverlust auf $600.

Frau Warner wurde später von einem jungen Mann an der Congreß Str. umherirrend angetroffen und nach Richter Fosters Office gebracht, der ihr einen Constabler mitgab, um die beiden Droschkenkutscher zu suchen. Der Versuch schlug jedoch fehl und Frau Warner wird wohl um $600 ärmer und um eine Erfahrung reicher nach ihrer Heimath abreisen müssen.

Kein Freund vom Bezahlen.

„Ein Ehemann hat kein Recht, seine Frau und deren erst eine Woche altes Kind zu vernachlässigen“, sagte heute Richter Horton zu dem Straßenbahn-Conducteur W. Paculewicz, der ihm vorgeführt wurde, weil er sich weigerte, seiner von ihm geschiedenen Gattin die Alimentation von $5 per Woche zu bezahlen.

„Ich stelle aber in Abrede, daß ich der Vater jenes Kindes bin!“ sagte der Angeklagte.

„Das ist wieder eine ganz andere Angelegenheit,“ erwiderte der Richter.

Die Anwälte des Beklagten und der Klägerin begannen darauf ein hitziges Wortgefecht und warfen sich gegenseitig Betrügerei vor. Dies veranlaßte den Richter den Herren eine Standrede zu halten und sie mit Verhaftung wegen Mißachtung des Gerichtes zu bedrohen.

Zum Schlusse verpflichtete der Richter den Angeklagten, seiner Frau bis morgen $5 zu bezahlen, widrigenfalls das County-Gefängniß ihn aufnehmen würde.

* In dem Gebäude No. 189 Lake Str., wo sich die Waarenniederlage von Wm. Greiner jr. befindet, brach gestern Feuer aus, das jedoch gelöscht wurde, ehe es größere Dimensionen annahm.

Doppelselbstmord.

Frau Richardson und ihre Tochter bewußtlos aufgefunden.

Gestern wurden Frau Carrie Richardson und ihre Tochter Mabel bewußtlos in ihrer Wohnung, 3640 Vincennes Ave., aufgefunden und liegt zweifellos Selbstmord vor. Der Hauswirth der Wittwe Richardson, J. M. Scott, hatte weder Mutter noch Tochter die Wohnung verlassen sehen und, als er auf wiederholtes Anklopfen keine Antwort erhielt, erbrach er die Thür. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, der Gashahn ganz aufgedreht. Frau Richardson lag halb angekleidet auf dem Bett und hielt ihre Tochter, welche nur Nachtkleidung trug, im Arm. Sofort herbeigerufene Aerzte stellten Wiederbelebungsversuche an, die jedoch bis heute früh vergeblich gewesen sind, sodaß die Aerzte alle Hoffnung aufgegeben haben.

Frau Richardson befand sich schon seit langer Zeit in einer verzweifelten Stimmung und hatte häufig von ihrem Tode gesprochen. Eine Nachbarin hatte sie gebeten, ihre Sachen ihrer Mutter in Zanesville, O., zu senden, denn ihre Tochter Mabel werde dieselben nöthig haben. Ihr Mann hatte vor zwei Jahren durch Gasvergiftung im Grace Hotel an der Clark Str. Selbstmord begangen, nachdem er sein Leben zu Gunsten seiner Frau hoch versichert hatte. Die Gesellschaft weigerte sich, die Gelder auszuzahlen, weil Richardson seinem Leben gewaltsam ein Ende gemacht habe. Die Wittwe wurde klagbar, mußte jedoch schließlich den Proceß aus Mangel an Mitteln aufgeben. Seitdem lebte sie in sehr beschränkten Verhältnissen und fiel mehr und mehr der Verzweiflung anheim.

Die Aerzte sind der Ansicht, daß Beide, Mutter und Tochter, außerdem auch noch Gift genommen haben, doch war es bis jetzt nicht möglich, den Tod zu constatiren.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost“ bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Beim Streit erschossen.

Walter Fay wird in seinem Zimmer ermordet.

In dem Hause 140 W. Monroe Str. ereignete sich gestern Abend eine Schießerei, welcher ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Gegen halb zehn Uhr kam ein gewisser Joseph Rank zu dem Polizisten Fitzpatrick von der Desplaines Str.-Station und meldete ihm, daß sein Zimmergenosse, Walter Fay, in genanntem Hause ermordet worden sei. Er wurde nach der Station gebracht und machte dort folgende Aussagen: Er sei um 4 Uhr nach Hause gekommen und habe Fay mit zwei Fremden in ihrer Wohnung angetroffen. Alle drei seien stark betrunken gewesen und immer von neuem sei der Bierkessel gefüllt worden. Gegen 9 Uhr entstand ein Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Schließlich habe einer der Fremden einen Revolver gezogen und auf Fay gefeuert, der sofort zusammengebrochen sei.

Polizisten wurden nach dem Hause geschickt und fanden Fay todt in einer Blutlache liegend, eine Kugelwunde unter dem rechten Auge. Das ganze Zimmer war mit Bier bespritzt, die Möbel zerbrochen und alles zeugte von einem heftigem Kampfe. Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht.

Rank wurde verhaftet und im Laufe des Abends gelang es der Polizei auch noch, Joseph McDonaugh und John Gorman dingfest zu machen. Beide waren schwer betrunken, sie gaben zu, einen Streit mit Fay, leugneten aber, den tödtlichen Schuß abgefeuert zu haben. Fay war vor einigen Wochen aus St. Paul hierher gekommen und hatte allerhand Arbeiten verrichtet.

Der Inquest beendet.

Gestern Nachmittag wurde der Inquest betreffs der Ermordung von Henry und Caroline Sietz beendet. Das Verdikt der Jury lautete dahin, daß Beide durch Rehpostenschüsse, welche ihr Schwiegersohn Hermann Siegler abfeuerte, getödtet worden sind. Hermann Siegler wurde wegen Doppelmordes den Großgeschworenen überwiesen. Gestern wurde bereits über den Beginn des Inquests berichtet. Die Zeugen konnten nichts Anderes aussagen, als am Morgen nach der Blutthat ausführlich berichtet wurde.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost“. Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 32 Grad, Mitternacht 31 Grad, heute Morgen 6 Uhr 31 Grad und heute Mittag 31 Grad.

* Paul und Carrie Großmann, welche gestern vor Richter McConnell von der Anschuldigung des Erschwindelns von Geld unter falschen Vorspiegelungen freigesprochen wurden, sind jetzt schon wieder in eine Klage verwickelt. Paul verlangt von Carrie wegen Ehebruchs geschieden zu werden den sie mit Fred Henkle und James Russell begangen haben soll.

— Der kürzliche Aufstand in dem Inselreich Samoa soll wieder vollständig unterdrückt sein.

H·R·EAGLE

7 Pfund reines Buchweizen-Mehl, für .... 25 Cents
Absolut reiner Maple Syrup, per Gallone $1.00
3 Pfund-Büchse Tisch-Aepfel, jede .... 5 Cents
Zante Korinthen, per Pfund .... 3 Cents
Große California lose Muscat-Rosinen, per Pfund .... 5 Cents
Altmodische Weihnachtslichter (ein volles Pfund) .... 9 Cents
2 Unzen-Krug bestes Extract of Beef .... 29 Cents
Beste Qualität Deviled Schinken, per Büchse .... 4 Cents
27 Unzen-Flasche Spanische Queen Oliven .... 19 Cents
Volle Pintflaschen Worcestershire Sauce .... 20 Cents
Halb-Pfund-Büchse Runkels Cocoa .... 19 Cents
2 Pfund-Büchse geschnittene Ananas .... 5 Cents
2 Pfund-Büchse Marrowfat-Bohnen .... 7 Cents
Extra Fancy 3 Pfund Tomatoes, per Dutzend Büchsen $1.00
1 Dutzend reine Kokosnuß-Oel-Toilettenseife .... 25 Cents
1 Dutzend beste türkische Bad-Toilettenseife .... 29 Cents
50 Damen-Corsets, einige davon $1.75 werth, um sie loszuwerden .... 9 Cents
Eine 18zöllige theilweise angekleidete waschbare Puppe .... 8 Cents
Wir thun dies nur, um unser Puppen-Departement anzuzeigen.
Desert Java-Kaffee, per Pfund .... 25 Cents

Candy für Weihnachten.

Kauft jetzt.

Gum Drops, per Pfund .... 2 Cents
Reine gebrochene Candies, per Pfund .... 4 Cents
Guter gemischter Candy, per Pfund .... 5 Cents
Reiner Stücken-Candy, per Pfund .... 6 Cents
Weißer Stücken-Candy mit Faden, per Pfund .... 9 Cents
Ganz neue gemischte Nüsse, per Pfund .... 10 Cents

Männer-Schuhe.

Diese 3 Arten Schuhe, die wir heute annonciren, könnten uns zum Prahlen veranlassen, wenn wir Prahlhänse wären. Wir sind stolz auf dieselben. Sie werden es sein, wenn Sie die Schuhe anhaben.

$2.75 Französische Patent kalblederne **Schnürschuhe,**
Leichtigkeit, Eleganz und Sparsamkeit in jedem Paar. (State Str.-Preis $5.)

$1.75 Feine kalblederne-genähte **Schnürschuhe.**
Sind modern im Aussehen, passen ausgezeichnet und sind unzerreißbar. (Special-Preis, um sie schneller loszuwerden.)

$1.25 Congreß- und Schnür-Schuhe, Ein Winter-Schuh.
Vereinigt Stärke mit Bequemlichkeit und Schönheit.

Bedenket, wir sind im **Schuh-Geschäft.**

Haushaltungs-Waaren.

Lackirte Brod- oder Cake-Büchsen.

Klein, nur .... 39 Cents
Mittel, nur .... 49 Cents
Groß, nur .... 59 Cents

Extra schwere doppelt verzinnte Brodpfanne mit durchlöchertem Deckel.

10 Quart, nur .... 55 Cents
14 Quart, nur .... 65 Cents
17 Quart, nur .... 75 Cents
21 Quart, nur .... 85 Cents
Importirtes Gewürz-Cabinet, 9 Kästchen, gut gemacht, nur .... 49 Cents
Importirte Salzbüchsen, nur .... 10 Cents
Große Broom Corn Scheuerbürsten, nur .... 3 Cents
Große Schüreisen, Holzgriff, nur .... 5 Cents
Feuer-Schaufeln, nur .... 3 Cents
13-zöll. Hartholz Chopping Bowls, nur .... 5 Cents
15-zöll. „ „ „ nur .... 7 Cents
17-zöll. „ „ „ nur .... 9 Cents
19-zöll. „ „ „ nur .... 12 Cents
4-Quart granitfarbige eiserne Kaffee- oder Thee-Kanne, nur .... 59 Cents
1-Quart granitfarbige eiserne Schöpflöffel, nur .... 15 Cents
2-Quart Beveridge Automatic Dampf-Koch-ofen, nur $1.29

Puppen.

Wir haben das beste Lager von Puppen (für den Preis) von irgend einem Haus in der Stadt, z. B.:
20-zöll., waschbares Gesicht, theilweise angezogene Puppe, nur .... 15 Cents
38-zöll. bekleidete Puppe, eine in einer Schachtel, nur .... 19 Cents
8-zöll. bekleidete Puppe, in hübschem farbigem Atlaskleid, nur .... 39 Cents
5-zöll., theilweise angekleidet, mit echten Schuhen, nur .... 89 Cents

Getrocknete Früchte.

California L. M. Rosinen, per Pfd. .... 5 Cents
Fancy Layer Rosinen, per Pfd. .... 8 Cents
20-Pfd.-Box { London Layer / Tafel-Rosinen } $1.29
Zante Corinthen .... 3 Cents
Patras Corinthen .... 5 Cents
Fancy große gereinigte Corinthen .... 9 Cents
California halbe Pfirsiche .... 7 Cents
Fancy geschälte Pfirsiche .... 15 Cents
Fancy Evaporated Raspberries .... 25 Cents
New Pitted Kirschen, per Pfd. .... 25 Cents
Türkische Pflaumen, per Pfd. .... 7 Cents
California Pflaumen, per Pfd. .... 9 Cents
Französische Pflaumen, per Pfd. .... 12 Cents
Extra Fancy französische Pflaumen, gewöhnlich 40 Pflaumen auf ein Pfund .... 19 Cents
Neue spanische Prunells .... 19 Cents
Neue Layer Feigen .... 15 Cents
Sonnengetrocknete Aprikosen .... 12 Cents
Fancy Evaporated Aprikosen .... 15 Cents
Neue Citronen-Schalen .... 19 Cents
Neue Orange-Schalen .... 19 Cents
Neue Leghorn Citron .... 29 Cents

Gemüse in Büchsen.

	Per Kanne	Per Dtzd.
3-Pfd. Kannen B. H. C. Tomatoes	10	$1.15
3-Pfd. Kannen Solid Meat Tomatoes	9	1.05
2-Pfd. Kannen Eagle Sweet Zucker-Corn	9	1.05
2-Pfd. Kannen Baby Zucker-Corn	11	1.30
2-Pfd. Kannen Barton Sugar Corn	9	1.05
2-Pfd. Kannen Oxford Lima Bohnen	12	1.30
2-Pfd. Kannen Fredonia Lima Bohnen	7	75
2-Pfd. Kannen College frühe Juni-Erbsen	9	1.05
2-Pfd. Kannen Waldner E. J. Erbsen	14	1.50
2-Pfd. Kannen extra ausgelesene E.J.Erbsen	17	1.90
2-Pfd. Kannen neue fadenlose Bohnen	9	90
3-Pfd. Kannen Pie Plant	15	1.70
3-Pfd. Kannen Golden Pumpkin	10	1.00
3-Pfd. Kannen Hubbard Squash	9	90
3-Pfd. Kannen Boston gebackene Bohnen	12	1.30
3-Pfd. Kannen süße Kartoffeln	15	1.50

Früchte in Büchsen.

3-Pfd. Kannen Clinton Pfirsiche	14	$1.60
3-Pfd. Kannen gelbe Greenwood Pfirsiche	15	1.70
3-Pfd. Kannen gelbe Durm Pfirsiche	15	1.75
3-Pfd. Kannen gelbe Marwell Pfirsiche	16	1.80
3-Pfd. Kannen gelbe Gibbs Pfirsiche	17	2.00
3-Pfd. Kannen California gelbe Pasadena Pfirsiche	20	2.25
3-Pfd. Kannen Pie Pfirsiche	11	1.25
3-Pfd. Kannen Pasadena California Aprikosen	19	2.00
3-Pfd. Kannen Eagle California Aprikosen	16	1.90
2-Pfd. Kannen Terripan geschnittene Ananas	15	1.75
2-Pfd. Kannen H. & C. geschnittene Ananas	6	70
3-Pfd. Kannen grated Ananas	13	1.45
3-Pfd. Kannen Arrowhead California Birnen	19	2.25
3-Pfd. Kannen Mt. Hamilton Calif. Birnen	19	2.20
3-Pfd. Kannen Seal California Green Gage Pflaumen	17	1.80
3-Pfd. Kannen Seal Calif. Egg Pflaumen	17	1.80
3-Pfd. Kannen San Jose Egg Pflaumen	17	1.90
3-Pfd. Kannen Cutting Co. Egg Pflaumen	17	2.00
3-Pfd. Kannen Woodburns California Kirschen	15	1.60
2-Pfd. Kannen S. & L. Raspberries	15	1.70
2-Pfd. Kannen F. City Raspberries	9	1.05
2-Pfd. Kannen Blueberries	11	1.25
2-Pfd. Kannen Wagner Preserve Erdbeeren	17	1.95
2-Pfd. Kannen Standard Erdbeeren	10	1.15
2 Pfd. Kannen Goose-Beeren	12	1.30
2 Pfd. Kannen rothe Kirschen	11	1.30
3 Pfd. Kannen California Muscat-Trauben	17	1.90
B. & M. Gallon Aepfel	25	2.95
3 Pfd. Kanne Tisch-Aepfel	10	1.10
2 Pfd. Kannen Heidelbeeren	7	.80

H. R. Eagle & Co., Grocers,
70 Wabash Ave.

Damen (So lange sie vorhalten)

Sie können

Reynold's Bros. (Die bestgemachten)

Glace-Handgenæhte-Schuhe fuer . $1.00
Glace-Hand-Welt-Schuhe fuer . . $1.50

kaufen; immer zu $3 und $5 verkauft.

Unsere 50 Cents Pantoffel,
(Die besten im Lande)

Glace-Dreß-Pantoffel,

Feine,	Feiner,	Am feinsten,
$1.00	$1.25	$1.50

Gemacht für die Gesellschaft oder Tanz. Sie finden keine, die diesen ähnlich sind, auch wenn Sie die ganze Stadt durchsuchen wollten, so hübsch gemacht, so geschmackvoll in Ansehen.

Beste Overgaiters für Damen .. 35 Cents
(State Str.-Stores verlangen 75c und $1.)

Ein Wort zur Beachtung für
Feiertags-Pantoffeln für Männer.
Die besten Arten.
89c, $1.00 und $1.25

Stellt irgend einen unserer Pantoffeln mit anderen im gleichen Kostenpreis in Vergleich und Sie werden mit halbem Auge sehen, wo die Dollars am größten sind.

Beachtet unsere Anzeigen.

Butterine.

Sie ist billiger, besser, reiner und gesünder als die gewöhnliche Butter.
„Reliable Dairy", per Eimer $1.25
Wisconsin, per Eimer 1.50
„Purity Creamery", per Eimer 1.70
Dieses ist die feinste, die gemacht wird.

Beef Extract.

(Beste Qualität.)

2 Unzen Krug .... 29 Cents
4 Unzen Krug .... 57 Cents
8 Unzen Krug .... 98 Cents
16 Unzen Krug $1.89

Cigarren.

Our Eagle; ist ein Schreier; 4½ Zoll, langer Havana-Füller, feinste Florida Wrapper, handgemacht, unser eigenes Fabrikat, 3 Bündel in einer Kiste von 100; die leitende Nickel-Cigarre im Markt; per 1000 $30.00. Per Kiste $3.50
Golden Crown, 4½ Zoll, langer Havana-Füller, Sumatra-Wrapper, 50 in der Kiste; war $25, jetzt $22 per 1000; per Kiste von 50 .... $1.25
Plantation, 4½ Zoll, langer Füller, Sumatra-Wrapper, 50 in der Kiste; per 1000 $14, per Kiste .... 75 Cents
Havana Belle, 4½ Zoll, Combinations-Füller, feiner Seed-Wrapper, 25 in der Kiste; per 1000 $16.50; per Kiste .... 49 Cents
Carmencita, garantirt feiner Seed-Wrapper, 50 in der Kiste; per 1000 $15; per Kiste .... 85 Cents
La Caroline, 4½ Zoll, langer Havana-Füller, Sumatra-Wrapper, 50 in der Kiste; per 1000 $47; per Kiste $2.50
Peerleß, 4½-zöll., Pantella-Shape, 50 in der Box; per 1000, $15; per Box .... 85 Cents
Noble Union, 50 in der Box, langer Havana-Füller, Sumatra-Wrapper, Union-Label, handgemacht, per 1000, $32.50; per Box $1.75
Mollie Gibson, 50 in der Box, Union-Label, 4½-zöll., handgemacht; per 1000 $24, per Box $1.25
Le Flor de Cuba, 50 in der Box; Combinations-Füller; per 1000 $15, per Box .... 80 Cents
Premium del Mundo, 4½-zöll., 50 in der Box, Combinations-Füller, feiner Wrapper, handgemacht; per 1000 $25, per Box $1.30
Henry Clay, 4½-zöll., kurze Havana-Clippings, 50 in der Box, feiner Seed-Wrapper, Conchas Especials; per 1000 $10, per Box .... 50 Cents
La Preferencia, 4½-zöll., feiner, langer Havana-Füller, Binder und Wrapper, fein handgemachte Waaren, Perfectos, 50 in einer Box; per 1000, $69; per Box $3.75
Key West Bouquet, 4½-zöll., 50 in einer Box; Sumatra-Wrapper, Havana-Füller; 50,000 dieser Sorte werden täglich verkauft; per 1000 $17, per Box .... 90 Cents
La Defenie, 4½ Zoll, feines Seed Deckblatt, 50 in der Kiste, per 1000 $11, per Kiste .... 59 Cents
Noble Union, 4½ Zoll, Havana-Einlage, Sumatra Deckblatt, 50 in der Kiste, per 1000 $32.50, per Kiste $1.75
Fedora, 4½ Zoll, fein Combinations-Einlage, feines Seed-Deckblatt, per 1000 $14, per Kiste .... 75 Cents
Henry Clay, 4½ Zoll, feines Deckblatt, Einlage Havana-Abfall, 50 in der Kiste, per 1000 $10, per Kiste .... 50 Cents
Sweet Havanas, 4½ Zoll, 50 in der Kiste, per 1000 $11, per Kiste .... 59 Cents

Tabak.

Plug Gold Pen, neun auf das Pfund, in 5c Stücken geschnitten, per Pfd .... 35 Cents
Plug King Cole, 4½ auf das Pfd., per Pfd .... 23 Cents
Plow Boy, Yum Yum, Sweet Tip Top, Navy, per Pfd .... 29 Cents
Blackwells Durham, per Pfd .... 45 Cents
Seal of Wisconsin, zum Rauchen, per Pfd .... 20 Cents
Happy Durham, per Pfd .... 24 Cents
Lorillards Climax, Plug, per Pfd .... 34 Cents
Jolly Tar, Plug, per Pfd .... 29 Cents
Silver Dollar, Fine Cut, per Pfd .... 25 Cents

Durch ihre Häute können wir beweisen,
daß Ratten, Mäuse und Schwaben nicht leben können, wo
Knock 'em Stiff Rat Paste
gebraucht wird.

Eine halbe Million Büchsen während des letzten Jahres verkauft. Das Gift tödtet nicht allein, sondern es ist auch aus solchen Chemikalien zusammengesetzt, daß die Blutadern verdickt werden und der Geruch des Ungeziefers zerstört wird, so daß nichts als die getrocknete Haut zurückbleibt. Das garantiren wir.

Preis per Box 8 Cents.

H. R. Eagle & Co., Grocers,
70 Wabash Ave.

Weihnachts-Excursion nach Deutschland.

Sehr wichtig für Leute, welche gesonnen sind, ihr Vaterland während der Feiertage zu besuchen.
Wir haben die Schiffskarten für die nächsten 10 Tage ausnahmsweise auf billige Preise herabgesetzt.
Wir verkaufen nämlich:
Zwischendeck hin und zurück für 34 Dollars.
2. Cajüte, hin und zurück, für 68 Dollars.
1. Cajüte, sehr billig, je nach verlangten Zimmern.
Für die Bequemlichkeit der Reisenden lassen wir jeden Dienstag und Donnerstag einen Extra-Excursions-Zug mit erster Classe Waggons abgehen, wobei einer von unseren Agenten die Reisenden direkt nach New York und bis aufs Schiff begleiten wird.
Man wende sich für weitere Auskunft an die
Union Ticket Office,
Ges. Humbold & Co., 171 E. Harrison Str., gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof.
N. B. — Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 29no,1w

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.
Kaiser Wilhelm II.
Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Aus der Normannenzeit?

Unter den Alterthumsfreunden im Staate Maine verursachte unlängst eine Entdeckung unfern der Meeresküste bedeutendes Aufsehen; es handelt sich nämlich um einen alten, sehr merkwürdigen See, von dem man jetzt überzeugt ist, daß er künstlich angelegt wurde, und als dessen Urheber keine anderen Ingenieure und Architekten denkbar sind, als die alten Normannen, welche ihn schon fünf Jahrhunderte vor der „Landung" des Columbus hergestellt haben müssen.

Dieser See gehört zu denjenigen Wunderdingen, welche wie ein Veilchen im Verborgenen geblüht haben. Seine Entdeckung ist nicht neu, auch trägt er zufällig die Titel „Normannenteich" und hat auch bereits die Aufmerksamkeit der Beamten des Bundes-Küstenvermessungs-Bureaus auf sich gezogen. Die von diesem in seinem letzten Jahresbericht gegebene Beschreibung ist die einzige, welche je veröffentlicht worden ist, und gerade das Bemerkenswertheste enthält sie nicht.

Der See liegt innerhalb des reizenden Township Cutler, fernab von der Küste Maines, zwischen Machias und Easport-Cutler ist um eine Tiefe, schöne Bucht herumgebaut, welche bei den Matrosen als Little River Harbor bekannt ist; das Township-Gebiet beschränkt sich jedoch nicht auf die unmittelbare Nachbarschaft dieser Bucht, sondern erstreckt sich noch mehrere Meilen an der Küste entlang, und zwar in beiden Richtungen, und außerdem weit in das Innere. Vier Meilen nun nach dem Nordosten zu liegt, ganz nahe bei der Küste, ein ruhiges und sehr reines und klares Süßwasserbecken, welches etwa 80 Acres bedeckt und zu gewissen Zeiten des Jahres einen vorzüglichen Tummelplatz für große Schwärme Wassergeflügel bietet; daher ist es dann auch ein wahres Paradies für Sportsleute, welche noch keinen Augenblick daran gedacht haben, auf welchem altehrwürdigen historischen Grund sie ihr Weidwerk pflegen. Es war der Instinct des Volkes, welcher auf die Bezeichnung „Normannenteich" gekommen ist.

Zwischen dem See und dem Ocean erhebt sich eine bedeutende Anhöhe, und hinter demselben ebenfalls ein Strich Hochlandes. Menschenhände haben in altersgrauer Zeit das dazwischenliegende Thal in ein künstliches Wasserbecken verwandelt, indem sie einen hindurchfließenden Bach abdämmten und dann eine massive Mauer von über 1000 Fuß Länge und ungleichartiger Dicke quer über das nordöstliche Ende dieses Raumes aufführten. Das verwendete Material besteht aus großen und kleinen Felsblöcken, welche offenbar meist aus beträchtlicher Entfernung herbeigeschafft wurden. Die ganze Arbeit zeigt ebenso viel Ausdauer, wie bedeutendes technisches Geschick.

Kommen wir nun auf die Frage: Wer kann diese Mauer gebaut und den See angelegt haben? Jedenfalls keiner der ersten Ansiedler dieses Theiles von Maine. Cutler wurde von den Großvätern vieler noch heute Lebenden besiedelt, und keine Familie besitzt irgend eine authentische Ueberlieferung über die wirklichen Urheber dieses geheimnißvollen Bauwerkes. Die Gegend weist keine anderen Spuren früherer Ansiedler auf, weder englischer noch französischer, noch auch von Indianern. Für die Annahme, daß die Ureinwohner diese Mauer aufgeführt hätten, läßt sich kein einziger plausibler Grund anführen.

Sie konnten keine Veranlassung haben, künstliche Teiche anzulegen, wenn sie, wie gar nicht zu bezweifeln ist, gründlich mit dem Innern des Landes vertraut waren, das von Seen und Teichen wimmelt. Das jetzige Aussehen der Mauer weist auf ein sehr hohes Alter hin, und zugleich deutet Alles darauf, daß die Erbauer ein mehr oder weniger civilisirtes Volk waren. Als Bestätigung der Theorie von dem normännischen Ursprung kann man auch die Thatsache betrachten, daß vor einigen Jahren direct am Oceangestade in nächster Nähe dieses Sees die Ueberreste eines Schiffes von unzweifelhaft normännischer Bauart ausgegraben wurden. Gelegentlich der vielen Rückblicke in die Vergangenheit anläßlich des Columbus-Jahres war es gewiß nicht unangebracht, auch dieses Sees zu gedenken.

Französischer Kammerkrawall.

Eine erbauliche Schilderung der Kammersitzung in Paris, in welcher der Bombenanschlag aus der Rue des bons enfants, welchem bekanntlich die fünf im Büreau anwesenden Polizisten zum Opfer fielen, zur Sprache kam, bringt die „Voss. Ztg." Wir entnehmen ihr Folgendes:

Abg. Reinach: „Ich verlange von der Regierung Mittheilungen, namentlich aber förmliche kategorische Versicherungen der Festigkeit und Kraft". Gabriel, ein boulangistischer Abgeordneter aus Nancy ruft mit blödsinnigem Lächeln dazwischen: „Verlangen Sie Lebensversicherungen? (Ungeheurer Tumult; viele Abgeordnete ballen die Fäuste gegen Gabriel. Rufe: Hinaus! Dummkopf! Schändlich!) Balsan entgegnet: „Hätten Sie die fünf Leichen gesehen, dann wäre Ihnen nicht spaßhaft zu Muthe!" (Geschrei: Zur Ordnung!) Vorsitzender Floquet: „Fühlen Sie nicht, meine Herren, daß ein solcher Ausdruck jeder Ahnung entgeht? Wäre er vorbedacht, so würde die allgemeine Entrüstung seine Strafe sein". Minister Loubet erzählt alles Bekannte über den Dynamitanschlag und fährt fort: „Derartige Verbrechen machen glauben, daß wir in den Zustand der Wildheit zurückkehren". Deschanel: „Das ist das Ergebniß gewisser Lehren." Clemenceau entgegnet in herausfordernder Raufboldhaltung: „Kommen Sie heran, sagen Sie das auf der Rednerbühne!" Deschanel: „Nur Geduld, ich werde kommen!" Revillon: „Gegen wen sind Ihre Worte gerichtet?" Deschanel: „Nicht gegen Sie, aber gegen die Anarchisten". Hobbard: „Man schickt sich an, diese traurigen Verbrecher politisch auszubeuten". Vorsitzender Floquet: „Es ist tief zu beklagen, daß Sie in einer so traurigen Lage nicht die Sammlung eines gemeinsamen Schmerzes zeigen können." Graf Bernis: „Man führt in Carmaux die rothe Fahne mit Zustimmung der Regierung spazieren." Minister Loubet: „Sie haben nicht das Recht, das zu sagen, beweisen Sie, was Sie behaupten!" Graf Bernis: „Ich wiederhole, man hat in Carmaux die rothe Fahne entfaltet, man hat gesungen: Der Baron vor die Kanone, der Marquis vor die Flinte, schneiden wir Ihnen den Kopf ab! und Sie haben gewähren lassen!" Lafargue: „Der Unterdrückte vertheidigt sich mit allen Waffen." Deroulede fährt wüthend auf und schreit: „Ihr seid vaterlandslose Verbrecher!" Er macht Miene, sich auf Lafargue zu stürzen, der ihm mit geballten Fäusten entgegenspringt. Die beiden Kampfhähne werden auseinander gerissen.

Minister Loubet spricht inmitten des furchtbaren Tumults weiter: „Solche Verbrechen sind eines gesitteten Volkes unwürdig, wenn sie sich wiederholen könnten, würden sie das Volk entehren, das nicht Alles aufbieten würde, sie zu verhindern." Rufe rechts: „Sie haben nicht gehandelt." Loubet: „Wir haben gehandelt. Ich glaube nicht, daß man die Regierung gerechter Weise der Schwäche zeihen kann." (Großer Lärm rechts, Rufe: Da hört Alles auf, dazu gehört Stirn! Sie waren Waschlappen!) Loubet: „Ich wiederhole, man darf uns nicht der Schwäche zeihen." (Neuer Sturm rechts, Rufe: Schämen Sie sich! Schlagen Sie sich an die Brust!) Loubet: „Lassen Sie doch mindestens dieser Sitzung den Charakter stummer Trauer. In 24 Stunden können Sie von uns Rechenschaft verlangen. Ich glaube nicht, daß irgend eine politische Partei die Verantwortlichkeit für dieses Verbrechen übernimmt; wir sind ungenügend gewaffnet; unsere Gesetze gestatten nicht, die Lobredner von Raubmord und Verwüstung zu fassen." Graf Bernis: „Sie begnadigen ja die Schuldigen!" (Großes Getöse.)

Schließlich sprach die Kammer wie gemeldet, der Regierung ihr „Vertrauen" aus, weil sie eben nichts Besseres thun konnte.

— Ueber das Einkommen, welches der verstorbene Lord Tennyson aus seinen Gedichten genoß, bringt der „Bookman" in seiner letzten Nummer von Herrn Strahan, einem der früheren Verleger des Dichters, einige interessante Einzelheiten. Als Tennyson eines Tages seinen Verleger wechselte, schloß er mit Herrn Strahan einen fünfjährigen Contract, kraft dessen die Firma Tennyson jährlich St. 5000 zahlen sollte, lediglich für das Recht, die bereits erschienenen Gedichte weiterzuvertreiben und alle neuen Werke während dieser fünf Jahre für eine Kommission von 10 Prozent zu veröffentlichen. In dieser Periode erschienen nur zwei solcher neuen Dichtungen „The holy Grail" und „The Widow" und trotzdem machte die Verlagsfirma ein gutes Geschäft bei diesem Contrakte. Von dem „heiligen Graal" wurden in kurzer Frist 40,000 Exemplare zum Ladenpreis von 7½ Mk. abgesetzt, so daß Tennyson außer den stipulirten jährlichen St. 5,000 aus diesem einen Büchelchen bei einer Einnahme von ungefähr drei Mk. pro Exemplar weitere St. 6,000 Gewinn zog. Von seinen späteren Verlegern erhielt Tennyson die feste Summe von St. 4,000 das Jahr für das fortgesetzte Verlagsrecht der früher erschienenen Werke. Das Dichten mag im Allgemeinen immer noch kein gutes Geschäft sein, aber in England haben sich doch jedenfalls die Zeiten wesentlich gebessert seit den Tagen, da ein Milton sein „Verlorenes Paradies" für 100 Mark wegzugeben hatte.

— Der in jüngster Zeit vielgenannte Bürgermeister, Generalrath und Metzger Sapor, der durch seine Uebelthaten und losen Streiche weit über seinen Wirkungskreis, die Stadt Aumale in Algerien, bekannt geworden war, ist vor der Strafkammer in Algier zunächst wegen Mitschuld am Viehdiebstahl zu vier Jahren Gefängniß und fünfhundert Francs Geldbuße verurtheilt worden. Er hatte sein Geschäft mit dem von eingeborenen Viehdieben eingelieferten Vieh, das nächtlicherweile in seinen Stall getrieben und dort geschlachtet wurde, so schwungvoll betrieben, daß seit seiner Verhaftung die täglichen Einnahmen des Schlachthauses in Aumale sich alsbald um zwanzig bis fünfundzwanzig Frcs. besserten. Die Schuld des Angeklagten wurde durch massenhafte Zeugenaussagen unzweifelhaft dargethan, aber Sapor leugnete alles und gebärdete sich als unschuldiges Opfer politischer Ränke. Das Urtheil vernahm er unter Thränen. Wegen einer Reihe anderer Verbrechen wird er sich binnen Kurzem vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

— Das von der Königin Olga von Württemberg hinterlassene Vermögen beläuft sich, gutem Vernehmen nach, auf vierundzwanzig Millionen Mark. Davon erhalten nach dem letzten Willen der Königin ihre Nichte und Pflegetochter Herzogin Vjera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, Wittwe des Herzogs Eugen, zehn Millionen und die beiden Töchter der Herzogin einige Millionen Mark. Der Prinzessin Pauline, Tochter des Königs, spricht das Testament eine Million zu, ebenso ist, von kleineren Legaten abgesehen, die Stadt Stuttgart mit einer Million Mark bedacht. Dem König fallen die zwei Millionen Mark zu, die König Karl hinterlassen hat. Von diesen sind aber die bedeutenden Aufwendungen und Vermächtnisse zu bestreiten, die König Karl für seine Günstlinge bestimmt hat.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Zu Gunsten der Stadt entschieden.

Richter Anthony bestätigte gestern ein früheres Urtheil, welches der Stadt drei Millionen einbringt, wenn die höheren Gerichte in gleicher Weise entscheiden. Es handelt sich um eine Strecke Land von einer halben Meile Länge und von 160 bis 175 Fuß Breite. Das Land liegt in Lake View, zwischen Grace und Cornelia Str.

Die Klage wurde ursprünglich 1884 von der städtischen Behörde von Lake View gegen Parker R. Mason, die Brüder Kohlsaat, John Miller und William Straßburger erhoben. Die Strecke ist als Hundleys Subdivision bekannt und dieser hatte sie 1853 der Stadt Lake View geschenkt. Später beanspruchten die Angeklagten das Besitzrecht und behaupteten, daß die Stadt das Geschenk nie angenommen habe.

Die Entscheidung Richter Anthonys lautete dahin, daß das Besitzrecht der Stadt Chicago als Nachfolgerin der Stadt Lake View zustehe.

Die Angeklagten legten gegen die Entscheidung Berufung ein.

Beecham's Pillen kuriren biliöse und nervöse Krankheiten.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule.

Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

Hehler und Stehler.

In dem Geschäft der Barrett Roofing Co., 70 La Salle Str., fehlten seit einigen Tagen stets drei Rollen Dachpappe, ohne daß sich eine Aufklärung für das Verschwinden des Materials fand. Detectivs wurden mit der Untersuchung betraut und verhafteten gestern den Kutscher der Gesellschaft, August Gunderjohn, wegen Diebstahls und John Raymacher wegen Hehlerei. Die Detectivs behaupten, volle Beweise für die Schuld der Angeklagten zu haben. Gunderjohn holte jeden Morgen Wagenladungen von Papprollen von dem Bahnhofe der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn ab und ließ jedesmal einen Theil der Ladung bei Raymacher. Dieser hat ein kleines Geschäft mit Dachpappe an der Ecke von Green und Kinzie Str.

Ein ungeheurer Krawall
entwickelt sich im Körper, wenn die Leber außer Ordnung geräth. Galle tritt in's Blut und färbt den Teint und die Augäpfel saffrangelb, gastrisches Kopfweh stellt sich ein, die Verdauungsorgane versagen den Dienst, die Eingeweide verstopfen sich, man empfindet Schmerzen in der rechten Seite und unterm Schulterblatt, der Athem wird übelriechend, die Zunge belegt, Schwindelanfälle kommen namentlich bei schnellem Aufstehen vor. Diese Symptome deuten auf eine ernstliche Störung der Constitution. Sie sind aber leicht heilbar mit Hostetter's Magenbitters, welches jede Spur von Verdauungsbeschwerden und Gallenkrankheiten beseitigt, regelmäßige Thätigkeit des Darmkanals befördert und zu gesundem Appetit und Schlaf verhilft. Das Bitters ist außerdem ein vorzügliches Specialmittel für malariaartige und Nierenleiden, Rheumatismus und allgemeine Schwäche. Dreimal täglich ein Weinglas voll. momifr

Briefkasten.

Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 95 Fifth Ave.

— Können nicht dienen; indessen auf Seite 1696 des City Directory und auf den nächstfolgenden finden Sie eine ganze Reihe von Adressen solcher Firmen, die sich mit dem Reinigen von Teppichen befassen.

J. Sch. — Eine Weberei der von Ihnen angeführten Art existirt in Chicago nicht.

Mar. Gr. — Die Firma Kölling & Klappenbach, 48 Dearborn Str., ist sicherlich im Stande, Ihnen die gewünschte Auskunft zu geben.

F., Orchard Place. — Wir haben beim Nachschlagen nichts von einer derartigen Erbschaftsangelegenheit finden können. Setzen Sie sich nur einmal mit dem hiesigen deutschen Consulat, Nordwest-Ecke Dearborn und Randolph Str., in Verbindung.

F. St. — Es ist eine bekannte und oft bewiesene Thatsache, daß amerikanische Fabrikanten ihre Waaren im Auslande weit billiger verkaufen, als im Inlande. Während sie angeblich gegen die Pauper-Arbeiter Europas geschützt werden müssen, unterbieten sie dieselben im Weltmarkte und tragen noch obendrein Fracht- und Zoll-Spesen. Besonders gilt dies von den Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen. Der von Ihnen erwähnte Fall ist nur einer von Tausenden.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Mattie gegen Albert Carter, wegen Grausamkeit. Soloman gegen Clara Freeman, wegen Ehebruchs. Jessie M. gegen Elliott W. Sproul, wegen Ehebruchs. Carrie gegen Richard McReynolds, wegen Trunksucht und Grausamkeit. Michael gegen Louisa Felz, wegen Verlassens. Maria gegen John Filarski, wegen Grausamkeit.

Folgendes Scheidungs-Dekret wurde bewilligt: Annie M. von Michael Coleman, wegen Grausamkeit.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Henry Freund, 96 Powell Ave., 53 J.
Katharine Gloor, 759 Armitage Ave., 53 J.
Rosa Müller, 70 J.
Johanna Liebmann, 441 Kimball Ave., 7 J.
Ludwig Herz, 908 W. Madison Str., 28 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Parker Bros., 2-stöck. Anbau zum Stallgebäude, 5321—5323 Lake Ave., $12000. Darrow u. Thorne, 2 2-stöck. Wohnhäuser, 4221—23 Vincennes Ave., $12000. E. J. Brown, 3-stöck. Frame-Hotel, 330 92. Str., $6000. Thomas Flavin, 2-stöck. Framehaus, 5828 Dearborn Str., $2600. Joseph Jager, 2 3-stöck. Stores und Flats, 615—617 63. Str., $5000. Thomas Kelly, 2-stöck. Frame-Flats, 2827 Robey Str., $2000. M. Robertson, 2-stöck. Frame-Flats, 1216 Roscoe Str., $2100. D. J. Murphy, 2 2-stöck. Flats, 1450—1452 Perry Ave., $11000. Frank McAuley, 1-stöck. Add. 269 E. Huron Str., $5000. Hans Anderson, 3-stöck. Frame Store und Flats, 93 Clarkson Str., $5000. D. R. Wilson, 5 3-stöck. Flats, 988—996 Warren Ave., $25,000. M. C. Treman, 2- und 3-stöck. Flats und Stall, 1392—1395 Monroe Str., $3000. Henry Hobbold, 3-stöck. Store und Flats, 3218 Wallace Str., $8000. M. Franzen, 2-stöck. Frame-Flats, 888 Hancock Str., $2400. J. Levenson, 2-stöck. Store und Flats, 346 W. 12. Str., $12000.

Marktbericht.

Chicago, den 29. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.10 per Barrel.
Rothe Beeten, $1.75—$2 per Barrel.
Kartoffeln, $1.75 per Kiste.
Zwiebeln, $1.75—$2.50 per Barrel.
Kohl, $1.75 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter, 29—30c per Pfund; geringere Sorten, variirend von 20—23c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10—10½c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Spring Chickens, 7—8c.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $5—$6.50 per Dutzend.

Wild.
Prairie-Chicken, $4.75—$5.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25—$1.75 per Dutzend.
Mallard-Enten, $3.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25—$1.50.

Eier.
Frische Eier, 22—23c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$3 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.50—$5 per Kiste.

Heu.
No. 1. Timothy, $11.50—$12.00.
No. 2, $8.50—$10.

Hafer.
No. 2, 35¾—36½c. No. 3, 33—35½c.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Die Ehescheidungs-Advokaten

Können sonderbare Geschichten erzählen; aber alle stimmen darin überein—und die Zeugen-Aussagen beweisen es—daß es nichts für sie zu thun giebt in Familien, die

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

gebrauchen. Wenn Sie auf zufriedene und glückliche Familien treffen, schauen Sie nach dem Seifenbehälter—ein Blick—Kirk's Seife ist da—das erklärt Alles—die Ehe ist kein Fehlschlag. 1

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Kirk's Dusky Diamond Seife; die beste für gesprungene Hände.

Aechter **Deutscher Rauchtabak**

fabrizirt von der Firma **G. W. Gail & Ax,** Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 6", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Die [Wisconsin Central Lines] befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

Wir offeriren zu billigsten Preisen
Herren-Kleider
fertig, oder nach Maaß, auf
CREDIT
— ohne Bürgschaft. —
Damen-Mäntel —und— **Jackets,**
Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
Chicago Credit Clothing Company
173 S. Clark Str., 2. Floor.
Offen bis 9 Uhr 30 Abends.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen**
durch die neuen Postdampfschiffe erster Classe:
München. Gera.
Dresden. Oldenburg.
Weimar. Darmstadt.
Stuttgart. Karlsruhe.
1. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.

Weihnachts-GELD-SENDUNGEN!!
nach Deutschland frei in's Haus besorgt.
Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.
Schiffskarten!
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str. 25nobw
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Wer
seine Angehörigen in Deutschland besuchen oder beschenken, und dabei Geld sparen und gut bedient sein will,
Der
kaufe seine Billette, oder schicke seine Präsente, einerlei ob in Form von Wechseln, Post-Auszahlungen oder Packeten, durch die alte, bewährte Firma 2jalj5
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.
Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connolly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.

Burlington Route
BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.
2 Trains Daily.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George H. Starr, Nellie Lamey, 22, 21.
John Johnston, Karine Olstad, 28, 23.
Amos J. Wilson, Mary S. Harris, 27, 26.
Walter M. Blackford, Annette M. Hansen, 28, 22.
Max Meyer, Ida Zinsky, 25, 17.
Frank T. Kennedy, Mary E. Blake, 24, 24.
John Scherf, Frida Schoeler, 36, 23.
Theodor Burghart, Minna Weinstein, 34, 23.
Milto B. Joseph, Annie L. Katz, 32, 20.
Patrick Croerren, Deborah Greinley, 32, 28.
Richard Müller, Lizzie Weiland, 27, 27.
Frank A. Gifford, Lillian Lyons, 29, 22.
Alvin A. Freitzer, Florence A. Chamberlain, 24, 24.
Frank C. Deylor, Martha McKitrick, 22, 23.
Frank McFarland, Bertha A. Bosberg, 23, 23.
Abraham Forkund, Emma Dina, 28, 18.
Patrick McCarthy, Josephine Richards, 27, 17.
Frank McCorkll, Mary Regan, 25, 27.
Tommie Kampenga, Katie Donna, 22, 18.
Fred Fesch, Emma Meyer, 32, 19.
John Leonard, Mary Walsh, 28, 23.
Edward Connors, Lizzie Batting, 21, 21.
George Hanlon, Emma McCrecie, 24, 30.
Chas. Barnard, Jennie Anderson, 24, 24.
George Waterman, Ida Kaffon, 36, 26.
Ed Angerstrom, Olive Cook, 24, 22.
Louis Gordon, Charlotte Fritzhof, 24, 18.
Peter Myers, Clara Humphrey, 22, 22.
Patrick Ryan, Mary Malone, 27, 27.
John Ward, Minnie Hartmann, 22, 19.
Henry Bailey, Hannah Joyce, 27, 22.
David Johnson, Birdie Anderson, 22, 22.
Lewis Jordan, Francis Smith, 27, 31.
Charles Cassidy, Minnie Dolan, 25, 24.
Edmond Burke, Mary Collins, 32, 31.
Alfred Samuel, Therese Monblat, 26, 26.
Rupert Dyke, Louise Ruth, 26, 24.
John Cummings, Maggie O'Hara, 27, 27.
Thomas Jones, Elizabeth Dinger, 26, 33.
Daniel Bowman, Julia Magnuson, 30, 24.
Henry Schmerg, Amanda Lindstrom, 31, 23.
George Herrington, Lizzie Sommers, 28, 26.
Frank Johnson, Sophie Gabrielsen, 25, 21.
Archie Becker, Annie Whitz, 21, 20.
John Humphrey, Isabelle McKay, 21, 21.
Thomas Kennedy, Nellie Sullivan, 22, 19.
James Krach, Annie Topitzsky, 23, 19.
James Martin, Juanita Pinta, 24, 23.
Alexander Dunlop, Isabella Garron, 29, 26.
Charles Ottis, Mamie Barter, 24, 19.
Thomas Murphy, Mary Hickey, 22, 18.
Louis Pfeifer, Emilie Miller, 21, 20.
Meinrad Baumgartner, Anna Meyer, 22, 21.
Emanuel Marx, Agnes Isaacs, 27, 24.
Archibald Collins, Annie Hazard, 29, 26.
Robert Lewis, Grace Billings, 28, 18.
Charles Malmquist, Annie Lindel, 29, 24.
Lawson Harper, Ida Morrill, 28, 28.
Louis Brizzalarg, Louise Reppetto, 29, 20.
Edward McCuskey, Bridget Philbin, 26, 25.
George Laumbin, Lena Rath, 24, 19.
Joseph Means, Caroline Higgins, 26, 24.
David Winslow, Edith Ward, 21, 18.
Charles Austin, Ethel Leonard, 24, 21.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.90 N	6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 B
Woodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.55 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	9.40 AM

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Mit berechtigtem Stolze weist der italienische Finanzminister darauf hin, daß er nicht nur das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen hergestellt, sondern sogar noch einen kleinen Ueberschuß erzielt hat. In den nächsten Jahren werden weder die Schulden vermehrt, noch die Steuern erhöht werden müssen. Das Land hat zwar an seinen jetzigen Lasten schwer genug zu tragen, aber es hat doch wenigstens den Trost, daß dieselben keinen Zuwachs erfahren werden. Die Finanzverwaltung, die dies zu Stande gebracht hat, wird allgemein bewundert und gelobt.

Dagegen verweisen die republikanischen Blätter in den Ver. Staaten triumphirend auf die Thatsache, daß ihre Partei nicht nur alle vorgefundenen Ueberschüsse verschleudert hat und ein Deficit hinterläßt, sondern es auch der demokratischen Partei unmöglich gemacht hat, die versprochenen Reformen zur Ausführung zu bringen. Die republikanische Mehrheit im Bundessenat hat zwar noch keinen „Caucus“ abgehalten, aber man weiß trotzdem schon, daß sie in der zweiten Tagung des zweiundfünfzigsten Congresses keine einzige der von den Demokraten im Abgeordnetenhause angenommenen Zollbills genehmigen wird. „Soweit ich sehen kann,“ sagte erst gestern Senator Stockbridge von Michigan, „haben sich die republikanischen Senatoren vorgenommen, die Verantwortlichkeit für die Zollgesetzgebung ganz und gar den Demokraten im nächsten Congresse zuzuschieben.“ Und höhnisch fuhr er fort: „Ich muß gestehen, daß ich nicht einsehen kann, wie sie der Frage begegnen wollen, denn das Einkommen der Regierung ist auf einen Punkt heruntergesunken, wo das Schatzamt kaum noch durchkommen und eine Verminderung der Zolleinnahmen nicht vertragen kann. Wenn auch nur die Wollzölle abgeschafft werden würden, so würde dies die Einkünfte um $25,000,000 verringern und unter die thatsächlichen Ausgaben herunterbringen. Unter diesen Umständen möchte ich gerne wissen, wie Herr Cleveland und seine Rathgeber eine Tarifbill zu Stande bringen wollen, welche die Zölle heruntersetzt.“

Diese Schilderung der Sachlage ist unbestritten richtig. Es ist nicht möglich, auf einen einzigen Cent von den Zolleinnahmen zu verzichten, wenn die „dauernden“ Bewilligungen der republikanischen Verschwender beibehalten werden sollen. Vielleicht wird aber die demokratische Partei den Muth haben, den Fallstrick zu z e r h a u e n, den ihr die Republikaner gelegt haben. Letztere frohlocken vielleicht zu früh, und verrathen sich zu plump. Je mehr sie selber dem Volke die Sachlage auseinandersetzen, desto leichter werden die Bürger begreifen, daß dieselbe ganz ungewöhnliche Maßregeln nothwendig macht. Es kann sehr leicht kommen, daß gerade in Folge der von den Republikanern geschaffenen Finanznoth die Tarifreform und die demokratische Gesetzgebung überhaupt v i e l r a d i c a l e r ausfällt, als irgend Jemand erwartet hat.

Wie der Rothschild'sche Vorschlag — demzufolge die Ver. Staaten allein jährlich 54 Millionen Unzen und alle übrigen Culturländer zusammen nur für $25,000,000 Rohsilber aufkaufen sollen, — in England aufgefaßt wird, ersieht man aus den anmaßenden Aeußerungen der englischen Presse. Letztere räumt ganz offen ein, daß die Münzstätten in Indien geschlossen werden müßten, wenn die Ver. Staaten ihre Silberankäufe gänzlich einstellten. Sie hält aber den guten Onkel Sam für einen ziemlich einfältigen Kerl, der einen so verzweifelten Schlag gegen die britischen Colonialinteressen nicht führen werde, wenn man ihm nur einigermaßen entgegenkomme. Der biedere Onkel werde ruhig fortfahren, einen riesigen Haufen Rohsilber in seinen Gewölben aufzustapeln und für die Silberländer die denkbar lächerlichsten Opfer zu bringen; er werde von seinem gewaltigen Credit keinen Gebrauch machen und keine Goldanleihe aufnehmen, um wieder zur reinen Goldwährung zu gelangen, solange die übrigen Mächte ihm auch nur ein ganz kleines Bischen beiständen. Also solle man dem braven Simplicissimus etwas guten Willen zeigen!

Die Ver. Staaten müssen sich diese Herablassung gefallen lassen, weil sie gar nichts gethan haben, um den Europäern Achtung einzuflößen. Hätte der Congreß das Silberankaufs-Gesetz vor dem Zusammentritt der Münzkonferenz widerrufen, so könnten jetzt unser Vertreter in Brüssel ganz anders auftreten. Wie aber die Dinge liegen, müssen sie noch froh sein, wenn ihnen überhaupt Vorschläge gemacht werden. Sie hatten offenbar erwartet, daß die Conferenz sie einfach abweisen werde. Mit jedem Monate schwillt der Silbervorrath im Bundesschatze mehr an und wird es schwieriger, die Silberscheine zu ihrem vollen Nennwerthe in Umlauf zu erhalten. Die Europäer aber können in aller Gemüthsruhe zusehen, wie die Ver. Staaten ganz allein die drohende Silberfluth zurückdämmen. Es ist Zeit, daß unsere Staatsmänner ihre Feigheit ablegen und das blödsinnige Silberankaufs-Gesetz widerrufen.

Beidehälften der habsburgischen Monarchie werden durch eine Frage aufgeregt, die man in den Ver. Staaten schlechterdings nicht verstehen kann. Weil in Ungarn die Mischehe zwischen Katholiken und Nichtkatholiken gesetzlich gestattet werden soll, müssen in Oesterreich die Deutsch-Liberalen wieder der slavisch-clericalen Vereinigung weichen. In Ungarn selbst wächst die Erbitterung der nationalen und freisinnigen Parteien gegen die Kirche und das auf ihrer Seite stehende Kaiserhaus mit jedem Tage. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß es um dieser Sache willen zu neuen Verfassungskämpfen kommt. Die Ungarn sind es müde, sich von den Habsburgern in ihre eigenen Angelegenheiten hineinreden zu lassen, und die „loyalen“ Deutschen in Oesterreich haben es auch satt, zum Spielball einer rein dynastischen oder Hofpolitik gemacht zu werden. Es ist sicherlich eine Schmach, daß die Deutsch-Liberalen in Oesterreich sich Fußtritte gefallen lassen müssen, weil der Kaiser mit dem Liberalismus in Ungarn unzufrieden ist.

Wer in einer bestimmten Kirchengemeinschaft verbleiben will, muß sich auch ihren Satzungen fügen. Ein gläubiger Katholik wird also auch keine Ehe mit einer Ketzerin oder gar mit einer Ungetauften eingehen. Wer sich aber um die betreffenden kirchlichen Vorschriften nicht kümmern, sondern nur eine bürgerliche Ehe schließen will, der sollte hierzu unbedingt das gesetzliche Recht haben. Denn die Religion ist unter allen Umständen Privatsache, und der Staat kann keinen Menschen zum Glauben oder zur gehorsamen Unterwerfung unter bestimmte kirchliche Lehren zwingen. Während es den Staat gar nichts angeht, was die katholische oder irgend eine andere Kirche von ihren Gläubigen verlangt, ist es auch nicht seine Sache, der katholischen oder irgend einer anderen Kirche ihre abtrünnigen Mitglieder mit Gewalt wieder zuzuführen. Die vollständige Trennung zwischen Staat und Kirche, die in den Ver. Staaten von Anfang an bestanden hat, sichert beiden Theilen den Frieden.

Der Senatsausschuß, der sich seit mehreren Wochen mit der Einwanderung beschäftigt hat, ist zu dem Schlusse gekommen, daß dieselbe ein ganzes Jahr lang vollständig v e r b o t e n werden sollte. Nur zu Gunsten der amerikanischen Nachbarstaaten und Schwesterrepubliken soll eine Ausnahme gemacht werden, obwohl beispielsweise die französischen Canadier allgemein als die „Chinesen des Ostens“ bekannt sind und die Mexicaner im Südwesten nur „Schmutzfinken“ genannt werden. Wenn das Jahr um ist, soll kein Einwanderer in's Land gelassen werden, der in seiner Muttersprache nicht „fließend“ lesen und schreiben kann und mindestens $100 hat. Auch soll sich jeder Auswanderer vom nächsten amerikanischen Consul bescheinigen lassen, daß er kein Lump ist.

Warum ein verdorbener Student, dem seine Verwandten $100 mitgegeben haben, um ihn nur loszuwerden, als Einwanderer einem tüchtigen Handwerker oder Bauern vorzuziehen sein soll, der weniger gelehrt und bemittelt ist, werden die Staatsmänner vom Senatsausschusse schwerlich zu sagen wissen. Noch weniger werden sie erklären können, weshalb ein südamerikanischer Halbindianer den Vorzug vor einem Deutschen, Engländer oder selbst Slovaken verdient. Wenn die Bürger einer jeden Republik besser sind, als die Unterthanen jedes beliebigen Herrschers, so sollten doch die Schweizer und die Franzosen auch von dem Einwanderungsverbote ausgenommen werden, und wenn wiederum nur der Bildungsgrad und der Geldbeutel entscheidend ist, so sind die gänzlich unwissenden und mittellosen Franko-Canadier ebenso wenig wünschenswerth, wie die Eitaljens und Huns. Auch ist nicht einzusehen, warum vom 1. März 1893 bis zum 28. Februar 1894 auch nicht ein einziger europäischer Einwanderer hereingelassen werden soll, nach Ablauf dieser zwölf Monate aber jeder schriftkundige Thelaer, der $100 im Beutel und ein moralisches Gesundheitszeugniß in der Tasche hat.

Bei aller schuldigen Achtung vor der Weisheit des Senators Chandler und seiner Collegen läßt sich doch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der Plan dieser Herren von allen bis jetzt unterbreiteten unstreitig der dümmste ist. Er ist in der That so ausgesucht dumm, daß er von Terence V. Powderly entworfen sein könnte. Damit ist die Kritik erschöpft.

Lokalbericht.

Weltausstellungs-Notizen.

Wenn nicht unerwartete Störungen eintreten, so steht es über allem Zweifel fest, daß die Weltausstellungsarbeiten zur richtigen Zeit beendet sein werden. Gegenwärtig wird mit Hochdruck gearbeitet, um vor Eintritt der strengen Kälte die Außenarbeiten so weit als möglich fertig zu stellen und später, wenn die Witterung den Aufenthalt im Freien nicht gestatten sollte, werden die Arbeiter im Innern der Gebäude beschäftigt werden.

Die Uebersiedelung des Verwaltungsdepartements aus dem Rand McNally Gebäude nach dem Weltausstellungsplatz geht nur langsam vor sich, denn das Gebäude, in welchem sich die neuen Quartiere befinden, ist nur erst halb bewohnbar und jedes einzelne Departement muß erst eingerichtet werden. Dutzende von Arbeitern sind noch darin beschäftigt und es ist kaum möglich, irgend welche schriftliche Arbeiten zu verrichten, da während des ganzen Tages gesägt, gehämmert und gefeilt wird.

Das „deutsche Dorf“ am Midway Pleasance geht seiner Vollendung entgegen. Von der „Burg“ flattert schon die schwarz-weiß-rothe Fahne und das „westphälische Bauernhaus“ ist bereits fix und fertig.

Der National-Präsident Thomas Palmer befindet sich seit gestern hier und wird, zusammen mit dem General-Direktor, einen für den Bundes-Präsidenten bestimmten Bericht ausarbeiten.

Lungenleiden, Asthma, Bronchitis u.s.w. werden durch den rechtzeitigen Gebrauch von Dr. D. Jayne's Expectorant schnell kurirt. Auch gegen Husten und Erkältungen wirst Du dasselbe als sicher wirkendes Mittel schätzen lernen. jamowi

Aus dem dunkelsten Chicago.

Der maskirte Reiter taucht in Avondale auf.

Ein Polizist schießt einen Unschuldigen vom Pferde.

Weitere Raubanfälle und Diebstähle.

Ein Blick in die Zukunft.

Wahrscheinlich damit in der Reihe der auf offener Straße begangenen Verbrechen keine Unterbrechung entstehe, versuchte gestern wieder der berittene Straßenräuber, der jüngst in Lake View sein Unwesen trieb, einen Raubanfall. Der Bursche tauchte diesmal in Avondale auf, verschwand aber sofort wieder und die zu seiner Verfolgung aufgebotenen Polizisten schossen in der Eile statt seiner einen ganz Unschuldigen vom Pferde.

Der Hausirer Heinrich Litzberg fuhr gestern Mittag, nachdem er in Chicago Einkäufe besorgt hatte, nach Avondale, seinem Wohnorte, zurück. An der Belmont Ave. wurde er von einem Reiter eingeholt, der eine schwarze Maske vor dem Gesichte und einen Revolver in der Hand trug.

Der Maskirte verlangte dem Hausirer seine Baarschaft ab. Litzberg leugnete erst, irgendwelche Summe bei sich zu führen, als aber der Räuber drohte, er werde von seiner Waffe Gebrauch machen, begann Litzberg in seinen Taschen zu suchen. Währenddem kam ein Wagen die Straße herab und der Bandit wurde ungeduldig:

„Ich habe gute Lust, Dich niederzuschießen,“ sagte er, indem er sein Pferd wendete und wegen des herannahenden Wagens davonritt. Litzberg hatte eine Summe Geldes bei sich, die durch sein Zögern gerettet wurde. Er kehrte nach der Affaire sofort nach der Stadt zurück und erstattete dem Kapitän Kipley von der W. Chicago Ave.-Station die Anzeige von dem Vorfalle. Leider war der Mann, während der Räuber vor ihm hielt, so aufgeregt gewesen, daß er anstatt den Reiter, immer nur dessen Revolver im Auge hielt, so daß er keinerlei Beschreibung von dem berittenen Strolche geben konnte.

Kapitän Kipley sandte sofort eine Anzahl seiner Leute ab, und diese streiften die ganze Gegend ab. Sie fanden verschiedene Leute, welche den Reiter gesehen hatten, von diesem selbst aber keinerlei Spur.

Spät am Nachmittag langte aus Pennock, einem Städtchen an der Milwaukee & St. Paul-Bahn, etwa eine Meile von Avondale, eine Telephon-Meldung bei der Polizeistation an der Milwaukee Ave. ein, daß dortselbst ein verdächtig aussehender Fremder sich auf einem Pferde herumtreibe. In Folge dessen wurden sofort zwei Patrollwagen mit zwanzig mit Gewehren bewaffneten Polizisten nach Pennock entsandt. Einer dieser Polizisten sah, als er einen einsamen Weg abging, einen Reiter auf sich zukommen. Ohne weiter zu fragen, hob der Blaurock sein Gewehr und feuerte auf den Verdächtigen einen Schuß ab. Das Pferd brach zusammen und warf seinen Reiter ab, sprang dann aber wieder auf und jagte davon. Der Gestürzte wurde von den Polizisten umringt und im Triumph nach der Station geschleppt. Dort stellte sich aber bald heraus, daß der Gefangene ein harmloser Stallknecht aus Irving Park Namens Henry Johnson sei, der eben auf dem Wege nach einem Hufschmied war, als ihn die Polizei mit einer bleiernen Bohne begrüßte. Da der angefallene Hausirer Litzberg mit voller Bestimmtheit erklärte, daß Johnson nicht der Räuber sei, so mußte der Gefangene wieder in Freiheit gesetzt werden.

Von dem wirklichen Räuber hat man, wie gesagt, bisher keine Spur gefunden.

In einem zu seiner Wohnung No. 170 Libertystr. führenden Korridor wurde gestern Abend Isaac Rosenbloom von zwei Strolchen zu Boden geschlagen und ausgeraubt. Des Beraubten Vater und Bruder, die zur Hilfe herbeigeeilt waren, wurden gleichfalls niedergeschlagen, worauf die Räuber sich flüchteten, ohne daß sie Jemand verfolgt hätte.

Howard Linebaugh von Fountaindale wurde gestern von drei ihm unbekannten Männern in die Nähe des Einganges zum Van Buren-Str.-Tunnel gelockt und dort um seine Baarschaft von $150 beraubt.

Der Anwalt der Halsted- und 31. Str.-Pferdebahn-Gesellschaft hat sich an den Polizeichef mit dem Ersuchen gewendet, die Polizei möge das auf diesen Linien mit jedem Tag mehr überhandnehmende Unwesen der Taschendiebe abstellen. Passagiere und Conducteure werden mit der größten Frechheit in den Wagen der genannten Linien bestohlen und beraubt und niedergeschlagen, wenn sie Widerstand zu leisten versuchen. Wie es in dem von dem Anwalt an den Polizeichef gerichteten Briefe heißt, bekümmern sich die Polizisten nicht im Geringsten um die frechen Taschendiebe, und, wenn einmal wirklich einer von diesen verhaftet wird, so findet er in der Regel immer wieder „einflußreiche“ Freunde, die eine Suspendirung der Strafe durchsetzen.

George Walters, der in Eisenbergs Laden verhaftete Räuber, wurde gestern an das Krankenlager von John Kane, der bei dem räuberischen Ueberfalle in Campbells Wirthschaft niedergeschossen worden ist, gebracht. Kane schwebt noch immer zwischen Leben und Tod und eine Identificirung des Räubers durch den Verwundeten war daher unmöglich.

Uebrigens wurde Walters im Laufe des Nachmittages von verschiedenen Personen, die bei dem Ueberfalle in Campbells Wirthschaft zugegen waren, mit Bestimmtheit als derjenige erkannt, welcher den Schuß auf Kane abgefeuert hat. Walters soll auch ein theilweises Geständniß abgelegt haben, durch welches die Polizei in der Ueberzeugung bestärkt wird, daß es ihr ehestens gelingen werde, Walters Spießgesellen festzunehmen.

Die verschiedenen Behörden sind der Ansicht, daß alle die Räubereien, durch welche die Bevölkerung in Angst und Unruhe versetzt wird, nicht von „professionellen“ Verbrechern, sondern von „Gelegenheits-Räubern“, jungen Burschen, die sich durch Lesen der 10 Cents-Literatur die Phantasie erhitzt haben, 2c 2c verübt werden. Wenn das ein Trost sein soll, so ist es sicherlich ein sehr schwacher! Dagegen heißt es aber auch, daß alle Verbrecher, welche aus den Gefängnissen im Umkreise von 500 Meilen um Chicago entlassen werden, kerzengerade nach der Weltausstellungs-Stadt ziehen und hier, begünstigt durch die fabelhaft corrupten Zustände in unserer Polizei, ihr Handwerk mit gutem Erfolge fortsetzen. Die Stadt soll mit gefährlichen Elementen geradezu überfüllt sein.

Nur eine Klasse von Geschäftsleuten zieht aus diesen Zuständen Vortheil: die Waffenhändler. Dieselben verkaufen derzeit doppelt so viel Schießwaffen und Patronen als jemals vorher, denn Jeder will sich durch den Ankauf eines Revolvers jene Beruhigung schaffen, welche die lächerlich unfähige Polizei der Bürgerschaft nicht zu bieten vermag.

Man darf fast mit Sicherheit darauf rechnen, daß die nächste Zukunft noch verschiedene unheimliche Dinge bringen wird!

„Werth einer Schachtel eine Guinea.“

BEECHAM'S PILLS

heilen

Migräne,

kranke Leber 2c.

Sie wirken wie Zauber auf die Lebensorgane, reguliren die Absonderungen, bringen längst verlorene Gesichtsfarbe wieder hervor, erneuern den guten Appetit und erwecken mit der Blüthe der Gesundheit die ganze physische Energie des menschlichen Körpers. Diese Thatsachen werden von Tausenden in allen Schichten der menschlichen Gesellschaft zugestanden. Größter Verkauf in der Welt.

Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.

Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. (12)

Arbeiter-Angelegenheiten.

In den Kreisen hiesiger Eisenbahnarbeiter wird gegenwärtig viel von einem allgemeinen Strike gesprochen, der, östlichen Blättern zufolge, im nächsten Frühjahr ausbrechen soll. Es wurde gesagt, daß die großen Organisationen der Eisenbahnarbeiter, wenn die Beförderung der Weltausstellungsgüter in vollem Gange sein wird, die Gelegenheit wahrnehmen wollen, um gewisse Forderungen zu stellen, deren Ablehnung zum Strike führen würde. Ein solcher Strike würde um so verhängnißvoller werden, als es gerade im nächsten Frühjahr an Leuten fehlen dürfte, welche fähig genug wären, die Ausstehenden zu ersetzen.

Mehrere Großbeamte der Eisenbahnleute befanden sich gestern in der Stadt und erklärten, daß alle Gerüchte von einem bevorstehenden Strike vollständig grundlos seien. Der Ex-Großmeister Sweeney z. B. meinte, die Eisenbahnangestellten wären an dem Erfolg der Weltausstellung mindestens ebenso stark interessirt, als andere Leute und sie würden die Letzten sein, welche durch einen muthwilligen Strike diesen Erfolg in Frage stellten.

Die hiesige Cigarrenmacher-Union hat gegen die Zuckermann'sche Fabrik in Colehour den Strike erklärt. Herr Zuckermann hatte eine Forderung an den Besitzer eines Kosthauses und machte sich theilweise bezahlt, indem er einem seiner Arbeiter, der in jenem Kosthause logirte, seinen Lohn vorenthielt. Der Arbeiter beschwerte sich bei der Union und diese erklärte den Strike gegen die Fabrik.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es im Anfang des Monats Dezember zu einem Strike der organisirten Polsterer kommen. Die vereinigten Möbelfabrikanten Chicagos haben bekannt gegeben, daß sie gesonnen sind, vom 1. Dezember ab Stückarbeit einzuführen, und zwar zu einer Preisrate, welche einer Lohnreduktion von 25 Prozent gleichkommt.

Gestern Abend fand in Greenebaums Halle eine Versammlung der Polsterer-Union statt, in welcher die Absicht der Fabrikanten zur Besprechung kam. Die Versammlung beschloß, die neue Lohn-Scala unter keinen Umständen anerkennen zu wollen, und ein Comite wurde beauftragt, die Fabrikanten von dem Beschluß in Kenntniß zu setzen.

Die Polsterer-Union ist sehr gut organisirt und zählt in Chicago zwischen 800—900 Mitglieder. Auf der anderen Seite verfügen die Fabrikanten über colossale Vorräthe und der Strike müßte schon ziemlich lange währen, ehe derselbe einen Mangel an fertigen Polsterwaaren herbeiführen würde. Dennoch ist die Union der Meinung, in einem etwaigen Kampfe mit den Fabrikanten die letzteren zum Nachgeben zwingen zu können.

An der Hochbahn wurden gestern Abend zwei weitere Angestellte ohne Angabe des Grundes entlassen. Dennoch ist es fraglich, ob ein Strike dort ausbrechen wird.

Eine kurze Freude.

Joseph Marks hatte gestern das Kunststückchen fertig bekommen, Richter Lyons Gericht ungehindert zu verlassen, obgleich er bis zum 1. Dezember wegen Diebstahls unter $900 Bürgschaft gestellt war. Als der Detektiv Liest ihn und seinen Collegen George Bailey wieder in die Zelle bringen wollte, bat er, seinen Anwalt sprechen zu dürfen, was ihm auch erlaubt wurde. Als Liest zurückkam, war Marks verschwunden, obgleich sich etwa 20 Polizisten im Saale befanden.

Etwa zwei Stunden später kam Marks Onkel nach der Station und fragte nach seinem Neffen. Es wurde ihm gesagt, derselbe sei nicht mehr da und er ging wieder fort. Detektiv Liest traute jedoch dem Schwindel nicht und folgte dem braven Onkel unbemerkt. Sein Verdacht bestätigte sich, denn Onkel und Neffe trafen sich an der Süd Canal Str. Kurze Zeit darauf saß Marks wieder hinter Schloß und Riegel.

Feste und Vergnügungen.

Chicago Turngemeinde.

Die Chicago Turngemeinde hält heute Abend ihre regelmäßige, geistig-gemüthliche Versammlung ab. Das dafür aufgestellte Programm ist ein sehr reichhaltiges und besteht aus einem Vortrage von Dr. A. Wells, Gesangs- und deklamatorischen Aufführungen 2c.

O. M. P.

In der Phoenix-Halle, Ecke der Division und Sedgwick Str., feiert am nächsten Samstag die Freiheit-Loge No. 125, O. M. P., ihr drittes Stiftungsfest. Diese Loge hat seit ihrem Bestehen bedeutende Fortschritte gemacht und ihre Festlichkeiten verliefen stets in der gemüthlichsten Weise. Das Arrangements-Comite wird dafür sorgen, daß auch diesmal die Mitglieder und Gäste sich auf's Beste amüsiren.

Verein deutscher Waffengenossen.

Für den Bazar, welchen der Verein deutscher Waffengenossen am nächsten Sonntag in der Columbia-Halle No. 5326 State Str. abhalten wird, werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Das Fest findet zum Besten des Fahnen-Fonds statt und wird mit Concert und Ball verbunden sein. Eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Kriegervereine wird sich betheiligen. Für die Verlosung sind bereits eine große Auswahl prächtiger Geschenke eingegangen, darunter eine Spieluhr, Nähmaschine, Violine 2c. Das Ganze wird ohne Zweifel eine großartige Affaire werden.

Apollo-Zitherkranz.

Freunden des edlen Zitherspieles wird es willkommen sein, daß sie am nächsten Samstag Gelegenheit bekommen werden, vortreffliche Leistungen zu hören. Der Apollo-Zitherkranz gibt nämlich in der Ideal-Halle, 531 Wells Str., eine Abendunterhaltung mit sehr reichhaltigem, interessantem Programm und darauf folgendem Tanzkränzchen. Das Fest-Comite garantirt jedem Besucher einen vergnügten und genußreichen Abend.

Zither-Conzert.

Die Lehrerschaft und die fortgeschrittensten Studenten der Rahn'schen Zither-Academie veranstalten am Sonntag, den 11. Dezember, ein großes Conzert, auf welches wir später eingehend zurückkommen werden.

Die Brauer.

Die Angestellten von Schönhofens Brauerei werden am Samstag Abend mit Kind und Kegel nach der Vorwärts-Turnhalle ziehen, um an dem achten Jahresball ihres Krankenunterstützungs-Vereins Theil zu nehmen. Daß es bei dieser Gelegenheit hoch hergehen wird, bedarf wohl keiner besonderen Versicherung. Dafür, daß es weder an guter Musik, noch an angenehmer Unterhaltung und am allerwenigsten an einem „guten Tropfen“ fehlen wird, ist bereits ausreichend Sorge getragen.

K. & L. of H.

Die Richard Wagner Loge, No. 331, K. & L. of H., hält am Samstag, den 3. Dezember, in der Columbia Halle, Ecke der Lake und Desplaines Str., ihren diesjährigen großen Ball ab. Es sind Seitens des Comites umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um den Gästen einen gemüthlichen Abend zu verschaffen. Das Comite erwartet, daß sich die Mitglieder und Freunde des Ordens recht zahlreich einfinden werden.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Am Samstag Abend findet in Hoerbers Halle, Ecke der Hinman Str. und Blue Island Ave., der 12. Jahresball des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins der Arbeiter von McCormicks Fabrik statt. Bei dieser Gelegenheit werden die Mitglieder des Vereins nebst Familien sämmtlich zur Stelle sein, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, d. h. sich einen vergnügten Abend zu machen und der allgemeinen Kasse einen möglichst großen Ueberschuß zuzuführen.

Kurz und Neu.

* William Perry, ein Kutscher aus Woodlawn, feuerte gestern Abend zwei Revolverschüsse auf den Grocer Fred. Davis, an 63. Str. und Madison Ave., ab. Sie waren darüber in Streit gerathen, weil Perry am Montag Davis Fuhrwerk ohne dessen Erlaubniß benutzt haben sollte. Perry war betrunken und machte schließlich von seinem Revolver Gebrauch. Eine der Kugeln traf Davis in den Rücken.

„Keine Aerzte für mich mehr!“

Sie erklärten, ich hätte die Schwindsucht, sandten mich nach Florida, riethen mir die äußerste Ruhe und verboten jede Aufregung und jede körperliche Anstrengung. Das war schlimm, nicht wahr? Eines Tages fiel mir ein kleines Buch in die Hand, betitelt: „Führer zur Gesundheit“, von Frau Pinkham, und daraus lernte ich, was mir fehlte. In Folge davon schrieb ich an sie, erhielt eine höchst liebenswürdige Antwort, in der sie mir die richtigen Verhaltungsmaßregeln gab, und heute befinde ich mich in bester Gesundheit.

LYDIA E. PINKHAM'S Vegetable Compound

überwindet alle die Schwächen und Leiden, denen unser Geschlecht ausgesetzt ist, und bringt völlige Gesundheit zurück.

Dasselbe ist in jeder Apotheke als ein Artikel der stetig geführt wird zu haben, oder wird in der Gestalt von Pillen oder Pastillen gegen Einsendung von einem Dollar mit der Post zugeschickt.

Frau Pinkham beantwortet bereitwilligst Briefe um Auskunft. Man lege eine Briefmarke für Antwort ein.

Man sende 2 Zwei-Cent-Briefmarken, und man wird Frau Pinkham's prachtvolles, 88 Seiten starkes, illustrirtes Buch „GUIDE TO HEALTH AND ETIQUETTE“ erhalten, ein Buch von unschätzbarem Werth, das schon viele Menschenleben gerettet hat und vielleicht auch Sie rettet.

Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass.

Immer die Billigsten.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Deck klar zum Gefecht.

Wir wollen die platzraubenden Waaren aus dem Wege schaffen, um dem großartigsten Lager von Feiertags-Waaren Platz zu machen, das jemals von einem Hause ausgestellt wurde.

Schlittschuhe.

Alle Anzeichen deuten auf einen strengen Winter. Eine kalte Welle folgt der anderen und wir haben erst November. Wie wird es im December, Januar und Februar sein? Das Eis in den Parkteichen hält, und Tausende fröhlicher Schlittschuhläufer erfreuen sich täglich dieses gesunden, erfrischenden Sports.

AMERICAN CLUB SKATES.

Peck & Snyders No. X. für Männer und Knaben, gemacht aus Gußstahl, das Paar	50c
No. XX, Nickelplattirt, das Paar	$1.00
No. 00, vollständig Electro Nickel plattirt, das Paar	$1.85
No. 2, gemacht aus dem besten geschmiedeten und gehärteten Stahl, das Paar	$3.25
Peck & Snyders' Half-Clamp No. 20 für Damen, Gußstahl, mit glänzenden Stahlspitze und Klammern, Russet Riemen, das Paar	$1.35
Peck & Snyders Half-Clamp No. 21 für Damen, ganz Stahl, mit glänzenden Stahl-Spitzen und Klammern, Russet-Riemen, Nickel-plattirt	$1.85
No. 22, gemacht aus dem besten Schmiede-Stahl, geschliffene Kanten, das Paar	$2.95
No. 24, gemacht aus gehärtetem Welded Stahl, glasirt, polirt und vernickelt, das Paar	$3.95
Raymond Extension-Schlittschuhe, ½ Clamp, alle Größen in eine vereinigt	79c
Raymond Schlittschuhe für Männer und Knaben	79c, $1.16, $1.75, $2.16, $2.95

Kleider-Stoffe.

Festtags-Anforderungen bedingen die Verschleuderung.

Nieder! Nieder! Nieder!

Nur 49c d. Yd.

Französ. Serge, 48 Zoll breit, reine Wolle, alle Schattirungen. Gemusterte Broadcloths, 54 Zoll breit, reine Wolle, assortirte Farben. Tailor Checks, 54 Zoll breit, reine Wolle, modische Effekte. Außerdem hunderte von Stücken Plaids, Streifen und importirten Neuheiten in großartiger Auswahl.

Werth $1 yd. Werth $1.50 und $2 yd

Bedenket: Alle oben genannte Waaren werden für morgen für den einen Preis verkauft — nur

49c die Yard.

Und daß sie positiv das werth sind, wie oben notirt, nämlich $1 bis $2 die Yard.

Es werden große Opfer gebracht und viel Raum ist diesem Verkauf gewidmet.

Seht, daß Ihr dabei profitirt.

Ganz speziell.

300 Stücke reinwollene Neuheiten und einfache Serge, in doppelter Breite, ausgezeichnete Farben, zu die Yard nur ... 25c

Werth 60c bis 85c.

Pelz-Dept.

Muffs! Muffs! Muffs!

Zu einem Schleuderpreis für nur den Rest der Woche.....

Astrachan Muffs, werth $3.50, zu	$1.95
Baltic Seal Muffs, werth $4, zu	$2.00
Affen Muffs, werth $5, zu	$2.75
Französische Marten Muffs, werth $6.50, zu	$3.50
Mink Muffs, werth $18, zu	$10.75
Alaska Seal Muffs, werth $25, zu	$13.50
und 90 ausgewählte Moufflon Muffs, werth $6.50, zu	$2.00

Gripmen und Car Drivers:

Sie verlieren Geld, wenn Sie Ihren Pelz-Ueberzieher irgendsonstwo kaufen. Unser Lager ist vollständig und besteht nur aus Waaren erster Klasse, die rangiren von

$9.50 aufwärts.

Reparatur von Pelzen in allen Zweigen.

Blankets und Bettzeug.

Vielerlei Sachen zum Ausverkauf. Wir getrauen uns nicht, Preise zu nennen, sonst würden sie keine zwei Stunden vorhalten, aber es werden sich morgen 100 Gelegenheiten für Euch bieten, Geld zu ersparen.

11–4 reinwollene weiße Blankets, werth $5.00	$2.99
11–4 extra feine weißwollene Californische Blankets, werth $7.50	$5.50
Extra feine baumwollgefüllte Comforters, billig zu $1.65	$1.19
9–4 gebleichte Pepp. fertiggemachte Bettücher, werth 65c	47½c
8 Pfündige Federkissen, werth $2.25	$1.25

Es wird sich bezahlen, zeitig zu kommen.

Unterzeug für Damen.

Sehen Sie die Verschleuderungen von reellen allbekannten Waaren. Kein Wunder, daß wir das größte je in Chicago bekannte Geschäft machen. Falls Sie Unterkleider zu kaufen haben, wird Ihnen das Untenstehende erzählen, wo Sie kaufen müssen.

Natur gerippte Vests für Damen, die 87c Qualität für	59c
Schwer gerippte baumwollene Union-Anzüge für Damen, die Art, welche jeden Tag für $1.50 verkauft wird, für	89c
Ganzwollene Damenstrümpfe, glatt und gerippt, statt 39c sagen wir	25c
Gerippte naturwollene Vests und dazu passende Unterhosen, für Mädchen, alle Größen, das Stück	50c

Fancy Waaren.

Unsere Eröffnung war so erfolgreich, daß wir beabsichtigen, wiederum dieselben zufriedenen Menschenmassen nach unserem Laden zu ziehen.

Diese Preise werden es thun:

Stamped Linens.

50zöll. Dresser-Scarfs, open work ends, zu	19c
70zöll. Dresser-Scarfs, open work ends, zu	29c
Große leinene viereckige Tischtücher, geknotete Fransen	95c
Trays und Splashers, schöne Entwürfe, werth bis zu 50c, Auswahl für	15c

Artikel für fancy Arbeiten.

¼ Unze Knitting Spools, nur schwarz, die Spule	10c
Bestes importirtes deutsches Zephyr-Garn, die Docke	4c
Stickseide, 18 assortirte Docken für	5c
Germantown-Garn, schwarz und weiß, die Docke	7c
Seidene Quasten-Fransen, die Yard	8c
Eiswolle, die beste, die Schachtel	15c
Angora Garn, das beste, das Knäuel	8c
Seiden-Quasten, alle Farben, für einen Tag, das Dutzend	5c
Bestickte Slippers, Auswahl	69c

Die ersten Festtags-Offerten. Leset die Preise.

Japanesische Draperie Scarfs, mit Goldstickerei, billig zu $1.25	69c
1000 Celluloid handgemalte Cornucopias, billig zu 50c	25c

... Jede Dame eingeladen ...

Unterzeug für Männer.

Ueberall Verschleuderung, aber keine größer, als wie diese.

Schwere naturwollene Hemden und Unterhosen für Männer, gute Qualität, für	65c
Kameelhaar und naturwollene Hemden und Unterhosen für Männer, besonders gut gemacht; regulärer Preis $1.25	89c
Ganzwollene Halbstrümpfe für Männer, in Naturwolle oder Kameelshaar, roth, lohfarbig, marineblau und braun, reguläre 35c Qualität	19c
Ausverkauf einer besonderen Partie von Teck Scarfs, das Stück zu	10c

Silberwaaren.

Außer den speziellen Bargains in vierfach plattirten Silber-Waaren, offeriren wir noch nur für Donnerstag:

3000 Silber plattirte Filigree Bonbon-Körbe, werth $1, für ... 25c das Stück.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Good Old Times.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Mr. Dobbs of Chicago.
Clark Str. Theater—The Rambler from Clare.
Columbia—La Cigale.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—Variety.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Haymarket-Theater—The Junior Partner.
Havlins Theater—Sport McAllister.
Hooleys—Joseph Murphy.
Lyceum—Variety.
Madison Str. Theater—Little Jupiter.
McVickers Theater—Rip van Winkle.
Park Theater—Vaudeville.
People's—Vaudeville.
Schiller-Theater—Settled Out of Court.
Standard Theater—Oriental Hebrew Operatic C.
Windsor Theater—Under the Lion's Paw.

Lachsfang in Alaska.

Wer es noch nicht gesehen, kann sich gar keinen Begriff davon machen, wie dicht die Flüsse des arktischen Territoriums Alaska in der Zeit von Mitte Juli bis anfangs September mit dem herrlichen großen Königslachs gefüllt sind, schreibt ein Neuengländer, der zum erste Male den Lachsfang daselbst, und zwar denjenigen durch Eingeborene beobachtet hat:

Der Capitain unseres Dampfers kündigte uns eines Tages an, daß wir morgen eine echte Eskimo-Fischpartie haben sollten, in Gesellschaft unseres eingeborenen Dolmetschers Ungurula. Das war uns eine hochwillkommene Kunde, und ich rüstete mich in gewohnter Weise gründlich für die Tour aus und nahm all' meine Geräthe mit. Das war allerdings, wie ich mich bald überzeugte, vollkommen überflüssig. Denn der Capitän erklärte mir, unser Dolmetscher werde das Fischen ganz allein besorgen, wir würden aber trotzdem Unterhaltung genug haben.

Ungurula versorgte sich mit dem einfachsten Fischereigeräthe, das ich je gesehen habe. Er beschaffte sich ein Brett von 5—6 Fuß Länge und etwa 8 Zoll Breite. An dem einen Ende schnitt er einen Griff derart zurecht, daß das Brett bequem und fest mit beiden Händen gehalten werden konnte. Nun wurde der Schiffszimmermann geholt, welcher etwa 20 lange Drahtnägel, die längsten, die zu finden waren, in regelmäßigen Abständen durch das Brett trieb, so daß die langen spitzen Enden wenigstens noch vier Zoll an der unteren Fläche des Brettes heraussstanden. „Wie viele Pische?" fragte Ungurula —der ebenso, wie die anderen Eingeborenen, kein f aussprechen konnte — während sie das seltsame Möbel prüften. „O, so viele," antwortete der Capitän, indem er seine zehn Finger dreimal öffnete und schloß. Ich stellte keine Fragen mehr, sondern wartete ab, bis mir die Ereignisse Alles erklären würden.

Es war die Jahreszeit der Mitternachtssonne, und wir hatten daher beständiges Tageslicht und konnten uns zu jeder Stunde an den Fischfang machen. Um 4 Uhr Morgens wurde das Steuerbord-Boot vom Dampfer niedergelassen, und wir ruderten rasch mehrere Meilen die Bai von Clarence hinauf, bis wir die Flußmündung erreichten; dann ging es noch zwei oder drei Meilen flußaufwärts. Ungurula war in Allem unser Führer, und auf sein Geheiß landeten wir an einer Stelle, wo der Fluß sich theilt, zogen unser Boot an's Ufer und gingen dann den kleineren Stromarm entlang etwa 100 Fuß aufwärts.

Das Schauspiel, das sich uns darbot, kann keine Feder beschreiben. Wir hatten schon weiter unten kolossale Mengen Fische gesehen, sodaß wir uns wunderten, daß unser Führer nicht schon dort das Vergnügen eröffnete. Aber hier schien der ganze Fluß nur noch aus Lachsen zu bestehen! Man konnte wirklich sagen, daß diese Fische wie die Häringe zusammengepfercht waren, und sie schienen einander förmlich aus dem Wasser hinauszudrängen. Wir waren so verblüfft, als ob wir plötzlich in die Märchenwelt versetzt worden seien. Aber für Ungurula war dieser Anblick etwas sehr Gewöhnliches, und er hielt sich keinen Augenblick mit der Bewunderung auf, sondern er entledigte sich seiner Stiefeln, Strümpfe und Hosen, nahm das geheimnißvolle Brett in die Hand und ging in den Strom bis zu einer Tiefe von drei Fuß. Dann erhob er das Brett, so hoch er konnte, mit der Breitseite nach unten gerichtet, und schlug es mit so großer Gewalt, wie er überhaupt mit seinen zwei Armen ausüben konnte, wuchtig auf das Wasser. Darauf zog er das Brett, mit einer Bewegung nach unten, nach sich, und als er aus dem Wasser kam, sahen wir vier große Königslachse an das Brett gespießt.

Wieder und wieder ging er hinein, und nach wenigen Minuten waren die gewünschten 30 Stück gefangen. Das Wasser war eiskalt, aber der Führer war dagegen abgehärtet, und als er die letzten Fische geholt hatte, stellte er den stockenden Blutumlauf in seinen Beinen durch tüchtiges Reiben wieder her. Das Eisbad schadete ihm nicht im Geringsten.

Das war die merkwürdigste und im Verhältniß zur Kürze der Zeit glücklichste Fischexpedition, die ich je mitgemacht hatte. Wir hätten dieses Fischen noch Stunden lang fortsetzen können, ohne die Zahl der Lachse sichtlich zu vermindern. Da wir aber Alles hatten, was wir wünschten, so kehrten wir mit unserer Beute nach dem Boot zurück, stießen ab und erreichten glücklich unsern Dampfer. Wie armselig kam mir nach einem solchen Erlebniß selbst das phänomenalste Fischerglück in Neuengland vor! Unsere 30 Lachse waren lauter Prachtkerle und wogen 8 bis 16 Pfund; ihr Fleisch hatte die tiefste Lachsfarbe und war in gekochtem Zustande so weich und üppig, wie Rahmbutter. Mit solchem Genuß hatte ich noch niemals Lachs verspeist.

Besichtigt das originelle bw
John Brown Fort
und Reliquien, 1341 Wabash Ave.,
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

ACCOUNTANT.

Ich habe im „Herald"-Gebäude, 154—158 Washington Str., Zimmer 210, 2. Floor, ein Geschäft eröffnet. Besitze Diploma amerikanischen Business-Colleges. Habe gute Verbindungen nach Deutschland; bin rechtskundig. Ich ertheile Rath in allen Geschäfts-Angelegenheiten; lege Bücher an; einfache oder doppelte Buchführung; bringe verwirrte Bücher in Ordnung; suche Irrthümer auf; Trial Balances, Statements, Settlements. Anfragen frei. 26n,smido,1m
B. KESSLER, Accountant.

JAS. H. WALKER & Co
WABASH AVE. & ADAMS ST.

Porzellan-Dept.

Bargain-Tische

beladen mit neuen und nützlichen Waaren für Weihnachts-Geschenke passend, zu Preisen die von Niemand nachgeahmt werden können.

Japanesischer Theetopf, Feuerfest, das Stück ... **5c**

Dünne Porzellan Thee-Teller, Oder Brot- und Butter-Teller, Handbemalt, das Stück ... **9c**

Importirte Bisque-Figuren das Stück ... **10c**

Importirte Royal Kunst Porzellan-Vasen, Handgemalt, das Stück ... **15c**

Dünne Porzellan Thee-Tassen, Dünne Porzellan Nachmittag-Kaffee-Tassen und Untertassen, assortirte Farben, handbemalt, Ihre Auswahl, zu das Stück ... **15c**

Eine feine Parlor-Lampe, Bisque finished Body, handbemalter Schirm, Messing verziert, doppelter Brenner, Werth $5, bei diesem Verkauf (vollständig), für ... **75c**

Silberne Back-Schüssel, Vierfach plattirt, mit blau emaillirter feuerfester Glasurschüssel, nur ... **$3.75**

Und eine Masse Anderes.

Gehet Sonntag nach Columbia Heights.

Große Frei-Excursion

Sonntag, Punkt 1 Uhr, per Extra-Zug, vom Polk Str. Bahnhof, an Polk und Dearborn Str., nach dem wunderbar gelegenen

COLUMBIA HEIGHTS.

Ihr macht keinen Fehlschlag, wenn Ihr Euer Geld dort anlegt.
Keine Sparbank der Welt kommt Real Estate gleich.
Kauft jetzt Lotten, ehe der Preis steigt.
Anzahlung $10.00 und $5.00 monatlich.
Der Preis der Lotten ist $200 und aufwärts.
Fabriken sind gebaut und bereits in Betrieb. — Straßen gradirt. — Seitenwege gelegt. — Gesunde Luft. — Liegt 142 Fuß über dem See. — Feines Wasser.

Tickets am Zuge, sowie in der Office des Eigenthümers,
JAMES F. KEENEY, 1122 & 1123 Chamber of Commerce Gebæude,
oder beim General-Agenten, L. v. d. Leck, 70 Clybourn Ave. misa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Adolph Fluhr im Alter von 9 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet Freitag, den 2. Dec., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 156 Bissell Str. aus, nach Wunders Kirchhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen.
John Fluhr und Emma Fluhr, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Friedericke Gerlach am Montag, den 28. November, im Alter von 55 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 1198 W. North Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. dimi
Adam Gerlach, Gatte.
Georg Gerlach, Betti Gerlach, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Wilhelmine Grunwald im Alter von 39 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6428 McChesney Ave., Donnerstag Nachmittag 2 Uhr, nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen,
August Grunwald, Gatte,
Emil, Willie, Minna, Kinder,
Friedericke Maas, Mutter,
nebst Geschwistern.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Stottern und Stammeln

und alle Sprach-Uebel, bei jedem Alter und Geschlecht, auch bei schwachsinnigen Kindern, heilt binnen wenigen Wochen sicher und dauernd nach seiner berühmten und neuesten Heilmethode,
Professor Dr. B. LEON,
europäischer Specialist. Prospecte gratis; Consultation $5. Täglich von 11 bis 1 Uhr.
Office: Zimmer 217, Chicago Herald Bldg., 158 E. Washington Str. 30nov,1m

Großes Preis-Kegeln

— des —
Turn-Vereins Garfield,
zum Besten des Hallen-Baufonds.
in Chas. Gutjahrs Wirthschaft,
3 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave., von
Samstag, 26. Nov., bis Sonntag, 4. Dez.
50 werthvolle Preise und 5 Hauptpreise:
1. Hauptpreis .... Ein Parlor-Set.
2. Hauptpreis ..... Eine goldene Medaille.
3. Hauptpreis .... $15 in Gold.
4. Hauptpreis (Clubpreis) . Ein silberner Pokal.
5. Hauptpreis (für den, der die meisten Zehner wirft) ... Eine goldene Medaille.
misa

12. Jahres-Ball

des **Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins**
der Arbeiter von McCormicks Fabrik,
am Samstag Abend, den 3. Dez., in
HOERBERS HALLE,
Blue Island Ave. und Hinman Str. misa
Anfang 1/2 8 Uhr. — Tickets: 25c @ Person.

„Der Lustige Bote",

Kalender für 1893,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben.
misa,bw H. Krause, 203 5. Ave.

Chas. Ritter,

Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. jl211J

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Cornice-Macher und Helfer. 100 E. Huron Str., hinten.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Butchergeschäft gearbeitet hat. 732 Southport Ave. mido

Verlangt: Deutscher Junge. Nachzufragen 56 W. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Steinmaurer. Beständige Arbeit für 10 gute Leute. 61. Str., gerade östlich von der J. C. Eisenbahn.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Farmer, Gärtner, Handwerker, Viehzüchter, mit kleinem Capital, die geneigt sind, sich im ergiebigsten Theile Minnesota's, nur 2½ Stunden per Bahn und in direkter Nähe einer Kreisstadt (County Seat) an der Eisenbahn belegen, unter günstigsten Bedingungen anzusiedeln, wo noch jetzt bestes Land für vier bis sechs Dollars per Acre unter leichtesten Zahlungsbedingungen erworben werden kann, finden hier die prächtigste und seltenste Gelegenheit, für sich und ihre Familien ein sie reichlich ernährendes Heim mit geringen Mitteln zu errichten. Leute, die es benöthigt sind, finden zu jeder Jahreszeit lohnende Beschäftigung. Folgende Handwerker möchten wir besonders hierauf aufmerksam machen: Ein Huf- und Wagenschmied, ein Sattler, ein Maurer. Alles Nähere beim General-Agenten der „Kanabec County Einwanderungsbehörde", im National-Hotel, 228 S. Clark Str., gegenüber der Post, bis zum 4. December persönlich zu sprechen. Nach diesem Tage wolle man sich schriftlich wenden P. O. Box 76, Mora, Minn. Kanabec Co. Immigration Society. 30nov,1w

Verlangt: Ein guter deutscher Koch. A. No. 1 Chef. Hoher Lohn. Offerten B. 6, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, um Ausgänge zu besorgen. Wm. Blaine, 85 5. Ave., Zimmer 74.

Verlangt: Ein guter Junge. S. E. Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Terra-Cotta-Setzer am Marshall Field-Bau, Ecke Washington Str. und Wabash Ave. The Northwestern Terra Cotta Co.

Verlangt: Finishers und Männer, um Eisen gerade zu biegen. W. H. Chengweth & Co., Iron Works, Rockwell und Fillmore Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. 20 Sidney Court, Lake View. midofr

Verlangt: Eine gute dritte Hand in der Bäckerei. 2500 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Classe Upholsterer für Kundenarbeit. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kutscher mit Chicagoer Empfehlungen, der willens ist, sich im Hause nützlich zu machen. $20 und Board. 92 State Str.

Verlangt: Ein Junge von 17—18 Jahren, um einen Milchwagen zu treiben. 30 Cornelia Str. mido

Verlangt: Ein ordentlicher Junge. Muß englisch und deutsch sprechen. Nachzufragen Ecke Clybourn Place und Ashland Ave., im Saloon.

Verlangt: Office-Junge mit guter Handschrift. Muß bei den Eltern wohnen. Referenzen verlangt. Adr. B. 14, Abendpost.

Verlangt: Junger deutscher Mann für leichte Arbeit. Eventuell als Partner, mit $300 Baar. Nowotni, 149 W. Erie Str. mido

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str. 30nov,1w

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur. 44 W. Madison Str.

Verlangt: Carpenter-Contractors. 70 LaSalle Str., Zimmer 60.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren, um 2 Pferde zu besorgen. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um an Brot zu arbeiten. 593 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge für leichte Hausarbeit. Muß im Hause schlafen. 422 Centre Str.

Verlangt: Ein guter Fuhrmann. Näheres 3512 Wallace Str.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Männer zum Abbügeln an Röcken. 694 W. 14. Str.

Verlangt: Tüchtiger Bellhanger. Max Fritzsch, 440 Centre Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann zum Helfen beim Häuser-Photographiren. Auch kann derselbe als Partner eintreten. Muß englisch sprechen. Geschäftskenntnisse nicht nöthig. 240 Hudson Ave.

Verlangt: 12 Schreiner an Möbel. Centralia, Wis. Männer mit Familien vorgezogen. Billige Wohnungen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 104 W. Lake Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Agent für Liqueure, für Privatfamilien. 729 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umgehen kann. 382 W. North Ave. dimi

Sucht Ihr Arbeit? Kommt und lernt unser Geschäft, wenn Ihr beständige Arbeit und gute Bezahlung wünscht. The Singer Manf. Co., 86 Wabash Ave. 29nov,1m

Verlangt: Cornice-Macher. 143 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher. 3819 State Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Aufwarten versteht. Muß für jede Arbeit willig sein. Näheres 509 S. Jefferson Str., Ecke 15. Str., Saloon. dimi

Verlangt: Lediger Schmiede-Helfer. 5515 Jefferson Ave., Hyde Park. dimi

Verlangt: Wein-Agenten. 1203 N. Halsted Str. 29nov,1w

Verlangt: 20 Leute als Agenten für Singer-Nähmaschinen. Nachzufragen 930 Milwaukee Ave. 28no,1w

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Damm-Arbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana. Gute Stations-Arbeit, Lohn $1.75 und $2.00. Beständige Arbeit in warmem Clima. Billige Fahrt nach allen Arbeits-Plätzen, Memphis $7.50, Greenville und Huntington $10, Vicksburg und New Orleans $12, via Illinois Central directe Linien. Auch 200 Arbeiter für Eisenbahnen-Röhrenleitungen, Farm- und andere gute Arbeiten. Freie Fahrt. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str. 28nov,1m

Verlangt: Einige gute Abonnenten-Sammler. H. Krause, 203 5. Ave. bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Hand-Mädchen zum Knöpfe-Annähen. 730 Girard Str. mido

Verlangt: Näherin. Beständige Arbeit, guter Lohn. Muß englisch sprechen. Zimmer 10, 120 Quincy Str.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kniehosen. Stetige Arbeit und gute Lohn. Henry F. Mohr, 673 W. 19. Str. midofr

Verlangt: Damenschneider, um Mäntel und Jackets zu machen. Beste Preise bezahlt. 214 Centre Str.

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen an Shopröcken. 272 Rumsey Str., Ecke Jane. di—sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mehrere Mädchen, an Maschinen zu arbeiten. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 28no,2w

Verlangt: Mehrere Mädchen, an Maschinen zu arbeiten. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 23no,12ml

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 5se,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 812 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 2 in Familie. Muß Hausarbeit verstehen. Gutes Heim. 590 W. Taylor Str., 2 Treppen.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 475 Ashland Blvd., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen zur Stütze der Hausfrau, drei in der Familie. 916 Sheffield Ave., Lake View. mido

Verlangt: Eine Haushälterin in kleiner Familie. 6328 Loomis Str. John Schmitz. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3339 Calumet Ave.

Verlangt: Haushälterin für einen Wittwer mit einem Kind. Adr. J. 7, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 346 La Salle Ave.

Verlangt: Haushälterin. Schönes Heim für nette Person. Adr. B 9, Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf 2 Kinder zu achten. 682 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches waschen, bügeln und kochen kann. 652 La Salle Ave. midosa

Verlangt: Sofort, eine gute, ältere Wartefrau für Wöchnerin. 668 Throop Str. Schmidt.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 470 W. Division Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Dienstmädchen. Mädchen außer Stellung finden billig Unterkunft. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Leemann, 81 Cleveland Ave. 15novl m

Verlangt: Mädchen. Mädchen erhalten Stellen frei. Herrschaften, die Mädchen wünschen, belieben vorzusprechen. Mrs. Leeman, 81 Cleveland Ave. 21no,3w

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4m[illegible]

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Store-Mädchen, Geschirrwasch-Mädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5fe,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str. Scholl. 14no,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Zimmer- sowie Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungsbureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str., Sonntags offen. 28nov,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 470 W. Erie Str. modimi

Verlangt: 100 Mädchen in Privatfamilien. Frau C. Richter, 1243 W. Lake Str. 28no,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 360 Centre Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie von 2. Nachzufragen Dienstag und Mittwoch. 720 Fullerton Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mit oder ohne Kind für allgemeine Hausarbeit außerhalb der Stadt. Nachzufragen. 144 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 1643 Briar Place, 1. Flat, links. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Kinderlose Familie. 497 La Salle Av. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. mido

Verlangt: Perfecte Köchin. 478 S. Halsted Str., 2 Treppen.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3408 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen. 479 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $3.50 die Woche. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 56 Clay Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 252 Orchard Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 132 34. Str., zwischen Rhodes und Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei einer kinderlosen Familie. 9 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen-Arbeit. Restauration, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, um auf Kinder zu achten. Keine Wäsche. Gute Heimath. Zu erfragen 375 Taylor Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von ungefähr 16 Jahren. Dietz, 458 Wells Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. Keine Kinder. 4045 Drexel Boulevard. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 4035 Wallace Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: In einer kleinen Privatfamilie, wo ein zweites Mädchen gehalten wird, gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Lohn $4. Nachzufragen Morgens und Abends. 3708 Forrest Ave. dimi

Verlangt: Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3421 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 643 43. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. Lohn $4. 3158 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 20 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie; keine Kinder. 2220 Indiana Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, für zwei Kinder von 3 und 5 Jahren; tagsüber; es wird noch ein Mädchen für die Küche, u. s. w., gehalten. 458 Cleveland Ave., obere Klingel.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Auch zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Eine Person in einem Haushalt, bestehend aus einer Person. Eine, die mehr auf ein Heim als auf Lohn sieht. 26 Abbott Court, nahe Clark und Diversey.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 3431 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln in kleiner Familie. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin. 2715 Wentworth Ave., unten.

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. 483 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 3719 Langley Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 174 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 701 Milwaukee Ave. Referenzen.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 285 Seminary Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon. 62 Grand Ave., Ecke Seymour. dimi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 28nov,1w

Verlangt: Starkes, deutsches Mädchen für leichte Bügelarbeit. Guter Lohn. E. Kluge, 309 Larrabee Str. 26nov,1w

Verlangt: Williges, deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. E. Kluge, 309 Larrabee Str. 26nov,1w

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein nüchterner, tüchtiger, lediger Mann, welcher fleißig, zuverlässig und stetig ist, in der Stadt Bescheid weiß und mit Pferden umzugehen versteht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Spricht deutsch, englisch und andere Sprachen. Nachzufragen drei Tage. Micke, 133 Randolph Str.

Gesucht: Ein Bau-Techniker, gelernter Maurer, 29 Jahre, welcher die Baugewerksschule zu Holzminden absolvirt hat, mit Heizung und Heizungs-Anlagen nicht unbekannt, sucht Stellung in irgend welchem Geschäft. Adresse: T. 9, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 18, sucht Beschäftigung; spricht deutsch und polnisch. Adresse: T. 11, Abendpost. mido

Gesucht: Ein kräftiger deutscher Mann, der keine Arbeit scheut und in jeder Hinsicht gewandt ist, sucht Arbeit. Adresse: T. 12, Abendpost.

Gesucht: Ein Waiter, der jede Arbeit machen will, sucht eine Stelle im Saloon oder Restaurant. Adresse: G. Edel, 73 String Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Buchhalter, auch guter stadtbekannter Verkäufer und Collector, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Beste Referenzen. Offerten R. 14, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Arbeit. Adr. R. 19, Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann ohne Kinder sucht Stelle als Kutscher oder für Hausarbeit. Versteht mit Pferden umzugehen. 227 E. Division Str.

Gesucht: Lediger Butcher sucht Arbeit. 76 Uhland Str. H. Berlin.

Gesucht: Ein ordentlicher Mann, der deutsch und englisch sprechen kann, sucht Arbeit als Porter. Er ist willens irgendwelche Arbeit zu thun. W. Treube, 48 W. Randolph Str.

Gesucht: Erster Classe Barkeeper sucht Stelle; hat Zeugniß; 5 Jahre an einem Platz. 199 W. Harrison Str., Saloon. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle; kann selbstständig arbeiten. Zu erfragen 299 Mohawk Str. —mi

Gesucht: Zuverlässiger Brenner sucht Stelle in Brennerei oder Liquor-Geschäft. Kann Caution stellen. Math. Porten, 122 Dayton Str. samodimi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung bei Familien. 171 W. Jackson Str. Bauer.

Gesucht: Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Norwegerin. 280 Elm Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht einen anständigen Platz als zweites Mädchen oder zur Stütze der Hausfrau. Manerke, 228 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Erster Classe Lunch-Köchin wünscht sofort Stelle. 226 Wells Str., 4. Flat. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmache-Stellen oder Office-Scheuern. Krug, 671 Kinzie Str.

Gesucht: Eine tüchtige süddeutsche Lunchköchin sucht Stelle. 95 Brigham Str., unten.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 162 Potomac Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 307 N. May Str., vorne, unten. mido

Gesucht: Ein junges Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle. 81 Cleveland Ave.

Gesucht: Anständige Dame sucht Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn. 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr. A. B. 126, Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze. 29 Rees Str., 2. Flur.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Volles, 367 5. Ave. Zu erfragen 3 Tage.

Gesucht: Ein braves deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Kleine Familie. 616 Dearborn Ave. dimi

Gesucht: Eine gute Business-Lunch-Köchin sucht Stellung. Nachzufragen 167 E. Washington Str. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store, nahe Schule. $325. Adr. B. 7, Abendpost. 30nov,3t

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig. 345 Ward Str., Ecke Mariana Ave. mido

Seht dies! Einer der besten Grocery-Stores nebst gangbarem Butchershop, an der Nordseite, muß unbedingt heute Veränderungs halber spottbillig verkauft werden. Billige Miethe. Lasset Euch diese gute Gelegenheit nicht vorübergehen. Kommt und macht Offerte. Nähere Auskunft 562 Wells Str., 1. Flur.

Muß verschleudert werden für den Spottpreis von nur $575! Der schöne, gutgelegene Eck-Grocery-Store in Lake View, mit frischem, großem Stock und eleganter Einrichtung; auch Pferd und Wagen. Billige Miethe. 4 schöne Zimmer, Basement und Stall. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. 1301 Wellington Str., Ecke Seminary Ave.

$150, werth $300, kaufen den schönen Cigarren-, Candy- und Toy-Store. 347 Ogden Ave. Muß sofort verkaufen. Feine Einrichtung. mido

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon, krankheitshalber. 185 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Nordseite-Meat-Market. Macht Offerte. Cleveland, 184 Dearborn Str. —sa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Cigarren-, Notion- und Bäckerei-Store. 713 W. 14. Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Candy- und Cigarren-Store, krankheitshalber. Nachzufragen 829 W. North Ave. di—sa

Zu verkaufen: Ein erster Classe Sattler-Shop, etablirt über 20 Jahre, in einer der besten und bevölkertsten Vorstadt Chicagos. Billige Miethe. Preis $200; wenn verlangt, theilweise auch auf Abzahlung. Eigenthümer versteht das Geschäft nicht. Nachzufragen 248 Mohawk Str., oberes Flat. dimido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit gutem Store und Wagen-Geschäft, billig. 1120 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Eine der ältesten Bäckereien der Westseite. Gute Lage. Wegen Krankheit zu verkaufen. 461 W. 12. Str. —sa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon und Flaschenbier-Geschäft an der Nordseite. Der Käufer hat die Wahl, eins oder beide Geschäfte zu kaufen. Nachzufragen. M. 25, Abendpost. 28no,1w

Zu verkaufen: Restaurant, nahe North Ave. Gutes Geschäft. Umstände halber billig. Zu erfragen 298 Mohawk Str., obenauf. modimi

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon. 5 Jahre Lease; billige Miethe. 400 Roscoe Boulevard, Lake View. 28no,1w

Zu verkaufen: Liquor-Store, der schönste der Stadt. Elegante Lage; 5 Jahre Lease; Dampfheizung. John W. Demerest, 200 5. Ave., Ecke Adams Str. 23n,1w

Zu verkaufen: Meat Market, billig. Gute Lage für einen Deutschen. Nachzufragen 473 Milwaukee Ave. 25nov,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Anständige Roomers, mit oder ohne Kost, bei einer Wittwe. 203 Larrabee Str., über dem Sattler-Store. mido

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes, warmes Front-Zimmer, $1.50 per Woche. 216 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes warmes Zimmer, bei ruhiger Familie. 353 Wells Str., Flat B.

Verlangt: Ledige Herren finden gute hübsche Zimmer und auch einschläfrige Betten, bei deutscher Familie. 310 Jefferson Str.

Zu vermiethen: 2 anständige Männer finden gute Board und ein gutes Heim. 530 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne, reinliche Front-Zimmer an alleinstehende, ordentliche deutsche Leute. $5 den Monat. 223 Newberry Ave., nahe Halsted und Henry Str., oben.

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit Board, $4. 130 E. Ohio, nahe Wells Str. 30no,1w

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer, bei einer anständigen Wiener Familie, an solide Herren. Sehr billig. 3532 Calumet Ave. midofrsa

Verlangt: Anständige Herren finden feines Board und Logis. 478 S. Halsted Str., 2 Treppen. midofrsa

Zu vermiethen: 2 Zimmer, vorne, oben. $5. 710 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Geheizte möblirte Zimmer, billig. 1185 Lincoln Ave. midosa

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für einzelne Herren, $1.50, auch Frontzimmer für zwei Herren, $1.50 per Woche. 107 Wells Str., im Store. mido

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 202 Ontario Str., 4. Flat. mido

Verlangt: 2 gute Boarders. 109 Schiller Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte warme Frontzimmer mit separatem Eingang, an zwei oder vier Herren. 418 Larrabee Str., nahe North Ave. dimido

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer, bei einer alleinstehenden Frau. 168 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Roomers. 75c. Boarders $3 per Woche. 64 Blue Island Ave. 29nov,1m

Zu vermiethen: Einige Herren finden warmes, angenehmes Heim und gute deutsche Kost. $4. 1142 Milwaukee Ave. 29no,1w

Zu vermiethen: Ein leeres Bettzimmer bei 2 jungen Leuten. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 246 Larrabee Str., hinten. dimi

Zu vermiethen: Gut möblirtes Front- und Bettzimmer. Abends geheizt. An 2 ordentliche Männer. $10 per Monat. 51 Tell Place, Becker. dimi

Zu vermiethen: Schönes, warmes möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren, billig. 367 S. Morgan Str., 3. Stock. 16no,mifrmo,2w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1.25 die Woche. 135 Milwaukee Ave. 28no,1w

Zu vermiethen: 2 kleine warme Zimmer, separater Eingang. 339 Sedgwick Str. modimi

Zu vermiethen: Erster Classe Board und Zimmer $4.50. Zimmer $1.50 aufwärts. 309 5. Ave. 23nov,1w

Zu vermiethen: Zwei Stockwerke, in einem der besten Geschäftstheile der Stadt gelegen, für ein Hotel geeignet. Die richtige Partei kann Geld machen. Im Hause befindet sich die Weinstube von Geo. Heinzmann u. Sons. Näheres in der Weinstube, 77 5. Ave. 23nov,1w

Zu vermiethen: Eine Eisengießerei mit Werkzeug und Mustern. Zu erfragen 933 N. Fairfield Ave. 23no,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 19no,2w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Gut gelegener Store mit Wohnung für Bäckerei und Delicatessen. 512 N. Clark Str., 1. Flat. mido

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein neues Upright-Piano, spottbillig. 457 W. Chicago Ave.

Bargain! Feiner Saloon-Counter, Eis-Schrank, Pool-Tisch, Ofen. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Flöte, gut mit Silber beschlagen, billig. F. Kreidler, 3220 Wallace Str.

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Goutevenier & Steidel. 15dez,1j

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Ein feiner Parlor-Ofen. 1140 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 201 E. North Ave. mido

Gelegenheit! Eleganter Heizofen $7, feiner Halltree $6.50, elegantes eichenes Upright-Foldingbett mit Union-Spring. 106 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Ein Parlor-Ofen. 623 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine Bett-Lounge, mehrere gute Stühle und Ofenröhre zu halbem Preise. 482 N. Franklin Str. samodimi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m3,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit gutem Geschirr und Topwagen. 2701 Archer Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein Expreß-Wagen mit hohem Sitz, drei Monate gebraucht, für $125. 453 Washburn Ave., nahe Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gutes, schweres Pferd. 1204 Orchard Str., hinten. modimi

Zu verkaufen: 3 billige Pferde. August Heinrich, 31. Str. und Western Ave. Zu erfragen im Saloon. modimi

Die größte Auswahl der beliebten Harzer Kanarienvögel, Sänger, ferner Andreasberger Zuchtweibchen, Papageien, Käfige und Samen, findet man zu billigen Preisen 104 Blue Island Ave. Zweiggeschäft 1915 Archer Ave., nahe State Str. 11novl m,fr[illegible]

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Cliquen. Sie ist vollständig unabhängig.

Grundeigenthum und Häuser.

Bradford. Joliet.
Neue Fabrikstädte.
Lotten, $19. Lotten, $19. Lotten $19.
Bedenkt, dies sind Preise per Lot, nicht per Fuß.
Fabriken sind erbaut und im Betrieb;
Fabriken find im Bau begriffen;
Fabriken sind geplant.
Neuer Bahnhof und zahlreiche Nebengeleise.
45 Minuten Fahrt vom Union-Bahnhof.
John A. Porter u. Co.,
4no,1m 225 Dearborn Str., Zimmer 635—638.

Zu verkaufen: 2 Eck-Lots, 54 Fuß, an Hammond und Hesing Str., ein Block von Northwestern-Eisenbahn, Station Avondale. Muß für jeden Preis verkaufen. 160 Cleveland Ave., 3. Flat. 23n,misamo,1m

Zu verkaufen: Fillig, Lotten und Häuser. Kaiser u. Co., 439 S. California Ave. 23no,1w

Zu verkaufen: Lotten! Lotten! An Milwaukee Ave., Belmont Ave., Fullerton Ave., Elston Ave. und allen Seitenstraßen. Auf leichte Anzahlung und monatliche Abzahlungen. Cottages auf monatliche Abzahlungen. Geld zum Bauen geliehen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave., und Room 60, 70 La Salle Str. 5nov,1m

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14m,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co, 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 18mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. bw

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Dr. Louisa Hagenow, practische Aerztin und Geburtshelferin, 742 Milwaukee Ave. Angenehmes Heim für Damen während ihrer Niederkunft. Tumors und Unregelmäßigkeiten curirt mit sicherem Erfolg ohne Operationen. 21jährige Praxis. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich curirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 407 W. Monroe Str. 6no,1m

Für Damen! Ein bisher hier unbekanntes unschädliches, unfehlbares Mittel gegen alle Unregelmäßigkeiten. 21jährige Erfahrungen einer Frauenärztin. Sprecht vor oder sendet 25 Cents in Postmarken für discrete Zusendung. Adresse: Doctors Office, 706 Washington Boulevard. 9nov,1m

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Maggie Baker, 250 Hudson Ave., deutsche diplomirte Hebamme. Schröpfen. 10nov,1m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Frau Bertha Wagner wird gebeten, ihre Adresse an Herrn Karl Zalabak, 183 N. Clark Str., zu senden.

Damen, welche sich einem Damen-Gesang-Verein anschließen wollen, sind höfl. ersucht, sich zu melden bei Bertha Schachemann, 15 Goethe Str. 30nov,1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 30nov,1m

Herren-Hemden sowie sämmtliche Wäsche wird reingewaschen und gebügelt. 188 W. 17. Str., nahe Halsted Str., 1. Flur.

Damenhüte garnirt und Federn gekräuselt. Frau Hauser, 418 Larrabee Str. dimido

Electrische Glocken und Einbrecher-Alarme werden neu eingerichtet und reparirt von einem practischen Electriker. Sendet Postkarte. Electrician, 527 S. Halsted Str., Tel. Canal 139. 22nov,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Für gut eingeführtes Geschäft in Haushaltungs-Branche, eigenes Fabrikat, ohne Concurrenz, wird ein Partner gesucht mit $1000—$1500 zur Vergrößerung des Geschäftes. Adr. E. 16, Abendpost. 26nov,1w

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Gebildeter, 34jähriger Mann, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer durchaus achtbaren Dame zu machen, behufs Verehelichung. Weder Vermögen noch Ausstattung verlangt. Adr. T. 10, Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Ein junger, gebildeter Geschäftsmann, wünscht die Bekanntschaft eines ansehnlichen, charaktervollen, evangelischen, hier geborenen Mädchens unter 24 Jahren zu machen. Photographie erwünscht und auf Verlangen zurückgesandt. Adresse: T. 7, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 29 Jahre alt, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen katholischen Mädchens oder Wittwe zu machen, behufs Verheirathung. Briefe erbeten unter U. 25, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann in den 20er Jahren, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, in demselben Alter, zu machen, behufs Verehelichung. Briefe erbeten unter M. 10, Abendpost.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung usw. Tag- und Abend-Stunden. Nissen's Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 17nov,1m

Verschiedenes.

Verloren: Schwarzer, gestrickter Shawl, Samstag Abend in Vondorfs Halle. Finder möge denselben abgeben an L. Fabin, 622 Sedgwick Str. Belohnung.

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(41. Fortsetzung.)

Kleinere Studien und Skizzen lehnten und hingen an den Wänden, manche nur hingeworfen, in Farben, mit dem Stift, in verschiedenen Stellungen, in mancherlei Costüm und allerlei Manier. Ueberall nur sie!

Es hatte nur eine Vorstellung Ammons schaffende Seele beherrscht — ihr Bild! Er hatte alle andern Gedanken ausgemerzt, und nur der ewig lodernde, ewig wache an sie hatte seine Phantasie erfüllt. Künstler haben ihre Spezialitäten. Wohlan, die seine ist — s i e gewesen! — ihre Schönheit und Lieblichkeit im Bilde zu bannen — und er schien sich kein Genüge zu thun, keiner der zahlreichen Versuche schien ihm des Ideals würdig gerathen, und so hatte er immer wieder ein neues Bild begonnen. Es mochte fast an eine Manie grenzen — denn ein Fremder, der das Atelier betreten, hätte nicht begriffen, wie er nicht anders gekonnt, wie er nur einer höheren Macht gehorcht, die seine Gedanken und Stimmungen nur auf s i e, die Eine, Einzige, richtete — und diese Macht war die Liebe!

Helling wallte das Blut zum Kopf, und der Athem stockte ihm. Was ist denn das? Eine dunkle Ahnung von dieser höheren Macht kam über ihn. Zugleich fühlte er auch, daß hier eine Regung der ganz alltäglichen elementaren Eifersucht nicht am Platze wäre. Hier war etwas, das er in seiner Mächtigkeit und hehren Reinheit nicht begriff und vor dem er sich in Ergebung zu beugen hätte.

Aber er wollte sich nicht beugen! Teufel, was sind das für Dummheiten! Was untersteht sich der Farbenklecker..

Er hätte wohl schwerlich die Worte gefunden, um sich solche Dummheiten zu verbitten. Es war gut, daß Ammon das peinliche Schweigen unterbrach: „Also ich wollte Sie um Erlaubniß bitten, ob ich das da ausstellen darf! Nach dem Unglück, das Ihr Haus betroffen, würden Sie die Erlaubniß wohl nicht verweigern —"

Er rückte einen Wandschirm zur Seite, der das betreffende Bild vor überraschenden Blicken sichern sollte. Es bedeckte auf seiner Staffelei zwei Wände des achteckigen Raumes. Aus einem Chaos halb untermalter, skizzenhafter Figuren ragte Paulas Gestalt, erhaben über den andern schwebend, von duftigen Schleiern umwallt. Sie war als Genius, als Engel, als dergleichen gedacht, und hier schien Ammon das Ideal, nach dem er in all' den andern Entwürfen vergeblich getastet, endlich erreicht zu haben.

Helling entfuhr ein Ruf des Erstaunens. Das ist sie—sie, wie sie vordem war, ach vordem! Sie ist es, und dennoch — giebt es ein Erdenwesen, das diesen Grad höchster Schönheit und körperlicher Vollkommenheit zu erreichen vermöchte? Ein Zauberer hat dem Künstler die Hand geführt, das ist nicht Menschenwerk....

„Wie haben Sie — wie haben Sie das — fertig gebracht?" stammelte Helling linkisch.

„Die Figur dort entstand hauptsächlich in der Zeit, da Ihr Haus von dem furchtbaren Unglück betroffen wurde," erwiderte Ammon. „Sie werden viel Theilnahme erfahren haben, Herr von Helling! Jeder drückt seinen Schmerz über einen — Verlust (er stockte ein wenig vor dem Wort) auf eine andere Weise aus, und wir Künstler reden unsere ideale Sprache."

„Ich danke Ihnen, o, ich danke Ihnen!"

Welch ein Gegensatz! Freilich gibt es verschiedene Arten, seinen Schmerz auszudrücken! Während er, Helling, wie ein Wahnsinniger die Fäuste ballte und sinnlos umhertobte, dann in seiner Feigheit, um seinen Gedanken zu entfliehen, sich an die Flasche klammerte und im Trunk Vergessenheit suchte, hatte er, der andere, die Erinnerung an ihre untergegangene Herrlichkeit mit der ganzen Aufwendung seines Könnens und im Glühfeuer seiner Begeisterung auf die Leinwand zu bannen gesucht ... was ist er, Helling, denn für ein erbärmlicher Kerl dagegen!

Er hörte nur halb hin auf die Erklärungen, die Ammon über das Gemälde gab. Es sollte also den „Triumph der Schönheit" darstellen — wenn es auch für Paula eine Art Apotheose bedeutete. Die dahinschwebende Gestalt verkörperte mit Paulas Zügen das Schönheitsideal, während die bis jetzt nur skizzirten oder nur halbvollendeten Figuren die verschiedenen Grade der Verehrung und Anbetung andeuten sollten. Hier sah man die naive Schwärmerei der Jugend, die mit sehnsüchtigen Augen zu dem unerreichbaren Lichtbilde emporblickte — dort den verzückten und fanatischen Enthusiasmus, der seine Leyer im begeisterten Liede zum Lob der Schönheit stimmen ließ — dort den von all dem Glanz Geblendeten, den vom Neid verzehrten, der sie allein für sich besitzen will und ihr seine funkelnden Schätze zur Lockung anbietet, dann den Sinnlichen, der in der Himmelsgestalt nur den Körper bewundert und sich in dem rohen Verlangen abmartert. Dort knieten auch im Staube die Schaaren der Götzendiener, und Ammon mochte wohl die Modelle hierzu aus dem Eden-Theater gewählt haben; man sah im Hintergrunde den Neid und die Mißgunst ihre Beschimpfungen emporschleudern und die professionellen Verkleinerer alles Erhabenen steckten mit mäkelnden Gesten die Köpfe zusammen. Auch die Verheerung, die Schönheit anzurichten vermag: hier schoß sich ein Mann eine Kugel vor den Kopf, ein anderer wüthete im Wahnsinn .. aber über all dem Wust, über all der Verblendung und Leidenschaft zog die Gestalt, von Licht umflossen, ein himmlisches Lächeln auf den Zügen, dahin — — ist denn niemand da, der sie zu halten vermag?

„Das ist's!" rief Helling. „Das muß ich haben! Sie werden mir das Gemälde überlassen. Ich werde zahlen, was Sie verlangen."

„Ich mußte zuvor darum bitten, es ausstellen zu dürfen. Ich glaube, mein Bestes damit geleistet haben, und ich zweifle nicht, daß mein Name damit steigen wird, wir Künstler müssen auch ein wenig an das Irdische denken!"

„O, gewiß —"

Der Gedanke, daß Paulas Schönheit in der Ausstellung eine Art Auferstehung feiern werde, reizte Hellings Eitelkeit — es war gewissermaßen ein Ersatz — ist er denn unverbesserlich?

Er sah sich in den Raum um. „Und die andern Bilder da," rief er.

Ammon sah ihn fragend an: er wird die doch nicht sämmtlich erwerben wollen? „Es sind die Vorstudien zu dem großen da," sagte er, und sein männlich braunes Antlitz färbte sich höher.

„Vorstudien — i!" Helling starrte die Bilder der Reihe nach an. Wie kommt der Kerl dazu, seine Frau als Studie zu benutzen?

„Sie wissen wir Künstler haben unsre fixen Ideale, die wir nicht loswerden können — vielleicht auch nicht wollen."

Das letztere war ein etwas zu kühnes Geständniß.

„Und wissen Sie denn, Herr, daß ich mir das verbitten darf?"

Ammon hob die kräftigen Schultern, seine ganze Gestalt schien zu wachsen.

„Was kann ich dafür, das zufällig Gestalt und Gesicht von Frau von Helling meinem Ideal entspricht —"

Zum Teufel mit Ihrem Ideal, zum Teufel mit allen Idealen! schienen Hellings lodernde Blicke zu sagen.

„Es ist sozusagen der Typus von Schönheit, der mir in Fleisch und Blut übergangen. Alle Meister hatten solchen Typus, es thut mir leid, daß ich...."

„Sie werden mir die Bilder da ebenfalls ablassen, es wäre mir lieb, wenn sie sich nach einem andern Typus umsähen!"

„Ich gebe zu, Herr von Helling, daß Sie ein Recht an die Bilder haben, das heißt, wenn ich sie überhaupt veräußern werde. Ich denke sie aber zu behalten."

Helling zuckte auf, und in seinen Fäusten regte sich wieder der ballende Krampf.

„Und selbst, wenn ich sie Ihnen ablassen würde," fuhr Ammon fort, „wer hindert mich daran, neue zu malen — fort und fort — schlimmsten Falles bei verschlossener Thüre?"

Ammons Augen leuchteten. Es war der Zorn über den Raub, den der andre an seiner Liebe geübt. Wohlan, dieser andre konnte ihm dennoch nicht den Gedanken an sie aus dem Herzen reißen! Sie ist dennoch sein und wird es bleiben! Vielleicht ist sie es mehr, als sie jenem gehört. Was hat jener ihr gegeben? Seinen Reichthum, seinen Namen, Kleider, Brillanten, Comfort, den elenden Flittertand — und das Glück, gab er ihr das? .... O, es ist zum Zornigwerden!

Die beiden Rivalen standen sich Aug' in Auge einander gegenüber. Eine kurze Weile maßen sich ihre Blicke, es war, als könnte nur eine Art Blitzschlag diese Gährung lösen.

„Und selbst wenn man mir die Hände hier abhackte oder mir die Augen ausstäche," begann Ammon abermals in einer unheimlich kühlen Ruhe, doch seine großen Augen flammten, „selbst dann würde mich keine Macht daran hindern, ihr Bild hier innen zu tragen!" Er schlug sich mit der flachen Hand mehrmals auf die Stirn, „ich versichere Sie, wir Künstler sind oft beglückter in dem, was uns die Phantasie schenkt, als andere in ihrem handgreiflichen Besitz."

„Sie haben sie geliebt? Sie lieben sie!?"

Es war wie ein Gestöhn, das sich aus Hellings stürmender Brust rang.

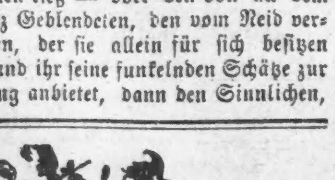
Der Künstler reckte sich noch höher heraus, langsam breitete er die Arme empor nach der schwebenden Gestalt der Schönheit dort auf dem Bilde — und das Feuer, das in seinen Augen flammte, war ein stärkeres Bekenntniß, als es seine Lippen in irdischen Worten je abzulegen vermocht hätten — breitete langsam, langsam die Arme aus und hielt sie so, wenige Herzschläge lang — dann ließ er sie schwer, mit einem hörbaren Schlag herabfallen, und ein Seufzer schwellte seine Brust. Er senkte den Kopf.

Er hat sie geliebt! Nein, er liebt — liebt — liebt sie immer noch — Hölle und Himmel! — — Ein paar Sekunden lang war es, als wollte sich Hellings mächtige Gestalt auf die des andern stürzen und den Besitzer des Ideals erwürgen, ihm dies Ideal dennoch aus dem Hirn reißen....

Ein kurzes Zucken in den gesenkten Fäusten, ein kurzer Kampf mit sich selbst, dann fuhr er auf Ammon los, ergriff mit seinen beiden Händen dessen Hand und preßte sie convulsivisch. Ein Schwächerer hätte aufgeschrieen, so gewaltig war der Händedruck.

Dann wandte sich Helling, ohne ein Wort zu sagen, und stürmte hinaus, unter den Blüthenbäumen des Gartens hin, die ganze Schauer von flatternden weißen Blättchen auf ihn niederstö berten.

(Fortsetzung folgt.)



Ein dauernder Marsch

kann der Fortschritt benannt werden, den der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hierzulande macht. Seit 40 Jahren im alten Vaterlande eingeführt und auf allen Ausstellungen preisgekrönt, hat er auch hier fest Wurzel gefaßt und werden mehr wie eine halbe Millionen Flaschen jetzt jährlich, von Berlin aus importirt. Es wird von allen prominenten Aerzten empfohlen als das gesündeste diätetische Getränk für Reconvalescenten, schwächliche Frauen, Kinder und Männer sowie gegen Husten, Heiserkeit und Erkältungen (in welchem Falle es heiß zu nehmen ist.)

Man hüte sich vor Nachahmungen. Der echte importirte Extrakt muß die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse eines jeden Flasche tragen.

„Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Das Beste Husten- und schmerzstillende Auswurfs-Mittel,

Ayer's Cherry-Pectoral

lindert die Entzündung der Gehäute und bringt Schlaf.

Wirkt rasch, heilt mit Sicherheit.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Komet und Erde.

Oben hoch am nächtlichen Sternhimmel, unweit der flimmernden Milchstraße und des allbekannten aus fünf funkelnden Sternen erster Größe gebildeten W der Kassiopeja, erblickt man das Sternbild der Andromeda. In diesem Sternbild sieht der Beschauer einen hell leuchtenden Nebelfleck; die berühmte nebula Andromedae, den selbst das stärkste Fernrohr nicht in einen Sternhaufen aufzulösen vermag, und daneben — ein geheimnißvoll leuchtendes Etwas, unbestimmt, verwaschen, das sich aber schon bei schwacher Vergrößerung unschwer als Komet erkennen läßt.

Sofort nach der Entdeckung des geheimnißvollen Wanderers wurde die Wißbegier der Astronomen rege. Hatte man es hier mit einem bekannten Kometen zu thun? Oder war es einer jener Boten aus ungemessener Himmelsweite, die in Zeiträumen, vor denen uns schwindelt, ihre Bahn um die Sonne vollenden? Man hat sich natürlich bemüht, eifrig die Bahn des neuen Kometen zu berechnen. Aber solch' eine Berechnung ist zeitraubend, und erfordert jedenfalls sehr viele und genaue Beobachtungen. Man ist daher noch zu keiner Gewißheit bezüglich des geheimnißvollen Eindringlings in unser Sonnensystem gelangt. Es gibt allerdings Kometen mit gewissen gesetzten und seßhaften Eigenschaften. Sie sind längst ruhige Bürger unseres engeren Sonnensystems, haben nur verhältnißmäßig kurze Umlaufszeit und Bahnen, welche fast kreisförmig sind, wie die der Planeten. Zu diesen Kometen erster Klasse gehörte auch der sogen. Biela'sche.

Er wurde am 27. Februar 1826 von dem österreichischen Hauptmann von Biela entdeckt, nachdem er schon 1772 und 1805 gesehen, aber nicht sicher als ein periodisch wiederkehrender erkannt war. Er zeigte Anfangs viel Aehnlichkeit mit dem Encke'schen Kometen, und seine Umlaufszeit wurde auf 6,6 Jahre festgestellt. Aber nicht lange nach seiner Entdeckung bot er ein noch nie beobachtetes Schauspiel, indem er sich in zwei selbstständige Kometen von ähnlicher Gestalt, aber ungleicher Größe, beide mit Kopf und Schweif theilte, was zuerst am 29. December 1845 in den Ver. Staaten und Mitte Januar 1846 in Europa bemerkt wurde. Der neue kleinere Komet ging in nördlicher Richtung dem größeren voran. Der Abstand zwischen beiden war bis zum März 1846 auf 40,000 geographische Meilen gewachsen. Die Lichtstärke wechselte, so daß der allmählich wachsende Nebenkomet einige Zeit den Hauptkometen an Helligkeit übertraf. Die die Kerne umgebende Nebelhülle war nicht bestimmt begrenzt. Am 24. März war der kleine Komet in Folge abnehmender Lichtstärke kaum noch zu erkennen, und bis zum 20. April verschwand auch der größere. 1852 erschien der Biela'sche Komet wieder, und wie in 1846 doppelt. Die Entfernung zwischen beiden Kometen war auf 350,000 geogr. Meilen gestiegen. Im Jahre 1859 konnte das Doppelgestirn der Lage seiner Bahn halber nicht sichtbar werden, wohl aber hätte dies 1866 der Fall sein sollen; alles Suchens ungeachtet konnte er aber nicht gefunden werden, und gegenwärtig gilt es als gewiß, daß der Biela'sche Komet als Komet nicht mehr existirt. Wohl aber treiben sich seine Ueberreste noch immer im Sonnensystem herum, wie es sich in den Nächten vom 27. zum 28. September 1872 und 1885 durch besonders glänzende Sternschnuppenfälle gezeigt hat.

Damals — i. J. 1872 — hatte der berühmte Astronom und Meteorologe Klinkerfues in Göttingen das Erscheinen eines glänzenden Sternschnuppenfalles dort vorausgesehen, wo der Biela'sche Komet, wenn er noch existirt hätte, die Erdachse hätte kreuzen müssen. Und in der That wurde ein solcher von den Engländer Hodge auf der Sternwarte Madras in Indien, den Klinkerfues telegraphisch benachrichtigt hatte, auch beobachtet! Dem Phantasten Ignatius Donnelly in St. Paul, Minn., mußte übrigens der in Stücke gesprengte Bielasche Komet auch als Anstifter des Chicagoer Brandes herhalten.

Was wird nun die Folge für die Erde sein, wenn der neue Komet im Nebel der Andromeda in der That jener Biela'sche Komet oder ein Bruchstück desselben sein sollte? Nun, zunächst steht noch gar nicht fest, ob jener Komet wirklich die Erdbahn kreuzen wird, und dann, ob er in diesem Falle gerade dann den Punkt der Bahn passiren wird, wenn die Erde sich in dessen Nähe oder gerade in diesem Punkte befinden wird. Kometen sind nach der heutigen gut begründeten Ueberzeugung der Wissenschaft Schwärme von Meteorsteinen, ohne Gase. Denn sie brechen nicht das durchfallende Licht der Sterne, können deshalb keine luftförmigen Bestandtheile haben. Selbst also, wenn alle jene unwahrscheinlichen Voraussetzungen eintreffen, würde die Collision der Erde mit dem Komiten doch weiter nichts zur Folge haben, als einen höchst brillanten Sternschnuppen fall.

Die Theilung von Texas.

Als das gewaltige Territorium, welches den heutigen Staat Texas bildet, im Jahre 1845 der Union einverleibt wurde, da wurde in die Congreßacte vom 1. März des genannten Jahres, die Acte, welche die Angliederung von Texas verfügte, eine Klausel aufgenommen, nach welcher Texas, sobald seine Einwohnerzahl eine genügende sei, in fünf Unionsstaaten getheilt werden dürfte, vorausgesetzt, daß seine Bevölkerung damit einverstanden sei. Es macht sich nunmehr in vielen Kreisen der Wunsch geltend, daß diese Theilung jetzt vorgenommen werde. Möglicher Weise wäre es, da Texas mit der nöthigen Bevölkerungsziffer schon lange aufwarten kann, dazu bereits früher gekommen, wenn nicht die herrschende republikanische Partei dem Project aus dem Grunde feindlich gegenübergestanden hätte, weil dasselbe der demokratischen Partei nicht nur im Electoral-Collegium, sondern auch in der nationalen Gesetzgebung wesentliche Vortheile in Aussicht stellte.

Vom demokratischen Standpunkte aus wird die Frage in folgender Weise beurtheilt (wir folgen darin wesentlich den Ausführungen des „Louisville Anzeiger":

Im 53. Congreß nun dürfte die demokratische Mehrheitspartei im Stande sein, den Plan durchzuführen. Hätte Texas, als es in die Union aufgenommen wurde, bereits über die nöthige Bevölkerung verfügt, so würde man es schon damals in fünf Staaten zertheilt haben. Der heutige Staat Texas umfaßt nicht weniger als 265,780 Quadrat-Meilen; New York ist 49,170 Quadratmeilen groß. Texas könnte also in fünf Staaten verwandelt werden, von denen jeder einzelne um nahezu 4,000 Quadratmeilen größer sein würde, als der Empire-Staat. Jeder der fünf Staaten würde ungefähr so groß sein, wie New York und Connecticut zusammengenommen. Nach dem jüngsten Census hat Texas ungefähr zwei und eine Viertel Million Einwohner. Zerfiele es also in fünf Staaten, so würde jeder derselben eine Bevölkerung von ca. 450,000 Seelen haben, das heißt, bedeutend mehr, als irgend einer der kürzlich in die Union aufgenommenen Staaten.

Die Theilung des Staates empfiehlt sich aus mehr als einem Grunde. Aus der ungeheuren Ausdehnung des Staates ergeben sich so viele Verschiedenheiten des Klimas, der Sitten und der Bedürfnisse, daß eine einzige Staatsregierung kaum im Stande ist, die Interessen aller dieser heterogenen Elemente in gleichmäßiger Weise wahrzunehmen. Es ist ferner offenbar ungerecht, daß der gewaltige Staat im Bundessenat keine größere Vertretung haben soll, als der winzigste Staat der Union, der kaum so groß ist wie ein einziges County von Texas. Dazu kommt, daß die Bevölkerung von Texas sehr schnell zunimmt, so daß die Gründe, welche für die Theilung des Staates sprechen, mit jedem Tage an Stärke gewinnen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Bevölkerung von Texas sich diesem Projecte widersetzen würde.

Die Explosion in Paris.

Paris, 9. November.

Die Blätter sind voll von Details. Aber man erfährt nichts Präzises, weil eben nichts Präzises bekannt ist. Nur ein Punkt ist sicher: Die Bombe ist um 11 Uhr 10 Minuten auf dem Treppenhaus vor den Bureaux der Gesellschaft niedergelegt worden. Um 11 Uhr verließ ein gewisser M. Frapper, welcher zu dem Kassier der Gesellschaft auf Besuch gekommen war, die Bureaux. Auf der Treppe begegnete er einer Frau, deren Kopf sorgfältig in ein schwarzes Wolltuch gehüllt war, welche ärmliche Kleidung anhatte, und einen Korb ohne Deckel trug, woraus ein Gegenstand von bizarrer Form hervorragte, der in Zeitungspapier gewickelt war. Das ist offenbar die Person, welche die Höllenmaschine gelegt hat. Herr Frapper machte sofort von seiner Wahrnehmung Mittheilung und wurde noch gestern Abend vom Untersuchungsrichter Athalin vernommen. Dieser Herr Frapper bewohnt seltsamer Weise auf dem Boulevard Saint Germain das Haus, in welchem der Gerichtsrath Benoit logirt, welchem eines der ersten Attentate der Anarchisten galt.

Es ist ferner fast sicher, daß das Attentat dem Baron Reille galt. Dieser kommt alle Morgen um 11 Uhr in's Bureau, um die Postaus Carmaux einzusehen. Zum ersten Male war er gestern nicht gekommen, da er die Nachrichten über die Wiederanstellung der Verurtheilten von Albi, welche er vorgestern angeordnet hat, erst für heut erwartete.

Vom Zustande des Commissariats nach der Explosion wird folgende schreckliche Schilderung entworfen:

Der Bureaudiener der Gesellschaft von Carmaux, Garin, saß auf einer Bank, an die Mauer gelehnt. Er war enthauptet, und an Stelle des Kopfes sah man einen blutigen Brei, der porös war wie ein Schwamm und Schwammblasen zu werfen schien. Der Sousbrigadier Fomerin, der vollständig geschwärzt und verkohlt war, wurde nur an seiner Uniform erkannt. Der Polizist Reaux war an der Eingangsthür lang auf dem Boden ausgestreckt, mit dem Gesicht zur Erde. In einem Winkel röchelte der Inspector Troutot. Auf dem Gesicht waren die Knochen bloßgelegt. Die Augen waren verkohlt und traten aus ihren Höhlen. Das linke Bein war zermalmt. Der Körper war fast nackt und bildete nur eine einzige Wunde.

Girard, der Chef des städtischen Laboratoriums, hat das Sprengmittel mit folgenden Worten charakterisirt: „Die Anarchisten vervollkommnen sich immer mehr durch die Praxis. Es geht ihnen beinahe nichts mehr fehl. Jede neue Maschine gibt von einer fast beunruhigenden Geschicklichkeit Kunde."

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 300 Stellen ausgeschrieben.

Das neueste Anarchistenattentat.

Im Hause No. 11 der Opern Avenue, eine Treppe, sind die Pariser Geschäftsräume der Carmauxer Grubengesellschaft. Dienstag, den 8. November, gegen ½11 Uhr Mittags sagte ein die Treppe herabkommender Hausbewohner dem Pförtner, er solle doch hinaufgehen und nachsehen; vor der Thür der Carmaux Gesellschaft liege ein wunderbares Packet. Der Pförtner ging hinauf, sah ein großes Packet liegen, nahm es und trug es in sein Zimmer hinunter. Es wog gegen zehn Pfund, war in eine Zeitung gewickelt und mit Bindfaden umschnürt. Er löste den Faden und das Packpapier und fand darin einen gußeiserner Kachtopf mit Henkel und Deckel.

Dieses war mittels eines schmalen Blechstreifens, der zweimal um den Topf geschlungen und durch die Henkel geführt war, befestigt. Im Papier hatte der Topfdeckel unten und der Boden oben gestanden. Der Pförtner ließ ihn in dieser Stellung, hüllte ihn in eine Serviette und schickte den Geschäftsdiener Garin der Carmaux-Gesellschaft zur Polizei. Bald kamen ein Feldwebel und zwei Schutzleute, die, von Garin begleitet, mit dem in die Serviette geschlagenen Eisentopfe zum Kommissariat 21, Rue des bons enfants gingen. Es war 2 Uhr, als die drei Schutzleute und der Diener Garin das eine Treppe hoch gelegene Kommissariat betraten. Was dann geschah, wird ewig unbekannt bleiben. Man hörte nur einen fürchterlichen Donnerschlag, dann stieg eine Dampf- und Staubwolke auf und mit heftigem Getöse prasselten Steine, Gips, Holzstücke, Thüren und Fenster in den Hofraum des Hauses. Entsetzt stürzten die Hausbewohner und Vorübergehende herbei, sie sahen die Fenster eines Zimmers des Kommissariats herausgerissen und in dem Zimmer, das man von unten deutlich überblicken konnte, den Fußboden weit geöffnet. Man drang rasch zur Stätte der Verwüstung und hatte hier einen gräßlichen Anblick.

Die Eingangsthür war zersplittert, auf der Schwelle lag ein todter Schutzmann, die Beine ausgerissen, der Oberleib von einigen angebrannten Uniformfetzen bedeckt. Die Zwischenwand zwischen der ersten und zweiten Stube war verschwunden; im Fußboden klaffte ein vier Meter breiter und fast ebenso langer Riß, unter einer Bank lag der in Stücke gerissene verbrannte Leichnam des Dieners Garin und der ebenfalls verstümmelte Körper des zweiten Schutzmanns. In der Ecke lag der todte Feldwebel und durch den ganzen Raum zerstreut der in einen formlosen Brei verwandelte Sekretär Pousset, der an seinem Tische gesessen hatte, als die Leute mit der Bombe eintraten. Ein gleichfalls anwesender Inspektor Troutot wurde noch lebend unter Schutt und Fetzen aufgehoben und nach dem Hotel-Dieu geschafft, wo ihm ein zermalmtes Bein abgenommen werden mußte und er bald darauf starb.

An allen Wänden klebten Fleisch- und Hirntheile; an einer Gaslampe der Decke hingen Eingeweide; Knochenstücke knirschten den ersten Eintretenden unter den Füßen, die Räume unmittelbar über dem Kommissariat waren verwüstet, sonst scheint das Haus unbeschädigt geblieben sein. Im Stadtviertel entstand alsdann eine ungeheure Bewegung; Schutzleute stürmten herbei, ein Schutzmann Namens Henriot bekam beim Anblick der Zerstörung solchen Schreck, daß er hinfiel und mit der Stirne gegen den Randstein schlug. Als man ihn aufhob, war er eine Leiche.

Der Stadtchemiker Girard bezeichnete die Bombe als eine Sturzbombe, die auffliegt, wenn sie umgestürzt wird, während sie aufrecht steht, keinen Schaden thut.

Der jüngste Raubmörder in den Ver. Staaten dürfte Anton Woods, der elfjährige Sprößling polnischer Eheleute in Denver in Colorado, sein. Er ging dieser Tage mit Joseph Smith bei Brighton auf die Kaninchenjagd und sah, daß Smith eine hübsche Taschenuhr bei sich führte. Diese reizte seine Habgier so sehr, daß er Smith von hinten erschoß, um sich in den Besitz der Uhr zu setzen. Der Bursche wurde sammt seinen der Hehlerei beschuldigten Eltern verhaftet und hat ein offenes Geständniß abgelegt.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, Lungen und der Kehle.

Gegen

Husten, Heiserkeit, Bräune, Engbrüstigkeit, Influenza. Entzündung der Luftröhre, Keuchhusten, Zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken.

Nur in Original-Paketen.

Preis — 25 — Cents

In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man addressire:

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Blackwell's Bull Durham

Rauch-Tabak

Erwarb sich vor langen Jahren einen Ruhm, der niemals übertroffen oder erreicht wurde. Er hat heutigen Tages keinen Rivalen in der Beliebtheit. Seine eigenartige und gleichmäßige Vorzüglichkeit gefällt den heutigen Männern so gut, wie er ihren Vätern gefiel. Ueberall zu haben, wo Tabak geraucht wird.

BULL DURHAM

ist ein milder und angenehmer Stimulant, der die Nerven beruhigt und in keiner Weise das System erregt oder derangirt. Das ist seine besondere Auszeichnung. Er giebt das ächteste Behagen ohne unangenehme Folgen. Nur fabrizirt von

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., Durham, N. C.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** Behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.

☞ **Nervenschwäche,** verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

☞ Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle **Hautkrankheiten** werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

☞ Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. monikrdw

☞ **Bandwurm** wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

☞ **Rheumatismus,** Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

☞ **Frauen-Krankheiten.** Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur **einfachen** Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.

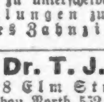
CHICAGO, - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr. Abends 6—8 Uhr. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Dr. WILHELM FRENZ,

191 Fullerton, Ecke Southport Av., Teleph. L.V.222, Bis 9 Uhr Morg., 12—1 Nachm., nach 8 Abends.

515 Lincoln, Ecke Sheffield Av., Telephon L. V. 20 10—12 Uhr Vorm., 2—3 Nachm., 6—8 Abends. 19no,1m,famomi



Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j

Dr. T. J. BLUTHARDT.

428 Elm Str. 8—9 Morgens, 7—8 Abends. Telephon North 532.

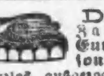
Office: Venetian Building, 34 Washington Str. Zimmer 617—618. Telephon Main 3834.— Stunden 3—5 Nachm. 17sep,1j,momifr

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Av. 2—½5 Uhr: Sonntags. 9—11 Vorm. 23sp,1j

DR. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.



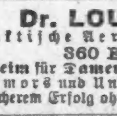
DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler. nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. ALFRED SCHALEK,

Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

Dr. LOUISA ARNDT,

Praktische Aerztin für Geburtshilfe. 360 E. North Ave. Heim für Damen während ihrer Niederkunft. Tumors und Unregelmäßigkeiten curirt mit sicherem Erfolg ohne Operationen. 10no,1j



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1. 129 Clark Str., Ecke Madison.

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 1&no,3m H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

KING MEDICAL INSTITUTE 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $5 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. 29sep,6m

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Springe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

13mai,1j The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Universal-Mittel

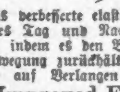
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden rc. rc. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25julj12 **M. SCHMITZ.** 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Sichere Heilung der Fallsucht.

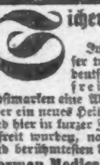
Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.

German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.



BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt und betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.



Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 5aglj8 169 S. Clark Str., ... Chicago

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. ☞ Rathertheilung frei. 18mg,1j 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Vom Auslande.

— Interessante Erinnerungen an die vor einigen Wochen verstorbene Königin Olga von Württemberg veröffentlicht der Mailänder „Secolo": Die Königin weilte als junges Mädchen längere Zeit in Italien, weil ihr die Aerzte den Aufenthalt in Neapel verordnet hatten. Später kam ihr Vater, der Kaiser Nicolaus von Rußland, nach Neapel, um seine Tochter abzuholen, und während dieser Italienfahrt des Zaren ereigneten sich mehrere charakteristische Zwischenfälle. In Rom, wo der Zar im Palazzo Giastiniam Wohnung genommen hatte, versöhnte er sich mit dem Papst Gregor XVI., mit dem er vorher die heftigsten Kämpfe ausgefochten hatte, zu denen die ewigen Händel wegen der Lage der katholischen Kirche in Polen die Veranlassung boten. Die Versöhnungsscene zwischen den beiden Päpsten — so sagte man damals scherzhaft in Rom — war sehr rührend; in Gegenwart des vollständig versammelten Hofes und der gesammten Diplomatie umarmten und küßten sie sich mehrere Male sehr herzlich und gingen dann wie ein Liebespaar in dem Garten des Vaticans spazieren. In Mailand gab der Vicekönig zu Ehren des Zaren und der Prinzessin Olga ein prachtvolles militärisches Fest, und die österreichische Garnison veranstaltete ein großes Schießen, das aber ziemlich unglücklich verlief. Als nämlich das ausschließlich aus galizischen Polen zusammengesetzte Regiment Nugent vor den Fürstlichkeiten einige Salven abgab, sauste eine beträchtliche Anzahl Kugeln dicht an den Ohren des Zaren vorbei und dem Vicekönige flogen gar einige Kugelsplitter in die Wange; Prinzessin Olga fiel in Ohnmacht und Kaiser Nicolaus stand lange Zeit wie betäubt da, bis endlich auf Befehl des Vicekönigs gegen hundert Trommelschläger das Signal zum Einstellen des Feuers gaben und die Truppen in ihre Kasernen abrückten; man munkelte damals allgemein, daß die Polen nicht so ganz zufällig dem Zaren die Kugeln um die Ohren hätten fliegen lassen. Die Großfürstin Olga Nikolajewna war damals ein Mädchen von blendender Schönheit und galt noch, als sie im Jahre 1846 der König von Württemberg heirathete, für die schönste Frau in Europa. Der Ehe der Großfürstin ging aber ein sehr merkwürdiger Roman voran. Fürst Bariatinsky, ein Officier der kaiserlich russischen Garde, hatte sich nämlich wahnsinnig in die Prinzessin verliebt, und seine Liebe wurde erwidert. Die beiden Liebenden hatten bereits beschlossen, aus Petersburg zu fliehen und sich in Deutschland zu verheirathen, als sich eines Tages Fürst Bariatinsky zum Zaren begab, sich ihm zu Füßen warf und ihm erklärte, daß ihm sein Gewissen und sein Pflichtgefühl nicht gestatten, das kaiserlich russische Haus zu entehren. Er legte daher ein umfassendes Geständniß ab, und der Zar war ob dieser Unterthanentreue so gerührt, daß er Bariatinsky sofort zum Feldmarschall und zum Gouverneur des Kaukasus ernannte. In Hofkreisen behauptete man wohl nicht mit Unrecht, daß Bariatinsky den ganzen Plan sehr schlau erdacht und ausgeführt habe, um einen gewissen Nimbus zu gewinnen und sich die Gunst des Zaren zu sichern. Bariatinsky starb vor etwa zwölf Jahren in einem kaiserlichen Schlosse bei Warschau; er hatte sich nicht verheirathet, denn — so sagte er oft — wenn ein gewöhnlicher Sterblicher das Glück gehabt hat, eine kaiserliche Prinzessin zu lieben und von ihr wieder geliebt zu werden, so gibt es für ihn keine anderen Frauen mehr."

— Die in Tientsin erscheinende chinesische Zeitung „Shihpao" bringt Folgendes: „Wie ein Herr, der vor einigen Tagen aus Tsun-hua-chon gekommen ist, uns mittheilt, zeigen sich dort seit Ende Juli gegen Abend Wölfe in Rudeln von über hundert Stück; theils liegen sie auf den Wegen und kauern auf den Feldern, theils durchstreifen sie Thäler und Schluchten. Sehen sie einen Menschen vorübergehen, so verfolgen sie ihn und zerreißen ihn, wenn es ihm nicht gelingt, schnell zu fliehen. Sie fressen ihn nicht auf, sondern beißen ihm nur die Kehle durch. Auch von kleinen Bären werden jetzt heimtückische Angriffe auf Menschen gemacht. In der Stille der Nacht hört man bei Tagesgrauen, wenn der Wind sich erhebt und der Mond untergeht, ihr Geheul „Hau-au", das Jeden, der es vernimmt, mit Entsetzen erfüllt. Da in den Dörfern in der Umgegend der Stadt Tsun-hua bereits einige 30 bis 40 Personen zerrissen sind, so herrscht ein solcher Schrecken im Volke, daß gegen Abend sich Niemand mehr auf die Straße wagt und der Verkehr aufhört. Es fragt sich nun, wie diesem Uebel ein Ende zu machen ist. Da nach glaubwürdigen Ueberlieferungen wegen der Tugend des Sung-chün die Tiger sich über den Fluß zurückzogen und die Trefflichkeit des Han-kung die Krokodile verscheuchte (Sung-chün und Han-lung sind frühere Gouverneure jenes Gebietes), so ist Hoffnung vorhanden, daß, wenn die Ortsbeamten, denen die Sorge für das Wohl des Volkes obliegt, persönlich ein edles Leben führen und weise ihres Amtes walten, die wilden Thiere gegen die Tugend nicht standhalten können, es nicht mehr wagen werden, Menschen zu zerfleischen und allmählich ganz verschwinden, denn weshalb sollte die Tugend der Alten heute unerreichbar sein?"

— Im königlichen Theater zu Kassel ereignete sich gelegentlich der Aufführung von Wagners „Rienzi" ein Unfall, der leicht eine große Störung und ernste Folgen hätte nach sich ziehen können. In der Scene, in der der Heldentenor Herr Weltlinger als Vertreter der Titelpartie hoch zu Roß auf der Bühne erscheint, wurde das Thier plötzlich wild, vom Licht geblendet und von der Musik erschreckt, und bäumte sich, nach den Coulissen zudrängend, auf. Der Sänger versuchte es zu zügeln, während er mit Ruhe sein „Santo spirito cavalieri" anstimmte. Plötzlich machte das Pferd aber solche Sprünge, daß Herr Weltlinger es nicht ferner regieren konnte. Ein eigentliches Hinabgeworfenwerden vermied er durch ein geschicktes Sichselbstherablassen, wobei er allerdings auch den Boden, aber nur sachte berührte. Schnell erhob er sich wieder und sang seinen Part weiter, als wenn nichts vorgefallen wäre, während das Pferd abgeführt wurde. Das Publikum, das schon unruhig geworden war, erkannte die Geistesgegenwart des Sängers durch lebhaften Beifall mit Hervorruf am Actschluß an.

— Frau Renan, welche die Mitarbeiterin ihres jüngst verstorbenen Gatten seit vielen Jahren war, theilte einem Freunde mit, daß Renan eine Anzahl noch nicht veröffentlichter Schriften, Memoiren, Abhandlungen über philosophische und literarische Fragen hinterlassen habe, mit deren Herausgabe der berühmte Gelehrte sie allein betraut habe.

— Aus Paris wird berichtet: Eine reichgewordene Putzmacherin, Madame Barbet-Batisel, hat vor vielen Jahren ihr ganzes Vermögen der Verbesserung des Looses ihrer ehemaligen Colleginnen, der Pariser Putzmachermädchen, in der Weise gewidmet, daß alljährlich eine Summe von 10,000 Fr. dem verdienstvollsten Arbeitermädchen zuerkannt wird, damit dasselbe in der Lage komme, sich durch Eröffnung einer eigenen Werkstätte selbstständig zu machen. Die vor Kurzem von der Commission des Gemeinderathes hierzu designirte „Reine des Modistes" ist Fräulein Murat, die Tochter eines während der Commune compromittirten Schlossers. Murat übernahm nämlich während jener Epoche die Functionen eines revolutionären Maire-Stellvertreters im X. Arrondissement, und ward deshalb auch kriegsgerichtlich verurtheilt. Diesmal hat es seiner Tochter, die 200 Mitbewerberinnen hatte, nicht geschadet, daß ihr Vater „für die gute Sache" gelitten hat. Es wird bei der Verleihung dieses Preises dermaßen vorgegangen, daß die Commission zuerst unter den Bewerberinnen die 10 würdigsten Candidaten bezeichnet, worauf diese einer mündlichen Prüfung über das Thema unterzogen werden: „Was werden Sie mit den 10,000 Francs beginnen?" Fräulein Murat, eine 22 Jahre alte Blondine, hat diesbezüglich die bündigsten und vortrefflichsten Antworten ertheilt, und ist demzufolge pro 1893 zur „Putzmacher-Königin" von Paris erklärt worden.

— Eine „Doktorfabrik" ist vor Kurzem in London entdeckt worden. Ein früherer Privatdozent der Musik an der Universität Bern, Namens Ganting, hatte vor einigen Jahren einen Stempel der Universität Bern gestohlen und mit Hilfe desselben seither von London aus eine Reihe falscher Doktordiplome angefertigt. Der Schwindel wurde vor Kurzem entdeckt, als eine Anfrage bei der Universität Bern von England aus einging, ob einer der von Ganting „Doktorirten", der thatsächlich niemals eine Hochschule besucht hat, wirklich von der Berner Hochschule den Doktortitel erhalten habe. Es wurde darauf dem Ursprung des falschen Doktortitels nachgeforscht und ermittelt, daß Ganting mit der Fabrikation von Doktordiplomen einen umfangreichen Schwindel betreibe. Auf Antrag der schweizerischen Regierung wurde Ganting in London verhaftet und seine Auslieferung an die Schweiz steht bevor. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm eine größere Geldsumme, sowie eine Anzahl gedruckter, in lateinischer Sprache verfaßter Formulare zu den Doctordiplomen. Aus der bei Ganting beschlagnahmten Correspondenz ging hervor, daß er sich für jedes dieser Diplome 36 Pfd. Sterl. (720 Mark) bezahlen ließ, und zwar die Hälfte gleich, weil G. den Betrogenen angab, daß er diesen Betrag als Promotionsgebühr an die Universität Bern bezahlen müsse, die andere Hälfte bei der Ablieferung des Diploms. Gleichzeitig ergab sich, daß Gantin in England, Oesterreich u. s. w. bereits eine Anzahl Leichtgläubiger mit diesen gefälschten Documenten betrogen hatte.

— Aus einer württembergischen Bezirksstadt wird folgende Schulgeschichte erzählt: Bei der Prüfung wurden den Kindern als stilistische Aufgabe Briefe an wirklich lebende Verwandte gegeben, worin Todesnachrichten, Unglücksfälle, Zahlungsmahnungen u. s. w. enthalten sein sollten. Der äußeren Form wegen mußten die Kinder die Briefe in Umschläge stecken und adressiren. Der Inspektor nahm sie zur Korrektur mit, ließ sie aber im Pfarrhause auf dem Pulte des Pfarrers liegen. Im Glauben, es seien Korrespondenzen des Pfarrers, trug sie der Amtsbote auf's Postamt zur Bestellung! Die Folgen kann man leicht errathen. Der Lehrer gab sich alle Mühe, die Briefe zurückzuerhalten, allein vielfach vergebens. Sie hatten meistens ihren Weg, einer nach Amerika und einer sogar nach Australien, schon angetreten.

Offizielles aus Washington.

Der Buffalo'er Postoffice bringt eine einzige Geschäfts-Firma mehr Geld ein, als alle Banken und Zeitungen zusammen.

Ein Washingtoner Correspondent schreibt, daß nach Angabe des General-Postmeisters eine Firma in Buffalo — die World's Dispensary Medical Association — jährlich allein für Freimarken Hunderttausend Dollars ($100,000) ausgibt, die sie beim Betrieb ihres kolossalen Geschäfts verbraucht. Das ist mehr als alle Buffalo'er Banken und Zeitungen zusammen für Porto u. s. w. ausgeben.

Das ist eine Firma, die Schritt für Schritt während einer langen Reihe von Jahren zu ihrer jetzigen Größe emporgewachsen ist. Der Grund dieses wunderbaren Wachsthums ist, daß die Firma soviel Vertrauen in ihre Waare setzt, daß sie Euer Geld nicht will, wenn der Euch verkaufte Artikel Euch nicht hilft oder nützt.

Seit vielen Jahren hat die Firma Dr. Pierce's Medizinen verkauft — eine, Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, zur Regulirung und Stärkung der Leber und zur Blutreinigung; die andere, Dr. Pierce's Favorite Prescription, zum Trost der schwächlichen und leidenden Frauenwelt; von diesen Medizinen sind Millionen von Flaschen verkauft worden unter der positiven Garantie, daß die Arzneien helfen und heilen, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld zurückgegeben wird.

The Columbus

offerirt für

Morgen, Donnerstag,

außergewöhnliche Bargains

in allgemeinen Kaufmannswaaren.—Die Quantität einzelner Partien ist beschränkt, und wird, wenn abgesetzt, nicht mehr zum gleichen Preise zu haben sein.

Südwest-Ecke STATE UND MONROE STR.

Kleidungsstücke.

Wir offeriren als außergewöhnlich billig für diese Woche:

1000 Knaben-Anzüge, in echtem schwarzem Cheviot, doppelreihig, extra schwer, vorzüglich gemacht, man kauft sie nirgends unter $6.00; unser Preis $3.50

750 Knaben-Ueberzieher in Cape oder Ulster-Façon, vortreffliches Material, elegant gemacht, völlig $7.00 werth, unser Preis $3.98

1000 Männer-Anzüge, aus hübschem Cheviot gemacht, ein vorzüglicher Artikel, der überall $10 kostet, unser Preis für diese Woche $6.00

500 Männer-Ueberzieher in echtem deutschem Beaver und englischem Kersey, die beste Waare, die möglichst fabricirt werden kann, völlig $18 werth, für diese Woche nur **$10.**

100 Dutzend Schul-Mützen für Knaben, völlig 25c werth, diese Woche **10c.**

350 Ulsters für Männer, echter irischer Frieze, extra lang, mit vollem Kragen, kostet überall $18, unser Preis diese Woche nur **$10.**

50 Dutzend Kniehosen, völlig 50c werth, für diese Woche **25c.**

Schuhe.

500 Paar schwarze Ueberschuhe für Damen, gute Qualität, regulärer Preis $1.00. Ueberzeugungs-Preis 39c

1000 Paar warme, gefütterte Damen-Slippers, Muster-Partie eines Fabrikanten, leicht beschmutzt, werth $1.25. Ueberzeugungs-Preis 48c

1000 Paar Fancy Plüsch- und Sammet-Haus-Slippers für Damen, Handbestickt, warm gefüttert, Muster-Partie No. 2, werth von $1.50 bis $2.50. Ueberzeugungs-Preis 98c

Fancy Dongola oder Patent-Leder-Strap Slippers für Damen, Fancy Beaded Bows, ebenfalls Patentleder und Opera Slippers, $2.50 ist der Preis dafür überall. Ueberzeugungs-Preis ... $1.38

Feine kalblederne Kork-Sohlen-Schuhe für Männer, in Schnür- oder Congreß-Façon, ein regulärer, wasserdichter Schuh, gut werth $4.00. Ueberzeugungs-Preis ... $2.48

Mäntel.

Hier ist eine specielle Anstrengung unsererseits, um diesen ersten Räumungs-Verkauf in unserm

Mäntel-Departement

ebenso erfolgreich zu machen, wie die früheren Verkäufe. Kommt frühzeitig und fragt nach den größten Bargains, die jemals in Chicago offerirt wurden.

1000 wollene Schultermäntel

in grauen Plaids und einfachen Farben, eine Yard im Geviert.

Schwarze Beaver Reefer Jackets,

volle 34 Zoll lang, volle Pelzfront,

$3.98

Ihre Auswahl von 10 verschied. Mustern in

Newmarkets,

mit vollem Aermel Cape und Capuze,

$6.98

Reefer-Jackets in Beaver-Tuch,

Cheviots, Diagonal, fancy Stoffen, schwarz, marineblau, lohfarbig, fancy Muster und mit französ. Seal, Astrachan, Opossum, Racoon, River Musk garnirt,

$7.50

Unser ganzes Lager wurde reducirt, um mit demselben aufzuräumen.

Jackets für Kinder, Alter 4—12, ... $1.50

Jackets für Mädchen, Alter 14—18 .... $2.50

Kleider-Waists, aus gutem Material, ganz gefüttert, ... 59c

Leinen und Domestics.

30 Stücke 58-zöll. Cream Tafel-Damast, werth 30 Cents, die Yard .... 14½ Cents

150 Dutzend ⅝ gebleichte Servietten, werth 75 Cents, per Dutzend .... 37 Cents

200 Dutzend gebleichte Damast-Handtücher, geknotete Fransen, glatte und fancy Ränder, werth $1.75 das Dutzend .... 7½c jedes

195 Paar weiße Blankets, volle Größe, werth $1 das Paar, ... 28c das Stück

75 Stück Cotton Flanell, ungebleicht, werth 8c, die Yard .... 3½ Cents

500 Stücke Robe Prints, 1 Yard breit, echte Farben, werth 10c, die Yard .... 4½ Cents

200 Stücke ungebleichte Sheeting, Yard breit, werth 6¼c, die Yard .... 4 Cents

Südwest-Ecke STATE UND MONROE STR.

Ungeheurer Schleuderverkauf — in — Putz-Waaren.

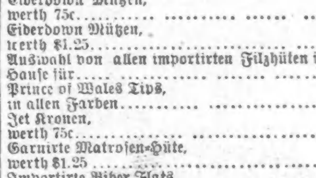
Werthe nicht berücksichtigt.

Anfangend morgen früh um 8 Uhr werden wir $50,000 werth erster Classe Putzwaaren zu ein Fünftel, ein Viertel, ein Halb ihres wirklichen Werthes offeriren.

Stanley Mützen, werth 35c 5c

Stanley Mützen, werth 75c 29c

Stanley Mützen, werth $1.00 .... 47c



Eiderdown Mützen, werth 75c 29c

Eiderdown Mützen, werth $1.25 .... 47c

Auswahl von allen importirten Filzhüten im Hause für 25c

Prince of Wales Tips, in allen Farben 19c

Jet Kronen, werth 75c 9c

Garnirte Matrosen-Hüte, werth $1.25 .... 25c

Importirte Biber Flats, werth $3.00 .... 77c

Fancy Federn, werth bis zu $1.00 .... 3c

Garnirte Hüte.

$3.00 Hüte verschleudert, zu 87c

$4.00 Hüte verschleudert, zu $1.87

$6.00 Hüte verschleudert, zu $2.87

$8.00 Hüte verschleudert, zu $3.87

$10.00 und $12.00 Hüte verschleudert zu $4.87

10,000 Hüte zur Auswahl.

The Columbus Südwest-Ecke State und Monroe Str.

APOLLO-WASSER, von der berühmten Glen Ellyn Quelle, an unseren Marmor-Trink-Fontainen auf jeden Flur **gratis vertheilt.**

The Columbus Südwest-Ecke State und Monroe Str.

E. REINKE'S Bankerott-Verkauf — von — **Uhren, Schmucksachen, Tabak, Pfeifen u. s. w.**

Wir haben das ganze Lager von Ed. Reinke, 353 North Ave., beim Sheriffs-Verkauf an uns gebracht und werden dasselbe zu bedeutend herabgesetzten Preisen losschlagen. Sämmtliche Waaren müssen innerhalb 30 Tagen ausverkauft sein.

353 E. North Ave. 18no3m,fr,mo,mi **METZENBERG & CO.**

Diese neue Maschine nur $12.00. Alle anderen Sorten sehr billig. 18no1m8 **J. R. KOOI, 216 S. Halsted Str.**

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Hausstattungswaaren, von **Strauß & Smith,** 279 u. 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16ap3m! $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar. **Unser Herbst- und Winterlager** ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten, **Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacques, Ulsters, u. s. w. In Ellenwaaren** bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten. **Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher** in den neuesten Façons; Passen und Arbeit garantirt. Wir führen eine volle Auswahl von **Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Bringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.** Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren. **ALEXANDER MARNEY & CO.,** 67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15. Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Leichte Abzahlungen — bei den — **Niedrigsten Baarpreisen.** Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben. **Wand- und Taschen-Uhren,** Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität. Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen. **THE M'FRS.' DEPOT,** 2no,bw 175 LaSalle Str., Zimmer 43.

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers-Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 169 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 2ju,6m

CALIFORNIA WINES, $1.00 per Gallone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. **California Wine Vault, 157 5th Ave.**

Vorstadt Harvey.

Nur 2 Meilen von der City Limits. Harvey ist die große Fabrikstadt. Nur zwei Jahre alt und hat schon 5000 Einwohner.

Harvey ist ein Fabrikcentrum, wo es viel Arbeit giebt. Die Nähe zum Geschäft und die ausgezeichneten Fahrgelegenheiten, in Verbindung mit den niedrigen Preisen und leichten Zahlungsbedingungen, machen dieses Eigenthum zu den schönsten und vortheilhaftesten für Heimstätten aller Klassen.

Lotten $150 und aufwärts.

Kommt vor der Preis-Erhöhung. Sie werden es bereuen, wenn Sie warten. Kommt und überzeugt Euch. Frei-Tickets hin und zurück.

REXFORD & BELLAMY, Eigenthümer.

Um Information und Frei-Tickets kommt zu den General-Agenten: N. L. Piotrowski, 84—86 La Salle Str., Zimmer 621, Tel. 457. August Kowalski, 617 Noble Str., Tel. 654 W. Julian Piotrowski, 3117 Laurel Str., Tel. 327 Canal. Zweig-Office: 617 Noble Str., Tel. 457. Jos. Mrukowski, Dickson und Blackhawk Str. Dieselben verleihen Geld in beliebigen Summen auf gutes Grundeigenthum bei billigsten Interessen. 10oct6mmomifa

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt, Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522. Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. **Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,** Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Benj. F. Richolson, Advokat, CHAMBER OF COMMERCE, 1of,2m 7. Floor.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr. Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12ja1j

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

35 Minuten Fahrt von der Stadt. Das herrliche **ELMHURST.** Kein Wasser — Hoch und trocken. Gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten $150 bis $200. $10.00 baar. $1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet. „Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom: Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags. Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office. Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. bw **CHENEY, DELANEY & PADDOCK,** (Nachfolger von Delaney & Salzman.) Zimmer 34 und 35. 115 Dearborn Str. Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe **The Casualty Indemnity Bureau,** Zimmer 405, 84 La Salle Str. (Oxford Bldg.) jul16bw

W. W. Kimball Co. (Etablirt 1857.)

Feiertags-Pianos.

Wir haben einen auserlesenen Vorrath von **Hallet & Davis, Emerson, New Scale Kimball,** und anderen billigen Pianos, in großer Auswahl von Kästen.

Diese Pianos wurden während der Sommermonate speciell für den Verkauf zu den Feiertagen gemacht und schließen die neuesten Entwürfe in den feinsten Holzarten ein.

Instrumente, die jetzt gekauft, werden bis zu den Feiertagen kostenfrei aufbewahrt.

Wir haben nur einen Preis, und zwar ausnahmslos den niedrigsten. Waare mit deutlichen Zahlen markirt.

Wir haben ebenfalls eine Anzahl leicht benutzter Pianos zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und andere, passend für Anfänger, zu niedrigen Preisen. **Instrumente auf leichte Abzahlungen verkauft, wenn gewünscht.** bw

Illustrirter Catalog wird franco und gratis versandt.

W. W. KIMBALL Co., Kimball Hall, 243-53 Wabash Av., nahe Jackson St.

— Etablirt 1857. —

JULIUS BAUER & Co. Piano-Fabrikanten.

Größtes und ältestes deutsches Piano-Geschäft in Chicago. **Pianos und Orgeln in größter Auswahl, zu allen Preisen und unter günstigsten Kaufs-Bedingungen.**

Gebrauchte Pianos zu Preisen von $50.00 an.

Pianos zu vermiethen; im Falle späteren Kaufs wird die Miethe für ein Jahr gutgeschrieben.

226-228 WABASH AVE., (nahe Jackson Str.,) mifa Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo **JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.**

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei am Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von **ANTON BOENERT** 92 La Salle Str. ☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

CHRISTOPH FRISCHE 101 East Washington Str. Zweig-Office: 543 Larrabee Str. **General-Passage-Agentur** für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas. Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung. Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots. **Oeff. Notariat und Rechtsberathung.** Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt. Sonntag offen von 9 bis 1 Uhr. 28oc,momifr,3m

Houshold Loan Association. 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — **Geld auf Möbel.** — Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. ☞ Es wird deutsch gesprochen. **Household Loan Association,** 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir. Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw **C. M. Heise,** Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. **CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,** Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Geld zu verleihen. Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m **Safety Loan and Building Association,** 142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1276, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld!

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.